

Vom Kreuz der Weltenstunde an Anthroposophen

Der Mensch als gefallenes Abbild der Trinität

Rudolf Steiner 1917 zur Zeit des 1. Weltkrieges: ... *Immer wieder muß man sich klar vor die Seele stellen, wie diese unsere Zeit uns geradezu auffordert, stündlich, minutiös auffordert: Werde wach! — Allein, Geisteswissenschaft, anthroposophisch orientierte Geisteswissenschaft wird heute nur derjenige verstehen, der in der Lage ist zu begreifen, daß die Menschheit vor einem Entweder-Oder steht: Entweder der Geist wird begriffen oder das Chaos bleibt. Ein überkleistertes Chaos würde nicht besser sein als das heutige blutige. Wenn wir nichts anderes haben in den nächsten Jahren als wieder und wieder Materialismus, und vielleicht einen erhöhten Materialismus, wenn es etwa dazu kommen sollte, daß auf der Grundlage dessen, was jetzt in den letzten drei Jahren geworden ist und wovon sich die schlafende Menschheit noch keine Rechenschaft gibt, wenn auf dieser Grundlage ein neues Wettrennen nach materiellen Gütern entstehen sollte, wie es manche herbeisehnen als ein Ergebnis des Friedens, dann würden die Seelen wiederum durch die Todespforte gehen und das Lechzen haben nach Zerstörung hier. Die Zerstörung würde nicht aufhören. ...*

... Die Gegenwart ist eine Zeit (...), von der man sagen kann, daß sich viel wird ändern müssen im Denken, im Fühlen, im Wollen der Menschen. Die Seelenrichtungen werden andere werden müssen. Gerade mit Bezug auf das innerste Seelenleben werden alte, vererbte, anerzogene Gewohnheiten schwinden müssen, und eine neue Form des Denkens und Fühlens wird auftreten müssen. Das wird die Zeit fordern. Ich denke, es kann auf jeden einen bedeutsamen und tief in die Seele gehenden Eindruck machen, wenn er die Wahrheit, die gestern besprochen worden ist, auf seine Seele wirken läßt, die Wahrheit, trivial gesprochen, von der Austauschbarkeit zerstörender Vorgänge hier auf dem physischen Plan und der Spiritualisierung der Menschheit. Denn bedenken wir nur einmal, daß wir unter dem Eindruck einer solchen Wahrheit genötigt sind, uns mit den Toten, mit den Hinweggegangenen als eine, sagen wir, soziale Einheit zu fühlen. Man kann gewiß mit tiefem Schmerze empfinden, was hier auf dem

physischen Plane geschieht, und soll es; aber man darf auf der andern Seite nicht vergessen, daß die Seelen, die nicht zu den wenigen gehören, die in den letzten Jahrzehnten spirituelles Leben aufgenommen haben, dürsten nach zerstörenden Vorgängen hier auf dem physischen Plan, weil sie aus diesen zerstörenden Vorgängen Kräfte für das geistig-seelische Leben nach dem Tode schöpfen. Und wir bekommen daraus die praktische Aufforderung, alles, was an uns ist, zu tun, um das einzige, was in der Zukunft von der Menschheit die zerstörenden Kräfte wird hinwegnehmen können, das spirituelle Leben, zu fördern. Wir müssen es uns nur ganz klarmachen, daß für vergangene Zeiten es anders war, daß da noch nicht in solchem Ausmaße galt, daß jedes materialistische Zeitalter ein Zeitalter der Kriege der Verwüstungen hervorrufen muss. Aber in der Zukunft wird es so sein. ... (Rudolf Steiner. GA 177, Dornach, 29. und 30. September 1917.)

Die Stimmung in Europa ist zunehmend Ängstlichkeit und viele nehmen wahr, dass sich der Zeitgeist verändert. Meine Mutter, die weit davon entfernt ist spirituell oder religiös zu sein, fürchtet um ihre Enkeltöchter, weil sie neue Kriege heraufkommen sieht, denn die Menschen werden immer tauber und gehässiger und als Führer der Nationen scheinen überall nur noch Wahnsinnige an die Macht zu kommen. Viele Menschen gibt es, die Ahriman bereits inniglich lieben. Man hat es dabei längst nicht mehr bloß mit dem materialistisch gesinnten Biedermann früherer Zeiten zu tun, sondern mit einem schon recht weit ins Ahrimanische *umgestalteten* Menschentypus, der von seinem höheren göttlichen Wesen weitestgehend abgetrennt ist; vor allem dort, wo der Hass auf alles Geistige wütet. Es herrscht die Eiszeit der Herzen in der Arbeitswelt, wo alles Menschliche zermahlen wird durch rücksichtslosen Profitgeist.⁽⁰⁾ Globalisierung interessiert nur auf wirtschaftlichem Gebiet zur gegenseitigen Ausbeutung, aber globales soziales Interesse mit Rücksicht auf die völkischen und geografischen Besonderheiten existiert nicht. In der Öffentlichkeit finden wir deshalb auch fast nur noch unwahrhaftig vordergründigen Pseudo-Humanismus, der ohne Bewusstsein von den geistigen Realitäten und ohne wirkliches

Interesse an den Vielfältigkeiten des Lebens alles als gleich ansehen will, um sich als moralisch zu empfinden. Doch einzig das, was die vielen Unterschiede und das Individuelle in der Welt verstehen und lieb zu gewinnen lernt, führt die Menschheit zusammen; nicht das Bestreben, alles gleichmachen zu wollen: Alle Religionen sind gleich, alle Menschen sind gleich, alle Völker sind gleich usw. ist bequeme, aber unwahre Scheinmoral. Diese Form von Oberflächlichkeit und Interesselosigkeit an der Wirklichkeit, die sich heute als besonders reife Moral verkaufen will, macht Menschen zu Marionetten Ahrimans⁽¹⁾. Die Länder finden heute nicht mehr zu ihren guten Volksgenien, zu den das Menschliche inspirierenden Erzengeln, die eine gesunde Verbindung der Völker mit den Geistwelten ermöglichen, sondern sie verfallen immer wieder den retardierenden Gegenmächten derselben und damit zurück ins Nationale, wo jedes Volk egoistisch seinen eigenen Abgott haben will⁽²⁾; ganz vorne an dabei natürlich die USA, aber zunehmend genauso die europäischen Länder, denn unsere menschlichen Ideale sind immer noch nur papierene. Als ein großer Schock ging es durch die Anthroposophenschaft, dass Amerika einen amoralischen Menschen, einen ganz offenen Rassisten, Sexisten, Mammonisten und Nationalisten wie Donald Trump tatsächlich zu seinem Präsidenten gewählt hat. Abgesehen davon, dass sich dadurch am Grundkurs Amerikas nicht allzu viel verändert, da Amerika politisch diesen Kurs schon immer ging - dieser wird sich jetzt wahrscheinlich nur radikalieren - können wir Mitteleuropäer natürlich jetzt wieder selbstgefällig auf das "böse Amerika" blicken und uns darüber entrüsten; aber haben wir wirklich das Recht dazu? Was ist bei uns in Europa denn so großartig anders, als dass wir uns darüber ernsthaft aufregen dürften? Es wird von Anthroposophen sicher vieles treffend charakterisiert und auch berechtigt kritisiert an der materialistischen Außenwelt anhand der reichen Gaben Rudolf Steiners - ich will das gar nicht herabsetzen und die sowieso schon viel zu wenigen anthroposophisch Arbeitenden irgendwie

auch noch demoralisieren - aber die Diagnose allein bringt noch keine Heilung. Neben dem Erkennen des Falschen muss in uns selbst vor allem doch neues spirituelles Leben entstehen; und hier liegt das eigentliche Problem. Es existiert noch immer keine geistig erwachte Mitte in Europa, auch nach über 100 Jahren Anthroposophie nicht, weil keine moralische Neuschaffung des Menschen durch die Gaben des Geistes gesucht wurde; und was im Inneren der Menschen nicht da ist, kann im Äußeren auch keine Kultur hervorbringen, die dem Westen oder Osten etwas zu sagen hätte. Also wütet überall ungebremst die Unkultur Mammons. Einen ganz anders gesinnten und gearteten Menschen hätte die Anthroposophie hervorbringen müssen und auch können, aber das geschah nur äußerst vereinzelt. Man schaffte es allgemein nicht, das Christliche der Anthroposophie wirklich zu erkennen und individuell wahr zu machen, sondern goss das von Rudolf Steiner Gegebene immer weiter nur wieder zurück ins Alte, zurück zu Goethe-Moses, Mond und Jahve. Man fütterte seinen theoretisch-reflektierenden Intellekt mit schönen geisteswissenschaftlichen Ideen und entfernte sich so weiter wieder vom wahren Vater des Christus und Seiner Menschheit, um dem abgefallenen und längst tief antichristlich gewordenen Monden-Eloah Jahve weiterhin zu dienen; was nach außen hin vorwiegend durch die so genannte "Sekundärliteratur" geschah, die immer unverhohlener die Opposition gegen Rudolf Steiner vorantrieb, in der man mit aller nötigen Vermessenheit eine 'römische Pseudo-Anthroposophie' erschuf. -

Anthroposophische Sekundärliteratur im *guten* Sinne - oder anthroposophisches Leben überhaupt - entsteht nur dann, wenn Menschen sich die unverfälschte Geisteswissenschaft *Rudolf Steiners* ein Leben lang immer weiter vertiefend individuell erarbeiten - diese in sich selber also zum lebendigen Menschen werden lassen - um dann das Gebiet, wo das Leben sie karmisch hinstellt, nicht wieder bloß mit weiteren Programmen und Theorien zu erschlagen, sondern mit diesem neuen *Menschlichen* zu befruchten. Es braucht dazu

Individuen, die das, was sie denken und lehren auch wirklich leben. So hätten Brücken gebaut werden können vom Anthroposophischen zur äußeren Kultur. Aber es wurde kaum altes Karma verwandelt und erlöst, sondern konsequent die von Rudolf Steiner geschaffenen oder verwendeten Terminologien bloß äußerlich übernommen, um den Geist des Alten und die persönlichen römisch-katholischen oder arabischen Karma-Prägungen damit zu bemänteln und zu füttern. Eine bloß vermondet intellektuelle oder sektiererisch kirchenbauende Jahve-Anthroposophie ist aber nicht christlich. Die so völlig verwachsene anthroposophische Gesellschaft hat den Boden bereitet, um die Geisteswissenschaft Rudolf Steiners vor der Welt völlig zu paralisieren, durch Sektiererei lächerlich zu machen und am Ende an Ahriman zu übergeben. Deshalb hat die Welt als Alternativen auch heute noch immer bloß den unmenschlichen Materialismus und Kapitalismus oder die unwahr gewordenen und geistig versklavenden Religionen des Kali-Yuga. -

Das zentrale Mysterium des spirituellen Christentums ist das Ausläutern, Verwandeln und schrittweise Erheben der gefallenen Menschennatur und ein erstes Überleuchten und Erkräften des Menschen durch sein höheres individuelles Logos-Ich. Ziel ist es heute, aus dem im ahrimanisch-luziferischen Egoismus wurzelnden alten Religiösen des finsternen Zeitalters endlich zum überpersönlichen neuen Geistigen des lichten Zeitalters zu gelangen. Nur durch das Reinigen und Durchsonnen unseres Monden-Quadrates mit Sohnes-Bewusstsein schaffen wir überhaupt die Möglichkeit zum Eintritt in die höheren Mysterien der Anthroposophie. Durch das Opfer unserer Jahve-Natur im Feuer des höheren Christus-Ichs und die Liebe zur lebendigen Geisterkenntnis ermöglichen wir erste Berührungen mit dem Sophienwesen hinter der Maja der Buch-Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Wenn Anthroposophen all dies jedoch gar nicht suchen und sich auch dem moralischen Schulungsweg nur "erkenntnistheoretisch" widmen, bleiben sie im niederen Selbst

gefangen, auf welches das römische Kirchentum – ganz besonders auch der Islam - gerade so raffiniert abzielte über die Jahrhunderte, und christliches Leben entsteht nicht. Der Feind im Außen hilft uns dann immer gut, vom Feind im Inneren abzulenken, wo dieser aber einzig mit Recht angegangen werden kann. Das radikale Ausläutern unserer niederen Hüllennatur, wie es der christlich-johanneische Einweihungsweg des Mittelalters noch forderte, wurde von Rudolf Steiner als nicht mehr praktikabel angesehen, weil der moderne Mensch zu schwach geworden ist, um ihn aushalten zu können; außerdem hat sich durch die Wirkung des Christus-Impulses seit Golgatha die Physis des Menschen im Zusammenhang mit seinem Ich verändert.^(2a) Dieser Weg birgt zudem gerade heute, wo unsere Seelen so besorgniserregend klein geworden sind, verstärkt die Gefahr, gegen sich und andere bloß aus den unverwandelten ahrimanischen und luziferischen Kräften heraus zu wüten und nicht aus Liebe zu handeln. Das freudlos-kalte Streben römisch-katholischer Mönche und Priester und vieler Anthroposophen auch heute ist vielfach durch die unverwandelten Widersacher gespeist, und nicht durch Christus. Es ist die Schwere des Kali-Yuga, die hier noch allzu sehr auf den Seelen lastet. Wenn ein Mensch seine niederen Leidenschaften nicht verwandelt oder veredelt, sondern bloß *abtötet* oder *unterdrückt* - ohne die moralische Auferstehung der Erkenntnis im Herzen - entsteht Ahrimanisches. Nicht das *Töten* unseres Seelenlebens ist christliches Ziel, sondern das reinigende Durchfeuern desselben mit dem Geist! Tote Menschen-Seelen sind gerade eine leichte Beute für Ahriman. Sterben soll unsere *Selbstsucht*, aber nicht unsere Seele. Es geht jeder kleineren oder größeren Auferstehung zwar immer notwendig substanziell ein Opfer voraus, aber nicht aus ahrimanischer Geistigkeit. Wäre dies alles anders, dann müsste der Seelenlose der allerbeste Christ sein; und viele glauben und leben dies ja auch wirklich so. Nicht Gewalt gegen uns selbst wird zur Auferstehung - *es ist ja auch bloß Egoismus spiritueller Natur, wenn wir uns mit Gewalt*

"heiligen" wollen; dies erweckt zwar äußerlich gerne mal den Eindruck von Reinheit und Ordnung, erschafft aber kein echtes inneres Leben - sondern durch die willige Annahme unseres persönlichen Schicksals (Karma) und die ich-bewusste Hingabe an den göttlichen Weltenprozess finden wir den Weg zum Sohn. Deshalb kann auch immer nur ein wirklich Gott-begeistertes Herz, mit dem Willen zur Überwindung und Entwicklung, das Leben finden. Feurige Begeisterung für Anthroposophie hat also Zukunft; während alles lieblose Streben Totengräber erschafft. Nicht dadurch, dass wir grausam gegen uns selber und andere vorgehen - den Teufel also mit dem Teufel versuchen zu bekämpfen - sondern dadurch, dass wir durch das immer stärker werdende Christus-Ich im Herzen das Böse in uns durchsonnen und erlösen, kann neues Menschliches geboren werden. Deshalb entwickelte Rudolf Steiner den modifizierten rosenkreuzerischen Schulungsweg von *'Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?'* (GA 10), der immer zusammengehen muss mit der begeisterten Erkenntnisarbeit; den Anthroposophen aber auch kaum gingen, weil sie unterbewusst beim Anbeten des niederen Selbstes verbleiben wollten. *Deshalb* sitzt Mitteleuropa immer noch so felsenfest im bürgerlich ahrimanisch-jahvistischen Sattel; und daraus resultierten ebenfalls die jahrzehntelangen peinlichen Streitereien, Ranküne, Feindschaften, Personenkulte, Strömungskriege und Unmenschlichkeiten innerhalb der allgemeinen anthroposophischen Gesellschaft nach Rudolf Steiners Tod. Die Geisteswissenschaft Rudolf Steiners bleibt so lange auch für den Anthroposophen eine Maja, bis dieser karmische Selbsterkenntnis übt und den egoistischen Schleier des Monden-Selbstes durchschaut und hinwegschafft, der alles verzerrt und mit Illusionen überzieht. Solange wir den Geist der Sonne des Sohnes gar nicht wirklich sehen, aufnehmen und in uns zur Belebung bringen, kann auch keine Wandlung unserer niederen Natur eingeleitet werden. Es gab Buch-Autoren, welche selbst den Weg von *'Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?'* als zu hart oder nicht

umsetzbar ansahen, obwohl dieser Weg in vielen Teilen kaum noch mehr ist als ein Appell an ein ehrlicheres und nicht ausschließlich der Selbstsucht dienendes Leben. -

Wir verwechseln alle nur zu gerne auch als Anthroposophen unser wohliges Fühlen von Trost und Erbauung am Spirituellen mit dem Herzensleben. Doch was wir empfinden an Befriedigung durch den Geist und am klassisch Religiösen ist oft noch immer bloß der alte Luzifer in uns: Egoismus und verhülltes Triebleben. Das muss nicht schlimm sein, solange es sich im Laufe unseres Lebens dann ändert, aber es wird nichts Moralisches daraus, wenn dies alles bleibt, was wir suchen. Menschen, die am Ende bei der römisch-katholisch umgebogenen Sekundärliteratur der Jahve-Anthroposophie landen, sind solche, die vor allem Befriedigung und Bestätigung ihres niederen Selbstes suchen, denn Rudolf Steiner ernährt dieses nicht; er nimmt zwar hier und da Rücksicht darauf, aber sein Impuls ist ein ganz anderer. Ich habe den Eindruck, dass diejenigen, die sich unterbewusst nicht dem Christus-Impuls Rudolf Steiners anschließen wollen, irgendwann fast ausschließlich diese Sekundärliteratur lesen; denn hier ist es doch vor allem, wo römische Geister die Anthroposophie umschaffen. Man sagt dort dann immer gerne, Rudolf Steiner sei "zu schwer" und Ähnliches. Jahve-Seelen finden in Wahrheit aber nur nicht das bei Rudolf Steiner, was sie suchen; deshalb der innere Widerwille, die *christliche* Anthroposophie aufzunehmen, was dann als "schwer" empfunden wird. Man muss bei Rudolf Steiner ja die ganze Zeit über seinen Jehova-Schlaf aufrechterhalten, damit man nicht zum Ich erwacht! -

Der Abfall der "Gesellschaftsanthroposophie" ins bloß Intellektuelle und Antichristlich-Jahvistische – dieser anthroposophischen Gesellschaft, die laut Rudolf Steiner schon zu seinen Lebzeiten 80% Gegner seines Impulses innehatte, ohne dass diese Gegner dies selber wussten; die anderen 20% wurden dann nach dem Abgang Rudolf Steiners hinauslanciert - zeigt sich für mich auch deutlich daran, welche

Rolle dort *wirkliche* Schüler Rudolf Steiners spielten, die mit dem Geistwesen des Meisters im lebendigen und nicht bloß theoretischen Zusammenhang standen, wie z. B. *Herbert Wimbauer*: nämlich gar keine. Solche Individuen werden nicht gewollt oder verstanden, sie wurden und werden gar nicht 'wahr-genommen', sondern verlästert oder einfach ignoriert, weil sie das intellektuelle oder sektiererische Treiben stören. Der vom christlichen Meister *anerkannte* Schüler zeichnet sich dadurch aus, dass er seine Reifung und Läuterung so weit gebracht hat, ein reines, freies und vollbewusstes Gefäß des Meisters auf Erden sein zu können (Schwan/Lohengrin). Nicht bloß aus dem reproduzierenden Intellekt zu reden, sondern aus dem schöpferischen Geist lebendig zu wirken, bedeutet immer *Anwesenheit* des Geistes (Lukas 12,11); also segensreiche, das eigene Wesen bereichernde und belebend-inspirierende Einwohnung der christlichen Meister und Sophienwesen selbst, die in ihrer Gesamtheit für unseren Kosmos den männlichen und weiblichen Heiligen Geist ausmachen. Der Schüler des Mondes reflektiert, intellektualisiert und romanisiert; er bleibt dabei weitestgehend derselbe. Der Schüler der Sonne *wird* zu dem, was er erkennt. Rudolf Steiner wird sich nicht wieder inkarnieren, wie es viele erwarten, sondern er wird entweder in Zukunft durch seine fortgeschrittenen Schüler wirken, oder Anthroposophie wird gar nicht mehr auf Erden anwesend sein.^(2b) Dass immer erst ein kräftiges Echo aus der Menschenwelt zu den guten Göttern^(2c) aufsteigen muss, bevor uns Neues gegeben wird, ist auch so eine 'unbequeme' okkulte Wahrheit. –

Das Ächten spiritueller Genialität zugunsten theoretischer Schulmeisterei; die maskierte oder ganz offene Feindschaft gegen alles *lebendige* Anthroposophische; die lebenslange Ignoranz oder verleumderische Behandlung echter Schüler Rudolf Steiners, wie Herbert Wimbauer, und im Gegensatz dazu der durchschlagende Erfolg römischer Pseudo-Anthroposophie eines S. O. Prokofieffs⁽³⁾ und vieler anderer, belegen zu genüge, welcher Geist dort gewollt ist, und dass der

Sonnen-Impuls der Anthroposophie nach Rudolf Steiners Tod innerhalb der a. a. G. keinen Lebensraum mehr hatte.^(3a) Dass wir alle immer nur arbeiten und begreifen können innerhalb der Grenzen unserer jeweiligen Möglichkeiten, ist klar und wird von niemand verurteilt; aber Hass auf die echten Söhne der Sonne zu hegen, ist Niedertracht und Handschrift der Feinde des lichten Zeitalters.^(3b) –

Herbert Wimbauer suchte nirgends peinlichen Personenkult um sich selber, wie es so viele heimlich doch immer wieder noch suchen, indem sie die falsche Stärke in sich füttern: *die Eitelkeit und Geltungssucht*. Er war frei von der Arroganz, die so viele Kopf-Anthroposophen heute vergiftet, aber mit großer Kraft und Sicherheit in der christlichen Wahrheit erfüllt; was gewisse Naturen dann gerne als Arroganz interpretierten, denn Jahve-Seelen sehen alle individuelle Erkenntnisfähigkeit und Weisheit, alles christliche Erkräften unseres Ichs insgeheim als Sünde an; für sie gibt es immer nur das sich Unterwerfen unter allgemein anerkannten Autoritäten. Herbert Wimbauer diene in allem vorbildlich dem Christus-Impuls Rudolf Steiners, um zum Arbeiten zu motivieren, auf dass auch die Schüler den Paracletus des Sohnes erkennen mögen. Herbert Wimbauers Schriften atmen eine Wahrhaftigkeit, Tiefe und Weite, die ihresgleichen suchen! Hohe christliche Esoterik und aphoristisch ganz dicht komprimierte Weisheit und schönste Bildung finden wir in seinen Werken; und immer wies er auf das Studium der Geisteswissenschaft und auf *Rudolf Steiner* als das Geistwesen der irdisch inkorporierten und ausgeformten Anthroposophie hin. Die unkäufliche Gewissenhaftigkeit und Moral Herbert Wimbauers ist zudem genau *die* Haltung und Gesinnung, welche Anthroposophen hätten entwickeln müssen, um nicht den Widersachern im niederen Selbst und der Anbetung der eigenen Jahve-Natur zu verfallen. Wer mit der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners nicht vertraut ist, wird Herbert Wimbauer kaum verstehen, aber Anthroposophen sollten seine wenigen Schriften - die ganz sicher einen hoffnungsvollen Freuden-Jubel im Himmel ausgelöst haben -

unbedingt einmal studieren, falls man sie überhaupt noch irgendwo herbekommen kann^(3c), um zu sehen, was aus Anthroposophie an Ernst und Kraft erwachsen kann, wenn sie individuelles moralisches Leben wird und eben nicht bloß Buchstaben-Anthroposophie bleibt. -

Ich erwähne Herbert Wimbauer hier nicht nur, weil ich ihn sehr lieb habe, ganz viel von ihm gelernt habe und lerne und ihm unendlich dankbar bin, sondern weil ich tatsächlich keinen bisher erlebt habe, wie ihn, in Sachen Haltung und Klarheit.^(3d)

Wie vielen Anthroposophen neben Herbert Wimbauer ist es denn bisher überhaupt *wirklich* klar geworden, dass die Holzplastik des Menschheitsrepräsentanten Rudolf Steiners (Seite 30) nicht bloß *äußere* Kräfte in der Welt darstellt, sondern dass sie des Menschen innere Trinität repräsentiert und uns vor allem zur **Selbsterkenntnis** gegeben wurde? Wir sind als inkarnierte und in die Materie sündengefallene ungeläuterte Wesen allesamt luziferisch und ahrimanisch beschaffen als Arbeitsgrundlage unseres Strebens – am kräftigsten diejenigen, die dies nicht erkennen wollen - und in der Mitte finstert bei den meisten von uns vorerst immer noch nur das sterbliche Jahve-Hüllen-Selbst mit der *Möglichkeit*, durch die Verbindung mit Christus in Zukunft zu einem wahrhaft menschlichen Ich entflammt werden zu können. Der Menschheitsrepräsentant in der Mitte dieser Holzplastik stellt dabei nicht so sehr den historischen Jesus Christus dar, sondern das Christusprinzip im Menschen selbst, den individualisierten Logos^(3e). –

Unsere niedere Natur - welcher es bei der christlichen Einweihung ja gerade an den Kragen gehen soll - will die Tatsache der inneren Widersacher und sterblichen Monden-Selbstigkeit nicht erkennen. Wenn ein Mensch von sich selber z.B. recht gerne betont, dass er ein guter Mensch sei, dann weiß der Christ, dass wir vorerst nur gut sein können im Rahmen dessen, was bisher als Entwicklung stattgefunden hat, was somit unsere Jahve-Natur vorerst möglich macht. Fertig

oder abgeschlossen ist bisher nur das Jahve-Hüllen-Selbst als zukünftigen Ich-Träger. Mit Christus kam erst der vor dem Vater wirklich vollgültige Mensch zu uns; dieser begann mit der Auferstehung auf Golgatha für uns alle urbildlich als *Möglichkeit*. Der in seiner Selbsterkenntnis ehrliche Christ weiß also, dass er erst in ferner Zukunft wahrhaft gut werden kann. Deshalb ist die obige Haltung für mich immer ein Zeichen dafür, dass ein Anthroposoph sich vorerst noch insgeheim mit seiner ersten Jahve-Natur genügt, dass er also unterbewusst den Mond mit der Sonne, den Goetheanismus mit Anthroposophie, und Jahve mit Christus verwechselt.^(3f) Überall dort, wo das eigene Gutsein sehr gerne betont wird, wo wir also als etwas moralisch Fertiges heute schon vor uns und anderen gelten und anerkannt sein möchten und wir dann auf die böse Außenwelt zeigen usw., wirkt Jahves niederes Quadrat im unwahrhaftigen Sinne und es ist noch kein Wille zum christlichen Erwachen da; es kann dort Christus und *Seine* Menschheit noch gar nicht tiefer von uns erkannt worden sein.⁽⁴⁾

Dort, wo wir uns als Bettler um Geist, als Hungernde und Dürstende nach neuem spirituellen Licht und als hier äußerst Bedürftige erleben, erfasst uns ein Strahl der beginnenden Welt des Sohnes. Dort, wo wir uns als gut, fertig und reich empfinden, und aus dieser Satttheit heraus über das Neue und andere Menschen richten, sind wir die ans Ende ihrer Möglichkeiten gekommene alte Jahve-Natur. Sowie wir uns selber also moralisch nicht mehr ernsthaft infrage stellen, ist der Sack auf der einen oder anderen Seite schon wieder zu gemacht worden. –

Die allseits bekannte Heuchelei innerhalb der römischen Kirchen würde - *wie sie es immer schon bei der Anthroposophie und Rudolf Steiner und allen echten Boten des Heiligen Geistes getan hat* - die obige Tatsache der in Rudolf Steiners Holzplastik uns dargestellten Widersacher in uns selbst natürlich nicht als 'allgemeine Wahrheit' ansehen wollen, die sie selber irgendetwas angeht, sondern nur als einen weiteren Beleg dafür, dass Anthroposophen eben Teufel sind; denn wir

geben es ja selber hiermit geradewegs zu, das Böse in uns zu tragen usw. Natürlich haben Katholiken und Protestanten usw. diese Widersacher genauso, ja sogar ganz besonders kräftig in sich, aber die Heuchelei will das Böse eben nie bei sich selber suchen. Egal welche Lügenkrankheiten auch noch ans Licht kommen, die hinter den Mauern der Kirchen und Sekten wuchern gerade *wegen* dieser ekelhaften Heuchelei - oder wie gottlos der Protestantismus noch wird - alles ist dort natürlich "Christentum", "heilig" und "das Gute"... –

Jeder irdisch inkarnierte Mensch ist ein durch die Sünde gegangenes, gefallenes Wesen; *sonst wäre er nicht hier.* –

Wenn Rudolf Steiner damals in Vorträgen oder Büchern davon sprach, dass beim Materialisten und Atheisten Ahriman selbst das Tote und Gottlose im Menschen denkt, oder beim egoistischen religiösen Menschen der schlechte Luzifer die Seele durchrauscht, dann waren das eben nicht bloß symbolische Umschreibungen oder Metaphern äußere Dinge, sondern Schilderungen von Realitäten im Menschen selbst. Dem Geheimschüler werden sein ahrimanischer und luziferischer Doppelgänger immer konkreter erlebbare Gegner im eigenen Pelz, denen er sich mutig stellen und immer bewusster Herr werden muss. –

*„... denn des Menschen Feinde
werden seine eigenen Hausgenossen sein.“ ...*
(Matthäus 10,36)

Wir müssen diese Gegenkräfte in uns selber aus unserem Ich-Bewusstsein heraus immer mehr unterscheiden lernen, damit wir nicht Gerittene dieser Mächte sind, ohne es zu erkennen. Dieser Erkenntnis-Prozess ist nicht einfach und wird sich auch immer komplexer gestalten. Es steigen dabei vielleicht böse ahrimanische Gedanken und Empfindungen in uns auf - oft aufgestachelt durch die Instinkte, in denen unser Karma wirkt - und wir müssen aus dem Herzensdenken heraus diese durchschauen und auflösen lernen; wobei Luzifer in seiner Verführer-Rolle in uns dann alles daran setzt, sie zu

rechtfertigen, sie von uns nicht in ihrer Bosheit erkannt sein zu lassen, sondern in uns Illusionen darüber zu erzeugen usw. -

Nur die oben erwähnte von Rudolf Steiner uns offenbarte innere Drei von Ahriman und Luzifer zwischen dem potenziell Menschlichen in der Herzens-Mitte kann die Vielschichtigkeit und Widersprüchlichkeit des Menschen wirklich erklären. Nur sie kann erhellen, warum Menschen überhaupt lieblos, neidisch und böse sein können; warum sie lügen und hassen; wieso der moderne Mensch so zerrissen und im Seelenkampf ist und ein und dasselbe Individuum so gute Eigenschaften neben so schlechten zeigen kann; oder woher es kommt, dass ganze Generationen dem Bösen verfallen können. Die gewaltig wirksamen Widersacher im Menschen selbst, welche das Göttliche hassen, sind die Ursache dafür, dass eine Jeanne d' Arc mit 17 Jahren grausam verbrannt und der herrliche Menschensohn am Kreuz starb; und sie sind auch heute wieder der Grund dafür, warum die Anthroposophie unter uns Menschen so wenig gefruchtet hat bisher. Die Wahrheit der gefallenen inneren Trinität des irdischen Menschen kann aber auch erklären, warum Menschen umkehren und sich zum Besseren entwickeln können. Die dunkle Seite unseres Daseins wird erst wirklich begreifbar, und das Leben wesentlich *wahrhaftiger* durch die Erkenntnis dieser uns von Rudolf Steiner vorsichtig offenbarten unerlösten Drei. Sie befreit uns außerdem von der aus dem selbstgerechten alten Religiösen und aus mangelnder Selbsterkenntnis hervorgehenden Lieblosigkeit des Richtens und Verdammens anderer Menschen. Es ist nämlich zwar einerseits wahr, dass wir nur so viel Göttliches in der Welt erkennen, als wir selber in uns beleben können; aber andererseits ist es genauso wahr, dass wir nur dann andere Menschen herzlos verdammern können, wenn das Böse noch kräftig in uns selber wirkt. Wenn wir unsere eigenen Dämonen nicht sehen wollen, projizieren wir diese immer gerne nach außen und in andere hinein und werfen mit Steinen. Wer jedoch ehrlich Selbsterkenntnis übt - die immer auch Menschenerkenntnis ist - der kann andere nicht

mehr so ohne Weiteres in die Hölle schicken. Er wird die böse Tat oder Gesinnung verurteilen, aber nicht mehr den Menschen selbst. Wenn wir erkennen, wie vielschichtig und kompliziert das überreiche Menschenwesen in Wahrheit ist, werden wir nicht mehr mit der Schablone oder der moralischen Schwarz-Weissmalerei durch das Leben gehen können. -

Manchen mögen solche Gedanken vielleicht beunruhigen; sie sind aber tatsächlich Grund zur größten Hoffnung für die zum Lernen ins Böse geworfene Menschheit. Denn man weiß so, dass noch sehr lange das Gute im Menschen erweckt werden kann und sich niemand verloren zu glauben braucht, der einen guten Willen entwickelt. Man schaue sich hierzu bitte einmal mit wachem Herzen den lieblos richtenden und dogmatisch verdammenden Geist der Sekten, der römisch-katholischen Kirchen, oder der grausamen islamischen Pseudo-Religiosität an, im Vergleich zu der wahrhaft menschlichen Gesinnung, welche sich im Folgenden durch Rudolf Steiner offenbart:

... Nehmen wir an, wir hätten einen Verbrecher vor uns, einen Menschen, den wir im eminentesten Sinne unmoralisch nennen, so dürfen wir durchaus nicht glauben, daß in diesem unmoralischen Menschen keine moralischen Impulse sind. Die sind in ihm, und wir werden sie finden, wenn wir ihm auf den Grund seiner Seele gehen. Es gibt keine Menschenseele — mit Ausnahme von Schwarzmagiern, die uns hier nichts angehen —, in welcher nicht die Grundlage des moralisch Guten wäre. Wenn ein Mensch schlecht ist, so ist er es dadurch, daß dasjenige, was als geistige Verirrung im Laufe der Zeit eingetreten ist, sich über das moralisch Gute darüberlagert. Nicht die menschliche Natur ist schlecht. Sie war ursprünglich wirklich gut, und gerade eine konkrete Betrachtung der Menschennatur zeigt uns, daß sie im tiefsten Wesen gut ist, und daß die geistigen Verirrungen es waren, die den Menschen von dem moralischen Pfade abgebracht haben. Daher müssen die moralischen Verirrungen im Laufe der Zeit bei den Menschen wieder gut gemacht werden. Die Verirrungen selber und auch ihre Wirkungen müssen wieder gut gemacht werden...

... Dasjenige, was wir aus dem Zusammenwirken des ursprünglich guten Grundes der menschlichen Seele und der werktätigen Liebe hervorgehen sehen, das berechtigt zu einer Perspektive für die Zukunft, die sich dahin aussprechen kann, daß eine jegliche Seele, auch wenn sie noch so weit herabgestiegen ist aus der Höhe des geistigen Lebens, für dieses geistige Leben wiedergefunden werden kann. Das ist der dritte Impuls, das ist die Hoffnung für jede Menschenseele, daß sie den Weg wieder zurückfinden kann zu dem Göttlich-Geistigen... (Rudolf Steiner. 29. Mai 1912. GA 155)

Diese Gesinnung ist segensreiche Frucht anthroposophischer Welt- und Menschenerkenntnis, die den moralischen Willen aktiviert; während die ahrimanisierte Jahve-Gesinnung unseres niederen Selbstes das Herz lähmt und keine wirkliche Gnade kennt, sondern bestenfalls Auge um Auge und Zahn um Zahn. Wir müssen uns als Christen irgendwann über die mittelalterlichen Vorstellungen vom Teufel hinausentwickeln und verstehen lernen, dass die Tatsache, dass Luzifer und Ahriman auch in uns selbst vorhanden sind, keine notwendige Katastrophe darstellt, sondern die Art und Weise ist, wie der irdische Mensch von Gott als Entwicklungsgrundlage komponiert wurde. Denn auch Christus ist seit Golgatha in unser aller Seelengrund vorhanden! Wir müssen die Widersacher in uns selbst durch das sich durchchristende Ich im Herzen bannen, überwinden und verwandeln lernen, damit sich ein neues Gutes daraus entwickeln kann, was aber nicht geschieht, wenn wir sie in uns immerzu bloß verleugnen und dann selbstgefällig in anderen Menschen verfluchen; *denn dadurch beten wir sie im eigenen Innern gerade an*. Wir werden von ihnen gerade *dann* am sichersten gefressen, wenn wir sie nicht *in uns selbst* sehen wollen und durch Scheinheiligkeit ernähren und kultivieren. -

Und weil Rom den durch Christus verwandelten guten Lichtgeist Luzifer auch noch zu Satan erklärte, ist Katholiken zusätzlich alles Erkennen solcher Wahrheiten fast ganz unmöglich gemacht worden, denn so wurde alle Erkenntnis

direkt zu Teufelswerk erklärt. Die katholische Weltsicht ist zwar bequemer, als das Böse in sich selber zu suchen, aber wahr ist sie eben nicht. Die Kirchen und ihre Oberhäupter erkennen von je her gerne mal in ihrer eigenen "übergöttlichen Weisheit" die Weltwirklichkeiten der Götter nicht an. Wahr ist für Rom nicht primär das, was Christus sagt, sondern vor allem das, was die Kirche sagt, denn die Kirche ist Gott. -

Die heute bei vielen evangelischen Pfarrern - sofern diese überhaupt noch an Göttliches glauben - verbreitete und recht seltsame Ansicht, dass Gott und der Himmel zwar existieren würden, aber der Teufel und die Hölle nicht, ist ebenfalls nur Resultat der Selbstsucht, die vor dem Bösen die Augen verschließen will. Das Eine möchte unser Egoismus ganz gerne glauben, das Andere eben nicht; selbst wenn dies dem Evangelium und den Worten des Christus selbst widerspricht. Aber damit, dem Evangelium entgegen zu lehren und die Worte des Auferstandenen dort nicht ernst zu nehmen, wo sie nicht ins Konzept passen, hatten Kirchen und Theologen noch nie größere Probleme. Wer das ferne Ziel des Christus-Menschen und die Entwicklungsnotwendigkeiten zur Freiheit nicht erkennen will, dem werden das Böse und die Hölle etwas, das nicht zur gutbürgerlichen Liebe Gottes passt. Wer die Welt jedoch wahrer begreifen lernt, der weiß, dass das Böse unentbehrlich ist zum Werden des *freien* Menschen und zur Realisierung der zukünftigen neuen 10. Hierarchie, der Engel der Freiheit und Liebe. Die Hölle existiert tatsächlich; in unserer Zeit ist sie sogar recht dicht bevölkert. Sie ist ein pädagogisch äußerst wertvoller und notwendiger Ort zur Selbsterkenntnis, ohne den so mancher von uns gar nicht mehr zu retten wäre; denn die Hölle offenbart sich dem Menschen vor allem in *der* Form des Bösen, die er noch unverwandelt in sich selber trägt. So manche Seele braucht einen kürzeren oder längeren Aufenthalt in der Hölle, um den Himmel wieder zu ersehnen; sie braucht die Erfahrung des radikalen Bösen, um das Gute wieder zu suchen; sie muss die fürchterlichste Gottesferne, die

die Hölle ja ist, gründlich genug erfahren haben, um sich der Liebe zum Vater wieder zu erinnern. -

Natürlich sollten wir uns andererseits mit diesen oben beschriebenen Widersachern in uns selbst auch nicht *identifizieren*. Wenn die Widersacher ganz zu unserem Selbst werden, dann ist es aus mit dem Menschen. Nur der dem Bösen ganz erliegende Mensch identifiziert sich am Ende mit ihnen und kappt so die Verbindung zu seinem höheren Ich; er schlägt damit die Richtung auf sein menschliches Verlöschen ein. Wenn man hier jetzt ganz positiv sein möchte, könnte man etwas paradox sagen: Die "besseren Vorschulkindergarten-Satanisten" haben zumindest schon einmal den Mut, das Böse in sich selber zu erkennen. Sie verrennen sich dabei bloß auf die Art, dass sie sich eben tatsächlich damit identifizieren, weil sie im Herzen noch zu schwach sind. Sie sollten zur Heilung ihres Wahns das Gute in sich jetzt ebenso erkennen, aktivieren und stärken, um Menschen werden zu können (Offenbarung 3,1). Denn unser eigentlich göttliches Wesen - welches seinen Ursprung im trinitarisch sich offenbarenden Vater hat - die wachsenden Gotteskeime im Herzen, sind natürlich nicht luziferisch-ahrimanisch, auch wenn sie kosmisch noch grandiose Säuglinge sind, denn das individuelle unsterbliche Menschen-Ich begann ja gerade eben erst auf Golgatha. Für unsere Entwicklung als Dünger, Widerlager und Spannungspol bekamen wir die Widersacher vom Vater in unsere Wesensglieder eingepflanzt. Als Erden-Menschen (Adam) sind sie aber ein äußerst realer Teil von uns, dessen wir uns auch bewusst werden müssen, um nicht in der Lüge zu leben. Wenn wir hier nicht schonungslose Selbsterkenntnis üben und die Widersacher mutig immer weiter durchschauen und verwandeln lernen, *dann gestalten diese langsam immer mehr unser Göttliches um*. Auf diesem Wege sind all Solche, die nicht aufrichtig und frei nach höherer Wahrheit suchen, sondern alles ihrem Egoismus hinschlachten. -

Der erste Erden-Adam hat gewaltige Drachenkräfte in sich; konzentrierte Kräfte des Bösen, deren er sich ungern bewusst

wird, aber heute immer mehr bewusst werden *muss*, denn sie werden in Zukunft aus Entwicklungsnotwendigkeiten heraus nicht nur in der Außenwelt, sondern vor allem im Inneren des Menschen selbst immer weiter freigelassen von den Göttern. Unsere Aufgabe wird es gerade sein, aus den immer stärker werdenden spirituellen Kräften heraus dieses Böse zu bannen und zu verwandeln, damit das Ich daran wachsen kann. Wenn dieses Ich - das eigentliche Christus-Wesensglied in uns - dabei jedoch zu schwach bleibt, wird es von diesen Drachenkräften überwunden und geschluckt werden. –

Als wir auf der Weltenuhr noch bei der Ausgestaltung unseres niederen Selbstes waren, war das höhere Ich geschützt durch unseren Engel. In unserer Zeit, wo für viele das höhere Ich verwandelnd im niederen Selbst zu wirken beginnen soll, beginnt durch die Öffnung nach oben damit jetzt auch die Gefahr, unsere ewige Individualität zu korrumpieren und diese in den zweiten Tod zu führen durch Irrwege. Die große Zeit der Entscheidung hat mit Golgatha begonnen (Joh. 12,31). Was nicht mit Christus in die Zukunft zur Vollendung gehen will, wird nun mit Luzifer oder Ahriman gehen müssen; andere Wege gibt es in diesem Kosmos nicht. –

Das Opfer unserer Jahve-Natur vor dem Altar der Christus-Sonne ist eben auch das Opfer des Luzifer und Ahriman in uns selbst. Für unsere Zeit bedeutet dies vor allem erst einmal das Überwinden des selbstsüchtig-luziferischen Religiösen des Kali-Yuga, und des ahrimanischen Intellektes mit seinem Denken in bloßen Begriffsleichen durch eine neue **wesenhafte** Geisterkenntnis. Ahriman im Menschen führt alles in die Abstraktion, ins Unwirkliche und Unmenschliche hinein, wenn wir dem nichts entgegensetzen. Je abstrakter, leerer und eindimensionaler auch die Gottesvorstellungen der Menschen werden, desto toter, also dämonischer sind sie. Um auch nur anfänglich unseren Intellekt und unser Seelenleben von Ahriman und Luzifer zu läutern, ist das Opfer unserer Vorurteile, unserer Denkgewohnheiten und Bequemlichkeiten vonnöten. Gerade das Opfer der Bequemlichkeit im Denken –

welche nicht die Unannehmlichkeit der Erweiterung des Bewusstseins und der Begriffe ertragen will, weil diese immer mit gewissen Schmerzen der Überwindung verbunden ist - wollen viele nicht erbringen. Sowie Rudolf Steiner mit Vorstellungen kommt, die den Denkgewohnheiten zu sehr widersprechen, weichen sie zurück: Es gefällt nicht, es befriedigt nicht, es überzeugt nicht usw.⁽⁵⁾ Sie verhalten sich dabei wie Menschen, die zwar behaupten, dass sie Muskeln aufbauen möchten, aber dann doch darüber klagen, dass sie dazu regelmäßig Gewichte heben müssen. Viele verstehen nicht, dass es gerade um diejenigen Kräfte geht, die dadurch entwickelt werden, dass wir uns anstrengen und vieles überwinden müssen, um Anthroposophie zu fassen. Nur der Mensch, der auch bei der Erkenntnisarbeit zur Überwindung und Selbstlosigkeit fähig ist und außerdem die Geduld des inneren Wachsenlassens von Wahrheit lernt, kommt spirituell überhaupt weiter. Das Schwierige beim Überwinden von Illusionen und Irrtümern ist außerdem, dass wir immer erst *rückblickend*, nachdem wir eine Illusion oder einen Irrtum überwunden haben, diese als solche überhaupt erkennen können⁽⁶⁾. Solange wir noch in ihnen gefangen sind, nehmen wir sie gar nicht als Solche wahr. Wir müssen also immer erst moralisch etwas *vorlegen* am Altar der Menschwerdung und bereit dazu sein, etwas Totes oder Böses in uns zu opfern, um etwas Lebendiges und Gutes dafür zu erhalten. -

Der schlechte Luzifer im Menschen hält sich allerdings selber für Gott.⁽⁷⁾ Auch wenn Menschen, die in ihrer Haltung dieser schlechte Luzifer sind, es direkt so kaum aussprechen würden - dies würde ja auch eine Erkenntnis ihres Luziferismus voraussetzen - ist diese Haltung längst Standard geworden in unserer Zeit. Überall dort, wo Menschen überzeugt davon sind, dass das, was sie nicht verstehen, Unsinn ist, dass das, was ihnen nicht sofort einleuchtet, nicht wahr sein kann; überall dort, wo Menschen also glauben, dass sie nichts mehr zu lernen hätten und alles ohne Weiteres beurteilen können, wo sie sich selbst also zum endgültigen Maß der Dinge und zur Weisheit

letzten Schluss machen, da spielen sie Gott und sind der schlechte Luzifer. Und überall dort, wo sie das, was sie nicht verstehen, dann auch noch hassen und mit Lüge beantworten, sind sie der schlechte Ahriman. –

Es ist oft sehr frustrierend, aber durchaus nötig, sich in dieser Hinsicht einmal gründlich klar darüber zu werden, dass viele Menschen in unserer Zeit leider sehr weit davon entfernt sind, wirklich wahrhaftig zu sein; auch wenn sie dies von sich selber oft gerne glauben. Das *tatsächlich* Entscheidende bei dem, wie Menschen sich zu spiritueller Wahrheit verhalten, ist die Stärke oder Wachheit der Herzens-Ich-Mitte im Gegensatz zu den inneren Widersachern. Es braucht lange karmische Läuterungswege unserer Individualitäten, damit sich hier das Verhältnis irgendwann gesundet. Es hat allgemein sehr viel weniger, als man gewöhnlich glaubt, mit wahr oder falsch im objektiven Sinne zu tun, ob ein Mensch Materialist oder Spiritualist, Christ oder Antichrist usw. wird, sondern viel mehr mit der inneren Neigung oder Entscheidung, den Engeln oder den Dämonen zuzuhören. Unsere Herzensausrichtung oder Gesinnung entscheidet am Ende, wohin wir wollen und wovon wir uns überzeugen lassen, denn beide Seiten haben ihre logischen und überzeugenden Argumente. Wer das Göttliche und den Menschen nicht will, der findet immer auch die passenden Begründungen dafür, und genauso umgekehrt. Bei vielen ist die Liebe zum Bösen eben einfach viel größer als die Liebe zum Guten und Göttlichen, und alles Argumentieren ist bloß darüber hinwegtäuschendes Beiwerk. Wenn wir ein gewisses Lebensalter erreicht haben, können wir allerdings ganz gut die Früchte der Lebenswege und Weltanschauungen von Freunden und Bekannten aus unserer Jugend sehen. Was ihre Entscheidungen und Überzeugungen aus ihnen gemacht haben, wird irgendwann immer offenbar, unabhängig von ihren Theorien und Argumenten. Wahrheit und Trug beweisen sich durch ihre Lebens-Früchte am klarsten. Wie sich das Heilsame, Stärkende, Aufbauende und moralisch Gesundende der Anthroposophie Rudolf Steiners für mich gründlich bewiesen

hat in meinem Leben, so haben sich die seelenzerstörenden, das Menschenwesen herunterbringenden und das Herz zersetzenden Früchte der materialistischen, atheistischen oder satanistischen Wege und Überzeugungen ebenfalls offenbart. Alte Freunde oder Bekannte von mir, die heute keinerlei Kraft mehr besitzen, seelisch ertaubt, teilweise selbstmordgefährdet oder in der Katastrophe längst schon geendet sind, wurden so für mich tragische Lebensbeweise der Falschheit ihrer Wege und Entscheidungen. –

Gerade die im 'Selbstmord' endenden Lebenswege sind heute in der Regel Resultat des sich Stemmens gegen die Zukunft und das lichte Zeitalter, denn die Kräfte der alten Welt sind nun auch in unseren Seelen zunehmend erschöpft. Menschen, die sich noch nicht verbinden können oder wollen mit dem neuen Geist, der heute vom Sohn ausgeht, bleiben ohne höhere moralische Ich-Kraft. Manche brauchen möglicherweise noch eine solche tragische Inkarnation als Erfahrung, um dadurch dann hoffentlich aufzuwachen. -

*

Nur durch das permanente Anspannen und Nähren der moralischen Kräfte in uns, nur durch die immer weiter anwachsende Wachheit des höheren Ichs in der Herzensregion - dort wo Rudolf Steiner so wunderschön den voll ausgestalteten Menschheitsrepräsentanten in seiner Holzplastik hingestellt hat - können von uns Luzifer und Ahriman gebannt und verwandelt werden. Sowie wir erschlaffen und moralisch nachlässig werden, gewinnen sie erneut Boden in uns zurück. Die Dämonen kehren mit Freude in ein sauber geputztes Haus zurück und wüten dort dann nur noch schlimmer als zuvor, wenn der Mensch nicht wachsam ist (Lukas 11, 24). Deshalb *existiert* kein passiver und bequemer Weg zum Leben. -

Dies ist der Ernst des Lebens, lieber Leser, dass Gott den Menschen so auf die Erde gestellt hat, dass er entweder ein mutiger und ehrlicher Überwinder des Bösen in sich selber wird

durch den inneren Menschensohn, oder ihn dieses Böse irgendwann frisst. –

... Jesus sprach:

*„Selig ist der Löwe, den der Mensch ißt,
und der Löwe wird Mensch werden.*

*Und verflucht sei der Mensch, den der Löwe frißt,
und der Löwe wird Mensch werden.“ ...*

(oder der Mensch wird Löwe oder Tier werden.)

(Evangelium nach Thomas, 7)

Die eine Widersacher-Wesenheit in Einseitigkeit wirksam beschwört die andere notwendig ebenso einseitig herauf, solange die Christuskraft nicht als Ausgleichendes gefunden ist. Eine ahrimanisch-chemisch-mechanische Naturwissenschaft züchtet einen inneren Luziferismus heran, wenn man nicht tiefere Geisterkenntnis sucht, sondern z.B. nur im religiösen Gefühl den Rausch des Geistes mystisch erleben will. Brütet der Mensch andererseits sein Leben lang nur egoistisch in sich selber hinein und verwechselt sein niederes Selbst mit dem Ich, dann verhärtet er sich durch Ahriman und verliert sein Ich-Bewusstsein ohne Christus im Herzen gerade nach dem Tode luziferisch ins All hinaus. Im Erdenleben haben wir oft den Eindruck, als würde der Egoismus uns sammeln oder stärken; im Nachtodlichen können wir uns aber durch diesen gerade nicht mit den Kräften und Wesen der geistigen Welt verbinden. Die Kraft der Selbstlosigkeit, höhere Liebeskräfte sind es, mit denen wir nach dem Tode geistig atmen. Entwickelt der Mensch auf Erden über das natürliche Maß hinaus die Selbstsucht, wird er geistig nicht atmen können, wenn er aus dem Leib einmal heraus ist. -

Die radikale Ahrimanisierung unserer modernen Arbeitswelt, welche durch die wachsende Unmenschlichkeit längst zu einer Geißel für die Menschen geworden ist, welche sie als Versklavung erleben und zunehmend hassen, erzeugt als Gegenpol eine starke Neigung zur luziferischen Flucht in Rausch und Illusion; oft auch in Form von ungesunder Weltflucht-Spiritualität oder fanatischer Pseudo-Religiosität.

Eine wirklich *menschliche* Gesellschaft ist nur auf Grundlage eines freien anthroposophischen, also das *Menschheitsmysterium* wirklich fassenden Geisteslebens möglich; und durch die soziale Entmachtung des Terrors des Geldes und der menschenunwürdigen Diktatur des Kapitalismus. Gerade die radikalen ahrimanischen Zustände innerhalb unserer Gesellschaft machen es so unglaublich schwer, dass die Menschen zu einer gesunden Spiritualität finden; und ungesunde luziferische Spiritualität oder Religiosität ist dann wiederum ein willkommenes Argument der Materialisten und bestätigendes Wasser auf den Mühlen der ahrimanischen Weltgestalter. –

Seelischer Extremismus im Allgemeinen bekommt durch das Wissen um die innere Trinität, die wir an Rudolf Steiners Holzplastik schauen können, eine ganz neue Beleuchtung. Der Stalker ist durch eine luziferische Besessenheit von einem Prominenten getrieben, ihn zu besitzen; wird diese selbstsüchtige Fanatik verletzt durch eine ablehnende Reaktion des Prominenten, schlägt diese falsche luziferische Liebe schnell in ahrimanischen Hass um. Auch der in seinem ureigensten Wesen grausame Mohammedanismus erzieht die Seelen seiner Anhänger zum fanatischen inneren Luziferismus, der andere Menschen dann zu unterwerfen sucht unter das Dogma seines Götzen.^(7a) Extremismus entsteht immer durch die Unfähigkeit des niederen Selbstes zur Nächstenliebe und zum Gleichmaß; es gibt nur das radikale Entweder... Oder... : Entweder liebe ich Dich oder ich hasse Dich; entweder bist Du mit mir oder gegen mich; entweder bist Du mein bester Freund oder mein schlimmster Feind; und deshalb ist man heute entweder luziferischer Spiritualist oder Religionsfanatiker, oder ahrimanischer Materialist und Atheist usw. –

Auch der alberne Kampf zwischen den sogenannten Kreationisten und den Evolutionisten in den USA ist nichts weiter, als das niedere Selbst - der falsche König im Menschen - welches sich unwahrhaftig luziferisch oder ahrimanisch aufspielt zum Richter über Wahrheit. Es gibt beim Extremismus

keine versöhnende Mitte, sondern nur das luziferische oder ahrimanische Extrem als die zwei Seiten der Unwahrheit. Das gesunde Seelenleben, die ichstarke Persönlichkeit ist konstanter und wird nicht mehr in Radikalität zerrissen; es löst die durch Einseitigkeit erzeugten Widersprüche und Unwahrheiten in der höheren Erkenntnis versöhnend auf. Nur ein waches Herzensdenken ist überhaupt fähig zur lebendigen Wahrheit. (Siehe hierzu bitte auch Punkt 196 und 196a oder 205 in [Nur Gedanken](#)). -

Ein weiteres Beispiel: Wenn Anthroposophie in uns noch inaktiv, noch mondenhaft-abstrakt, also noch *Kreuz* ist, haben wir schnell die Neigung zum Sensationellen im Spirituellen als aufpeitschend-luziferischen Gefühlsersatz für das noch nicht ausreichend vorhandene eigene Herzensleben. Es ist dasselbe Phänomen wie die Heiligen-Reliquien-Verehrung innerhalb der katholischen Kirche als äußere Anregung für luziferisch-religiöses Fühlen. Wenn das Sonnenhafte der Anthroposophie oder des Christusimpulses an sich in uns jedoch aktiviert wird, stößt uns diese Gier nach dem Sensationellen immer mehr ab, denn sie offenbart sich uns als hilflose Krücke eines noch zu schwachen Geisteslebens. –

Auch die gruppenseelenhafte Neigung vieler Gesellschafts-Anthroposophen, nicht aus dem selbstständigen Verstehen heraus, sondern auf die Aussagen von anerkannten Autoritäten hin anderen Anthroposophen entweder blind alles zu glauben, was diese von sich geben und ihre Ideen kollektiv zum Kirchen-Dogma zu machen, oder andere wiederum aus denselben äußeren Gründen heraus zu verketzern als angebliche Gegner usw., findet hier eine Erhellung. -

Eine weitere Ausgestaltung dieses Phänomens ist es, wenn Anthroposophen es für moralisch halten, die Technik zu fliehen, weil dahinter ja Ahriman steckt. Unsere Auseinandersetzung mit der Technik *soll* ja geschehen; und wenn die gängige Art von Weltflucht-Anthroposophie diese nicht berühren möchte, damit sie sich nicht mit Ahriman "verunreinigt", dann wirkt hinter

dieser Gesinnung innerlich besonders stark der schlechte Luzifer; - der dabei dann auch den so unangenehm geistig stinkenden Hochmut bewirkt, den gerade römische Jahve-Anthroposophen so auffallend oft kultivieren. Außerdem wird die Technik sich auf solche Art in Zukunft ausschließlich im verführerischen Sinne über die Welt ausbreiten können. Es spielt nämlich durchaus eine Rolle, *wer* die Technik *wie* handhabt. Die technologische Entwicklung wird sich nicht aufhalten lassen; dazu gibt es auch gar keinen Anlass, denn sie liegt im Entwicklungs-Plan der Götter. Aber in welchem Geist sie gehandhabt wird, das ist die offene Frage; ob der Mensch sie beherrschen wird, oder ob sie den Menschen im betäubenden und unfrei machenden Sinne beherrscht? Wenn Anthroposophen in die Arme des schlechten Luzifer flüchten, weil sie sich vor Ahriman in der Technik "heilig-halten" möchten - den sie natürlich vor allem in sich selbst tragen und dort ausläutern müssten, also so gar nicht fliehen können - wenn also die Spiritualität eines Zeitraumes nur luziferisch ist, dann wird alle Technik gerade zum Unheil der Menschen gehandhabt werden. Außerdem werden solche Anthroposophen sich völlig unfähig schaffen, um das Leben in Zukunft überhaupt noch bewältigen zu können; sie werden irgendwann gar nicht mehr mit dem äußeren Fortschritt in der Welt mithalten können, weil sich die Technik noch unglaublich weit entwickeln wird. Star Wars ist nichts gegen das, was hier noch kommt! Das geistig Gesunde liegt nicht in der Flucht vor der Technik, sondern in dem Arbeiten mit ihr auf geistbewusste Art. Flucht vor Ahriman dort, wo er richtig am Platze ist, kultiviert den schlechten Luzifer im Inneren; und kaltes ahrimanisches Inneres sucht zwanghaft den luziferischen Rausch als Erlösung. Nur wenn wir uns immer furchtloser mit den Widersachern auseinandersetzen, können wir sie bannen und verwandeln. -

... Wohlgemerkt — ich habe bei ähnlichen Gelegenheiten oftmals eine ähnliche Bemerkung gemacht —, es soll das, was ich sage, nicht eine Kritik unseres ahrimanischen Zeitalters sein. Denn das muß so sein, daß wir überall Dämonen hineinströmen lassen und uns von ihnen

umgeben lassen. Das liegt in der Entwicklung der Menschheit. Und weil wir es einfach als notwendig anerkennen müssen, deshalb werden wir, wenn wir den eigentlichen Impuls der Geisteswissenschaft verstehen, nun nicht etwa ein Lob anstimmen auf die, welche da sagen: Also muß man sich möglichst schützen vor den Dämonen und die Kultur fliehen, muß sich möglichst in der Einsamkeit eine Kolonie erbauen, so daß man nichts mit diesen dämonisch-ahrimanischen Elementargeistern zu tun hat. Das ist nie der Tenor gewesen, den ich bei meinen Ausführungen angeschlagen habe, sondern ich habe immer gesagt, daß das, was die Notwendigkeit der Entwicklung über uns bringt, voll hingenommen werde, daß man sich nicht zur Flucht vor der Welt dadurch verleiten läßt. ...

... Also nicht um ein Zurückziehen von der ahrimanisch durchsetzten äußeren Welt kann es sich heute handeln, sondern um ein notwendiges Darinnenstehen in dieser Welt, aber zugleich um ein sich Starkmachen gegenüber diesen ahrimanischen Kräften. ... (Rudolf Steiner. Menschenschicksale und Völkerschicksale. GA 157)

... Man muß sich nicht scheuen, die beiden (Widersacher) erleben zu können, denn gefährlich sind diese Feinde der Menschheit nur dann, wenn sie unbewußt in uns walten. Nur dadurch verlieren sie ihre Gewalt über den Menschen, daß der Mensch sie in das volle Bewußtsein heraufhebt. Das ist ein Satz, den ich besonders an Ihr Herz legen möchte, meine lieben Freunde, daß für unser Zeitbewußtsein einzig und allein dasjenige gelten kann, was ich am Schluß, in der Schlußszene meines ersten Mysteriendramas «Die Pforte der Einweihung» versuchte szenisch darzustellen, daß nur durch das Heraufkommen in das Bewußtsein die eigentlichen Feinde der Menschheit überwunden werden können. ... (Rudolf Steiner. GA 343, 18. Vortrag)

Nicht Weltflucht und Scheinheiligkeit sind der Weg zu Gott, sondern Selbsterkenntnis, Überwindung und Wahrhaftigkeit. Und deshalb ist die Geist-Erkenntnis auch das Einzige, was uns retten kann, und der Kampf gegen die moderne Gnosis des Auferstandenen - gegen die Anthroposophie Rudolf Steiners - ist das grandioseste Verbrechen an der modernen Menschheit! Ohne grundlegende Erkenntnisse über die spirituellen

Zusammenhänge unseres Lebens ist der Mensch ein Verlorener im Spiel der Gegenmächte und die Seele am Ende dem Tode geweiht. Der raffinierteste Schachzug Jahve-Typhons gegen Jesus Christus war die Schaffung der römisch-katholischen Kirche; und wie Rom Jesus Christus und den Heiligen Geist in Seinem eigenen Namen seit Jahrhunderten bekämpft, so tun dies innerhalb der a. a. G. dieselben römischen Geister im Namen der Anthroposophie. –

Kirchen-Seelen haben meistens Angst vor tieferen spirituellen Wahrheiten, denn diese zerstören die bürgerliche Ruhe und Selbstzufriedenheit und fordern das Opfer unserer Bequemlichkeit; und Angst transformiert sich dann oft zum Hass und umgekehrt. Aber selbst Kirchen-Anhänger müssten einsehen können, dass wir vor allem doch selbstständig herausfinden müssen, ob etwas wahr oder falsch ist, und nicht danach gehen dürfen, was andere uns vorkauen oder ob es uns gefällt oder nicht. Etwas wahr oder falsch zu nennen bloß aus Egoismus, ist nicht Christus in uns, sondern Luzifer; Unwahrhaftigkeit und andere Menschen als böse zu verdammen und in die Hölle zu schicken, weil sie uns nicht in den Kram passen, ist nicht Christus in uns, sondern Ahriman. Das niedere Selbst in uns sucht immerzu "Ketzer", welche uns "das Böse" von außen, die Zielscheiben für unseren selbstgerechten Hass abgeben können. Echte Christen arbeiten nicht mehr gegeneinander, sondern *miteinander* um die Erkenntnis der Wahrheit; die innere Haltung wird bei ihnen eine ganz andere. Spirituelle Christen werden jetzt immer mehr erkräften in der lebendigen Wahrheit des Menschensohnes; sie kämpfen mit Seiner Kraft im Herzen immer wirkungsvoller gegen die Dämonen und richten die Schlangen der Erkenntnis auf (Markus 16, 17). Sie kämpfen dabei zwar auch gegen die Dämonen in den Menschen, aber niemals mehr gegen die Menschen selbst. -

Spiritualität oder Geistsuche bedeutet, dass wir Anschluss an die Mysterien unserer Zeit finden und in einen lebendigen

Austausch mit der immer gegenwärtigen Geistwelt kommen. Hält man sich im Suchen nach dem Geist jedoch nur an tradierte Religionen, an überlieferte spirituelle Impulse früherer Jahrtausende und Kulturen, dann wendet man sich an die Mumien der Vergangenheit, an altgewordene Ausformungen einstiger Offenbarungen, aus denen das Leben längst gewichen ist. Man findet so nur noch Anschluss an zurückgebliebene Gottheiten, also an Luziferisches und Ahrimanisches. Aus diesem Geist heraus können Menschen sich dann auch nur noch luziferisch-ahrimanisch entwickeln. Das ist ein schleichender Prozess, den solche, die die Mysterien ihrer Zeit ablehnen, dann auch nur äußerst schwer durchschauen können. Auch zur Zeitenwende waren es diejenigen, die nur an ihre abgestorbenen Traditionen, Überlieferungen und verblendeten Autoritäten glauben wollten, die die lebendige Offenbarung des Christus-Logos nicht erkannten und verfluchten. Dieses Muster wiederholt sich immer und immer und immer wieder. Vor diesem Sauerteig sollen sich Christen gerade hüten. (Matthäus 16, 6 / Markus 8, 15). In jedem Zeitalter gibt der Logos den Menschen das, was sie als Geist-Nahrung zur weiteren Entwicklung brauchen. Wache Seelen erkennen diese Gaben dann auch und nehmen sie auf (Anthroposophie), während diejenigen, die an den leergewordenen toten Formen alter Geist-Impulse hängen, diese Gaben gerne mal hassen.

... So gibt es Zeitepochen, in denen die alten Geschehnisse, die alten Impulse, gewissermaßen aufhören und neue eingreifen müssen. Die Menschen halten sich in solchen Zeitpunkten oftmals gern an Luzifer und Ahriman und behalten das noch fort, was in Wirklichkeit eigentlich schon abgestorben ist. Im Bewußtsein kann man das noch fortbehalten, was in Wirklichkeit schon abgestorben ist. ... (Rudolf Steiner. GA 179, 10. Dezember 1917



Die unerkant und ungehindert im Menschen wirkenden Widersacher und die von diesen gespeiste tiefsitzende Selbstsucht macht es am Ende, dass Katholiken und Protestanten so bereitwillig alle Verlästerungen und Verleumdungen glauben, welche Kirchenautoritäten über Rudolf Steiner verbreiten. Und gerade von der Kirchenseite her kommen die krassesten Lügen über Anthroposophie. Bevor ich Anthroposoph wurde – oder begriff, dass ich einer bin - und deshalb auch anfing gegnerische Veröffentlichungen mehr wahrzunehmen, hätte ich solche Unwahrhaftigkeit innerhalb des Kirchentums gar nicht für möglich gehalten. So gewann ich gründlich Klarheit darüber, was sich heute überall äußerlich "Christentum" nennt.^(7b) –

Luzifer ist übrigens auch in *der* Form für uns ein echter Lichtbringer, als dass er Lügenhaftigkeit, Eitelkeit, Geltungssucht, Neid, Hochmut, Begierden, usw., die in uns vorhanden sind, immer wieder kräftig aufstachelt und sie uns so vor Augen führt. Wenn der Mensch dann ehrlich mit sich selber ist, werden ihm diese Erlebnisse ein Anstoß zur Besserung; ist er aber nicht ehrlich, dann verstrickt er sich nur immer tiefer in Illusionen; Luzifer ist dann wahrlich ein ganz schlimmer Verführer. Sind diese Krankheiten in uns aber einmal überwunden, dann wird Luzifer zum Christus-Licht-Träger und verwandelt sich vom Verführer zum Freund und Helfer für unsere Vergeistigung. Ähnliches - nur auf ganz anderem Gebiet und auf ganz andere Art - gilt für Ahriman. –

*

Wenn wir die Vergeistigung suchen, werden wir immer mehr erkennen, wie sich ganz viele Dinge im Leben, in die Tiefe gehend, genau umgekehrt zu dem verhalten, als es vordergründig oft erscheint. Als nur eines von vielen Symptomen unserer Zeit für dieses Phänomen stehen z.B. die Zeugen-Jehovas in unseren Städten herum - die schon mit der Bezeichnung ihrer Sekte und ihren Bibeln, in denen der Name des Sohnes direkt ausgetilgt und mit dem Namen Jehovas

ersetzt wurde, ihren geistigen Tiefschlaf bekunden - und die den Menschen dann wiederum ERWACHET(!) auf ihren Zettelchen entgegenhalten. Es schläft heute wirklich kaum einer tiefer und fester, als der Zeuge-Jehovas, der die Angst vor dem Erwachsenwerden, vor der Erkenntnis und Weisheit kultiviert, und dieser will die Menschheit dann zum "Erwachen" ermahnen! Ebenso sind diejenigen, die bei Rudolf Steiner heute so gerne "Teufel, Teufel" schreien, von diesem Teufel am kräftigsten besessen, denn sie können den guten Geist nicht einmal mehr erkennen, wenn Er ihnen vor Augen tritt. Einzelne Menschen innerhalb der Kirchen sind hier natürlich manchmal schöne Ausnahmen, aber die römischen Jahve-Kirchen im Allgemeinen sind heute das Unwahrhaftigste und Antichristlichste überhaupt; obwohl alle Welt gerade diese Kirchen mit dem Christentum identifizieren will. Jahve und seine Diener haben hier wirklich ganze Arbeit geleistet! Zum Durchschauen all dieser Dinge ist eigentlich nur Offenherzigkeit und vorurteilslose Wahrheitsliebe im Umgang mit den Gaben des Geistes nötig; was im Grunde doch auch eine völlig selbstverständliche Voraussetzung für Christen sein sollte, welche ja doch vorgeben, das Göttliche und Gute zu suchen. Doch besonders Kirchen-Menschen scheinen dazu immer weniger wirklich imstande zu sein, denn sie verhalten sich immer konsequenter nach dem Antigöttlichen in sich selber. Viele suchen gar nicht wirklich Christus, sondern Jahve, den sie dann Christus nennen; sie suchen nicht wirklich den Vater, sondern Ahriman, den sie Gott nennen; sie suchen nicht den Heiligen Geist der Erkenntnis, sondern Luzifers Rausch, was sie dann Wahrheitsempfinden nennen. -

Im Gegensatz zur Gesinnung der Vertreter Roms, die behaupten, dass das Streben nach Erkenntnis und Einweihung Hochmut und Sünde sei, ist es in Wahrheit Sünde vor den guten Göttern, sich nicht nach Kräften entwickeln zu wollen. Denn Wesen, die sich nicht mehr weiterentwickeln und in späteren Zeiten noch immer dasselbe sind und weiterhin so wirken, wie in ferner Vergangenheit, werden zu neuen bösen

Wesen; das gilt ebenso für uns Menschen. Nur wenn wir uns immer weiter und höher entwickeln, können wir überhaupt im guten Lebensstrom der Götter verbleiben; und seit Golgatha sollen wir die Wege in die Reiche der Himmel selbstbewusst und ganz individuell wieder suchen. Der ganze Sinn dieses Universums ist die Entwicklung, auf dass es viel Frucht bringt. Daran erkennen wir, was für Gesinnungen hinter solchen Lehren stecken, die die Einweihung verlästern. Es sind die Dämonen, die den Menschen solches beibringen. Jahve-Typhon raubt römischen Kirchen-Seelen ihre Unsterblichkeit und Zukunft, indem er den gutherzigen, aber kleinmütigen unter ihnen beibringt, dass individuelle Vergeistigung oder Vergöttlichung Hochmut sei, und den Selbstgerechten unter ihnen die gefällige Illusion vormacht, sie seien heute schon fertig entwickelte und durch die Kirche erlöste Menschen; die Kirche selbst sei bereits das "neue Jerusalem" und gebiert für die Gläubigen immerzu den Christus und den Heiligen Geist; die jeder Mensch jedoch in sich selber zur Geburt bringen muss. Die gesamte Kirchenstruktur mit ihren Erzdiakonaten und Archidiakonaten, Bischöfen und Erzbischöfen usw., wurde so eingerichtet, dass sie ein psychologisch äußerst wirkungsvolles irdisches Abbild der Theokratie der göttlichen Engel-Hierarchien darstellt. Den Vatergott spielt in diesem blasphemischen Theater dann der Papst, der sich bekanntlich ja als "Heiligen Vater" verehren lässt. (*Eine Bezeichnung, die Jesus Christus im Evangelium dem Vater-Gott gibt.*) Auch damit wurde die scheinbare göttliche Autorität den Seelen gegenüber schwarzmagisch verstärkt, da wir alle die Hierarchien nach dem Tode erfahren und Erinnerungen daran in unserem Unterbewusstsein tragen. Heiligste Menschheitsmysterien wurden durch Rom ins Ahrimanisch-Materialistische hinabgerissen, um den Sonnen-Impuls des Christus zur Geburt des höheren Ichs innerhalb der Menschheit auszuschalten. Die römischen Lügengeflechte wurden dabei über Jahrhunderte unglaublich genial gestaltet, um den Kerker für ängstliche Kirchen-Seelen ausbruchsicher zu machen. Die sektiererisch immer engherziger werdende

Geistigkeit innerhalb der römischen Kirchen führte die Menschen dazu, den Christus nicht mehr als eine zur Erde gekommene kosmische Größe zu begreifen, sondern Ihn immer kleiner fassen zu wollen als ein nur irdisches Wesen, den schlichten Jesus von Nazareth, und Ihn irgendwann bloß noch als einen Besitz der römischen Kirche anzusehen und als Fetisch des niederen Selbstes erneut zu kreuzigen. -

Katechismus und Theologie haben keine Kraft! Wir brauchen keine leeren Abstraktionen, sondern neue *Erfahrungen* des Göttlichen - Einweihung und Gnosis! - sonst werden die Erfahrungen des Bösen und Antigöttlichen, die die Menschen täglich überall auf Schritt und Tritt heute machen, am Ende siegen. Wer die Weisheit, die durch die gelebte spirituelle Erkenntnis in uns wächst, nicht sucht, der kann am Ende auch keine Liebe entwickeln, er kann das unsterbliche Ich, den Horus, den individuellen inneren Logos, den Gottessohn gar nicht gebären; denn Liebe ist im Herzen wiedergeborene Weisheit. Je mehr wir verstehen, dass das höhere Ich seinen Sitz im Herzen hat und in der Kraft der Liebe und Erkenntnis sich offenbart, desto mehr begreifen wir auch, dass Ichlosigkeit (Christuslosigkeit) und Erkenntnislosigkeit beim Menschen am Ende immer Herzlosigkeit werden müssen. –

... Weisheit ist die Vorbedingung der Liebe; Liebe ist das Ergebnis der im >>Ich<< wiedergeborenen Weisheit. ... (Rudolf Steiner. Die Geheimwissenschaft im Umriss. GA 13)

Die bösen Mächte in der Welt können immer nur wirken auf der Grundlage des Bösen im Menschen selbst; ebenso wie Christus Sein Menschenreich nur wird bauen können auf dem sich im Menschenreich befreienden und erhebenden göttlichen Ich. Abhalten vom lebendigen Geist des Sohnes können uns also immer nur die in uns selbst nicht ausreichend überwundenen Widersacher.

... Über Gegnerschaften ist daher der Vertreter geisteswissenschaftlicher Wahrheiten im Prinzip durchaus nicht verwundert. Und viel interessanter als sich mit den Dingen zu befassen, die da von

Gegnern oftmals vorgebracht werden, wovon diese Gegner selbst am allerbesten wissen, daß sie nicht wahr sind — denn sie wissen es ja selbstverständlich ganz gut, daß die Dinge nicht wahr sind —, viel nützlicher ist es, sich mit den Gründen, aus denen diese Gegnerschaften entstanden sind, zu befassen. ...

... Was man an äußerem Wissen über den physischen Plan aufnimmt, das hat eine gewisse Wirkung, sagen wir auf den menschlichen Kopf. Aber diejenigen Wahrheiten, die in die Tiefe gehen, auch wenn sie nur bis zu jener Tiefe gehen, wo sie das Grenzgebiet betreffen, diese Wahrheiten berühren den ganzen Menschen, nicht bloß den Kopf, sondern den ganzen Menschen. Und man muß dann für die Verkündigung solcher Wahrheiten rechnen auf ein unverdorbenes, gesundes Gemüt. Nun, für viele Lebensverhältnisse ist aber ein unverdorbenes, gesundes Gemüt in der Gegenwart gar nicht so sehr verbreitet. Im Gegenteil, ein ungesundes, verdorbenes Gemüt ist heute durchaus keine Seltenheit. Und so kommt es, daß in der Aufnahme der Wahrheiten sich sehr stark die Art und Weise geltend macht, wie das instinktive Leben, wie das Triebleben, wie die ganze Seelenverfassung, die Gemütsverfassung der Menschen ist, die diese Wahrheiten aufnehmen wollen. Menschen mit verdorbenen Instinkten, die keinen Willen haben, ihre Lebensverhältnisse in eine gewisse Zucht zu nehmen, werden sehr schnell die Neigung haben, gerade wenn es sich darum handelt, Wahrheiten über das Grenzgebiet aufzunehmen, diesen Wahrheiten gegenüber eine Stellung einzunehmen, die ganz von niedriger Gesinnung erfüllt ist. Das kann sehr leicht passieren. Wenn Menschen kein gesundes Interesse haben für die objektiven Weltvorgänge, wenn Menschen vor allen Dingen nur ein Interesse haben für das, was mit ihnen selber zusammenhängt, so verdirbt das oftmals schon das Gemüt so sehr, daß gerade den okkulten Wahrheiten und namentlich denen des Grenzgebietes, nicht entsprechende Instinkte entgegengebracht werden. ... (Rudolf Steiner. GA 177, 1. 10. 1917.)

Wie oft erlebt man es doch, dass Kritiker der Anthroposophie von vornherein nicht anders können, als Rudolf Steiner geradezu zwanghaft die unedelsten Beweggründe zu unterstellen, was es ihnen natürlich ganz unmöglich macht,

irgendetwas klar zu sehen. Wer etwas sagt, das ihrer eigenen Gesinnung nicht einleuchten will, der ist selbstverständlich ein Betrüger und muss nur noch "entlarvt" werden usw. Wenn man ein wenig Lebenserfahrung hat, kann man feststellen, dass uns diese Haltung bei Menschen manches offenbaren kann. Denn solche, die anderen so bereitwillig sogleich Unmoral oder Unwahrhaftigkeit unterstellen, nur weil ihnen etwas nicht gefällt oder einleuchtet, tun dies entweder aufgrund schlechter und nicht überwundener Erfahrungen, die sie unfrei gemacht und gekränkt haben, oder weil sie selber moralisch so geartet sind, wie sie es anderen unterstellen, und sie sich deshalb jeden auch so denken müssen. –

Fast jede Autorität irgendeines Bildungsgebietes in unserer Gesellschaft führt sich öffentlich und vor sich selber so auf, als sei sie der Inbegriff des Anstandes und der Aufrichtigkeit; der Intelligenz natürlich sowieso. Dies ist aber in sehr viel geringerem Maße die moralische Wirklichkeit unseres Zeitalters. Natürlich gibt es anständige Menschen; und wir dürfen unser Vertrauen in die Menschen auch niemals verlieren und selber irgendwie jetzt damit anfangen, jedem Übles unterstellen zu wollen. Trotzdem sollten wir uns unbedingt ein Stück weit befreien davon, an Vordergründigkeiten zu glauben und lernen, tiefer zu blicken. Denn wir leben heute wahrlich im Zeitalter der Heuchler, des falschen Scheines und leeren Tönens, der lebenden Toten; es ist das Zeitalter, welches die guten Götter fast gänzlich vergessen hat und den bösen weitestgehend verfallen ist. -

Wenn man frei von Vorurteilen mit der Artung des Denkens Rudolf Steiners über längere Zeit einmal mitgeht, dann kann einem die Reinheit und Gesundheit dieses Denkens äußerst heilsam aufgehen. Selbst wenn man manches Inhaltliche auch dann vielleicht immer noch nicht ganz nachvollziehen kann, wird man zumindest an der Lauterkeit und Gewissenhaftigkeit dieser Individualität keinen Zweifel mehr haben. Denn allen Verleumdungen und Gehässigkeiten gegen Rudolf Steiner zum Trotz ist die Wahrheit hinter dem christlichen Eingeweihten

diejenige, dass dieser seine Wesensglieder bereits durchgeistigt hat und deshalb ein ganzer Mensch im göttlichen Sinne geworden ist. (*Mancher griechische Mysterienangehörige verwendete noch unschmeichelhaftere Worte, wenn er den Unterschied des Eingeweihten zum normalen Menschen charakterisierte*). Schon das Wort Ein-Weihung besagt, dass es sich dabei um eine Einwohnende-Weihe durch das Göttliche handelt. Bei einem christlichen Meister ist Christus im paulinischen Sinne einwohnend. Die voll entwickelte Christuskraft in der Herzensmitte ist für uns alle noch Zukunftsmusik, während sie bei dem christlichen Eingeweihten bereits wunderschöne Realität geworden ist. Und ein solcher durchchristeter, also wahrhaft gesunder und schöner Mensch, wie Rudolf Steiner es war und ist, wird dann wiederum von den Ahriman-Luzifer-Menschen als krankhaft oder Teufel angesehen und gehasst und verlästert, weil er ihrer eigenen, noch ungeläuterten und im Bösen gefangenen Natur fremd und entgegen geartet ist. –

Immer wieder gehen Gesinnungsgegner bei ihren Bemühungen gerne auch auf die *Form* der Begriffe in anthroposophischen Ausführungen philiströs los, weil sie den Wahrheitsgehalt gar nicht wahrnehmen oder eben hassen und diesen dann gerne auf dem Umwege des Angriffes auf die bloße Form zu entstellen suchen. Es ist aber gerade diese *Form* - mit ihren vielen Aspekten, Ebenen, Gesichtspunkten usw. - in der Rudolf Steiner die geistigen Inhalte gab, welche es möglich macht, dass immer beweglichere Vorstellungen von uns entwickelt werden können und dass außerdem unsere Freiheit gewahrt bleibt, da überall unsere eigene Aktivität und Produktivität gefordert ist, was uns dann immer stärker macht, wenn wir mit Anthroposophie wirklich liebevoll arbeiten. Rudolf Steiner hat die Geisteswissenschaft in solcher Form gegeben, dass wir uns ganz eigene Erkenntnisse aus ihr erarbeiten können. Das lebenslange begeisterte Studium der Geisteswissenschaft *Rudolf Steiners* - und nicht der Sekundärliteratur, die diese Form und Qualität meistens eben

gerade *nicht* hat – kann den Auferstehungsprozess ins Lebendige hinein in uns anstoßen, da sie in ihrer äußerst genialen Form *Wesensart des Heiligen Geistes* ist. –

Der freie Mensch entscheide für sich selbst, wem er vertraut und wem nicht; wer für ihn wahr spricht und wer lügt. Er lässt sich immer gerne belehren und bereichern, aber seine Urteile lässt er sich nicht von anderen vorschreiben. Ich liebe nichts mehr, als den wahrhaftigen, in Christus erstarkten, selbstbewussten Menschen; deshalb liebe ich Rudolf Steiner und bin Gott unendlich dankbar dafür, dass Er mir Augen und Ohren ermöglicht hat, welche Seine Anthroposophie erkennen können! Denn das wahrlich erstaunlichste Wunder unserer Zeit, lieber Leser, ist die wundersam erweckende Christuskraft in der Anthroposophie Rudolf Steiners; denn wenn sie auf ein *ehrliches* Herz trifft, beginnt die Auferstehung. -

Unter anderem in GA 113 führte Rudolf Steiner aus, dass die 12 Christus-Bodhisattvas in ihrer Gesamtheit der Heilige Geist für unsere Welt, und die eigentlichen Lehrer für das immer tiefere Verstehen des Christus sind; die *kosmischen* 12 um den Einen 13. herum. (Die Sophienwesenheiten sind hier wiederum der weibliche Heilige Geist als das Bewusstseins-Leben.) Herbert Wimbauer machte immer wieder darauf aufmerksam, wie Rudolf Steiner ausführte, dass Rom im Mittelalter eine folgenschwere Abschwur-Formel schuf, die die Bodhisattvas - also *die individuellen menschlichen Inkarnationen des Heiligen Geistes* - verfluchte, um dann den Geist in Form der Kirchen oder seiner Päpste usw. blasphemisch angebetet sein zu lassen. Wie sehr diese den Geisthass pflanzende Abschwur-Formel magisch heute noch wirksam ist in römischen Seelen, belegt die Ignoranz der Anthroposophen den Bodhisattvas und der Hass der Katholiken diesen herrlichen, alles wahrhaft Menschliche, Gute und Schöne überhaupt schaffenden Individualitäten gegenüber. -

Überzeugte Kirchenseelen lesen in der Regel so etwas hier gar nicht, oder hören sofort nicht mehr hin, sowie Gedanken

kommen, die nicht ins römisch-katholische Konzept passen. Sollte aber doch ein solcher Mensch diese Zeilen hier lesen, möchte ich ihm oder ihr rein als Mensch Folgendes sagen: *Ihr dürft keine Angst vor der eigenen Suche und Freiheit haben! Es führt zu nichts Gutem, wenn ihr wegen der Gefahr, Irrtümliches zu hören, gar nichts mehr hören wollt, als das, was eure Häuptlinge euch erlauben. Feigheit in der Erkenntnis ist auch bloß Selbstsucht. Der Gott, der Euch auf diese Art gefangen und fern vom Leben des Geistes hält, ist nicht der gute Vater, von dem Jesus Christus sprach. Nicht die wahre Religion oder eine echte geistige Kirche Christi - die kein Anthroposoph jemals ablehnen würde - ist hier kritisiert, sondern der unwahre Dämon des Vaters als römische Macht, als geistverleugnender Dogmatismus und Anti-Gnosis, der alles tut, damit ihr ihn nicht durchschaut, ihm nicht entflieht, und damit ihr vor allem ja nicht den lebendigen Heiligen Geist erkennt, der sich in Rudolf Steiner für unsere Zeit wieder einen menschlichen Ausdruck gab. Wie wollt ihr jemals zur Wahrheit finden, wenn ihr euch nicht für Neues öffnet? Die lebendige Wahrheit wächst unaufhörlich in uns immer weiter in Ewigkeit! Zu Gott wollen wir doch zurück; die Unendlichkeit Gottes ist doch unser Ziel! Und unser von Gott bestimmter Weg ist der des Ich-Bewusstseins. Wie kann Wahrheit also jemals fertig im toten Dogma sein? Sie wird in uns vielmehr immer beweglicher, größer, tiefer, stärker, reicher, schöner und lebendiger werden müssen, oder eben ersterben. Eure Feigheit vor dem **Lebendigen** ist es, die euch zur Lüge führt und nach dieser gestaltet. Irgendwann kann sich das Ego aber nicht weiter belügen, denn die Lügen wachsen so mächtig an, dass sie uns entweder ersticken oder zum Aufwachen zwingen. Wenn wir hier ausbrechen, werden wir nichts Gutes verlieren, sondern es gerade erst wirklich gewinnen. Christus ist wahr; aber Jahve ist nicht Christus und die Kirche ist nicht Gott! Illusionen zu überwinden ist schmerzhaft; aber es gibt keinen schmerzlosen Weg zur Auferstehung; es gibt keine Auferstehung ohne das Kreuz; es*

entsteht der neue Christus-Adam nicht ohne den Opfertod des alten Jehova-Adam. -

Trage ich das katholische Kruzifix mit dem toten Jesus daran im *römischen* Sinne, dann steht es für den Tod allen Geisteslebens, der den verhängnisvollen Materialismus und Agnostizismus unserer Zeit heraufbeschworen hat; ich bete dann wahrlich bloß einen Toten an. Erinnert es mich aber an das Liebes-Opfer des Jesus Christus für die Menschheit und die notwendige Kreuzigung meines niederen Jahve-Selbstes zur Auferstehung des Christus-Ichs in mir, dann trage ich es im wahrhaft christlichen Sinne. –

Man ist sich allgemein auch unter Anthroposophen oft wenig bewusst, was für ein Fluch, was für eine wahrlich teuflische Angelegenheit unser ungeläutertes niederes Selbst wirklich ist; wie es überall versucht, die Dinge zu verdrehen, Wahrheit zu umschiffen und sich selbst und andere zu belügen, um sich irgendwie retten oder schützen zu können; es findet immer wieder Wege, um das Kreuz zu umgehen. Dieses von uns so gerne verharmloste niedere Selbst besiegelt in Wahrheit unseren Untergang, wenn es sich zu lange zum Herrn in uns aufspielt; so wie der Mond das sichere Ende dieser Menschheit besiegelt, wenn er den Abschluss dieser Schöpfung darstellen würde. Die Früchte unseres niederen Selbstes können nur gerettet werden, wenn es sich opfert und zu Christus hinauf transsubstantiiert. Man schaue sich hierzu bitte einmal die Selbstlosigkeit und Opferwilligkeit der Tempelritter an, die fast 200 Jahre lang in Europa existierten. Alles für den Herrn Jesus Christus war ihr Credo: *„Nicht uns, o Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre.“*



Nicht nur äußerlich haben die Tempelritter selbstlos gekämpft und ihre Länder geschützt, sondern vor allem innerlich haben sie um Siege und Licht gerungen, um zu ihren Leistungen fähig zu werden. Ihre Stärke lag in der Selbstlosigkeit und im spirituellen Wissen. Auch wenn sogar von Wohlmeinenden aufgrund unseres leeren Zeitgeistes moderne Abhandlungen über die Tempelritter fast immer ungewollte Verleumdungen sind, ist die bedingungslose Hingabe und Opferwilligkeit der Tempeleisen für den Auferstandenen und die Menschen, die sie schützten, ein leuchtendes Beispiel christlichen Opferwillens. Ohne den selbstlosen Mut der Templer wäre Deutschland heute längst ein islamisches Land und unter dem Faschismus des grünen Halbmondes versklavt und erstarrt. Und auch heute sind Mut und Opferwille vonnöten, um das christliche Leben zu finden und nicht mit der dämonischen Überflut unserer Tage unterzugehen. Dass ein neues spirituelles Gralsrittertum heraufkommen müsse im lichten Zeitalter, ließ sich Rudolf Steiner an entsprechenden Stellen in seinen Vorträgen vernehmen. (*Zum Thema Islam und Mohammed siehe bitte auch meine Punkte 188/189. und 190. in ['Nur Gedanken'](#).*) -

Rudolf Steiner gab uns vorerst überwiegend Allgemeinbegriffe über Luzifer und Ahriman und den Asuras usw., aber es gibt unzählige luziferische, ahrimanische und asurische Wesenheiten innerhalb der Hierarchien. Die führenden Regenten dieser Wesensheere sind mit diesen Namen belegt: Luzifer ist - zumindest für unseren Kosmos - ein auf Engelstufe zurückgebliebener Erzengel; Ahriman ist ein auf Erzengelstufe zurückgebliebener *Archai* (*er wurde allerdings aus einem ganz anderen Welten-System hereingerufen*); und der Sorat ist ein degenerierter böser Archai im radikal antigöttlichen Sinne. Luzifer selber ist aber durch die Tat Christi auf Golgatha bereits ein gutes Stück weit ein anderer geworden. Er bewundert heute Christus und möchte sich ebenfalls opfern; deshalb ist sein *verwandelt*es Licht mittlerweile längst christlich. Dieser gute Weg Luzifers begann bereits als Vorspiel im Hellenismus der

Griechen und ging dann kräftig weiter im Geistesstreben der christlichen Gnostiker und gnostischen Kirchenlehrer. Sofern der Mensch nicht vom unverwandelten Luzifer in sich selbst zu sehr beherrscht wird, ist der neue Luzifer und sein Erkenntnislicht der größte Segen für uns zur Befreiung des Bewusstseins, denn es lässt uns die Wahrheit des Christus erkennen; und nur das Erkennen der Wahrheit macht uns bekanntlich frei (Johannes 8,32). Ohne den guten Luzifer und sein Licht ist keine wirkliche Selbsterkenntnis möglich und es durchfinstert uns weiterhin Jahve und sein Lügenmond. Es existieren daneben jedoch Scharen völlig unverwandelter böser luziferischer und ahrimanischer Wesenheiten; und um nicht überall schnell in Verwirrung zu geraten, sollte man sich langsam auch hier immer weiter ins Konkrete und Individuelle hineinarbeiten. -

Aus der Anthroposophie Rudolf Steiners sollten wir verstehen lernen, dass Ahriman und Luzifer auch nicht überall bloß als böse aufzufassen sind; beide Widersacher sind nötig für das Weltenwerden und haben ihre guten Seiten; sie werden irgendwann einmal auch ganz erlöst werden. Die meisten Anthroposophen haben allerdings immer noch völlig römisch-katholische Empfindungen diesen Wesenheiten gegenüber. Doch sie haben ihre Orte, wo sie sehr richtig und wichtig sind. Ohne Ahriman hätten wir z. B. keine Knochen und keinen mineralischen Boden unter unseren Füßen, was es schwer machen würde mit dem Laufen und dem Aufrechtstehen. Auch unseren tollen Intellekt, auf den unser Zeitalter ja so fürchterlich stolz ist, gäbe es nicht ohne Luzifer und Ahriman. Nicht einmal die Buchstaben-Schrift, die Sie gerade hier lesen und mit welcher wir so schön Geistiges festhalten und austauschen können, würde existieren ohne Ahrimans (Typhons) Inspirationen in Ägypten. Ohne Luzifer wären heute zudem keine leibfreien Gedanken möglich, also keine Vergeistigung des Menschen, also keine Aufrichtung der Schlange (Markus 16, 17). Es gäbe auch kein Gedächtnis, denn das Festhalten unserer Erinnerungen ist ein luziferisches Vermögen. Es gäbe

keine Kunst, keine Schönheit, keine Begeisterung oder Freiheit, und auch kein mit Leibesaugen sichtbares Sonnenlicht ohne Luzifer. Wir brauchen außerdem den durch unser Herz geheilten Luzifer, um überhaupt mit der fürchterlichen Übermacht Ahrimans in unserer Zeit fertig werden zu können. Christus und Sein Antlitz Michael wirken gerade heute auch ganz besonders durch die guten Luziferwesen an der Vergeistigung der Menschheit; und mit nichts sorgt man sicherer dafür, dass die Menschheit von Ahriman verschluckt wird, als dass man den Erkenntnisbringer Luzifer bekämpft und ein völlig falsches Bild von diesem Göttersohn den Menschen weiterhin beibringt, wie es die römisch-katholische Kirche seit Jahrhunderten im Namen Jahves getan hat, der so die Freiheit der Menschheit mit allen Mitteln unmöglich machen will^(7c). Eine echte Erkenntnisströmung *kann* eigentlich kein katholisches Luziferbild haben! –

... Niemand zündet ein Licht an und verbirgt es unter einem Gefäß oder stellt es unters Bett; sondern er stellt es auf einen Leuchter, damit alle, die hereinkommen, das Licht erblicken. Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar werden wird, und nichts geheim gehalten, was nicht erkannt werden und an den Tag kommen wird. Achtet also darauf, wie ihr zuhört; denn wer es sich zu eigen macht (das Licht), dem wird gegeben werden, und wer es nicht in sich lebendig hält, dem wird auch das, was er zu haben meint, genommen werden. ... (Lukas 8,16)

Ebenso brauchen wir ins Gute verwandelte ahrimanische Kräfte im Nachtodlichen, um den Versuchungen des *schlechten* Luzifers widerstehen zu können, der den Menschen dort zum verfrühten kosmischen Ausstieg aus den Inkarnationen verführen will; was die Vollendung seines siebenfältigen Ichs unmöglich machen, und ihn zu einem unreifen, unfertigen Engel gestalten würde. Sich also römisch-katholisch zu den Widersachern zu verhalten, wird uns auf Erden wie im Himmel immer mehr vor unlösbare Probleme stellen und am sichersten dafür sorgen, dass wir ihnen erliegen. –

Der verwandelte Ahriman in uns wird zur Stärke; wir können gar keine *neue* Stärke entwickeln, ohne den in uns durch Christus erlösten Ahriman. Der verwandelte Luzifer wird zur Weisheit und Gottes-Erkenntnis; wir können ohne die erlöste und aufgerichtete Schlange Luzifers in uns weder Vergeistigung noch Freiheit finden. Aber mit dem noch *unverwandelt* wirksamen Luziferischen und Ahrimanischen im Menschen kann sich Christus nicht verbinden; so kompliziert und unbequem ist das menschliche Leben.^(7d)

Man könnte es auch so beschreiben: Ahriman ist ins Böse gefallenes Vater-Göttliches in uns; Luzifer ist ins Böse gefallenes Geist-Göttliches in uns; und unser niederes Selbst ist ins Böse gefallenes Sohnes-Göttliches in uns. Deshalb wurde der Mensch von den Wissenden der christlichen Menschheits-Mysterien als trichotomische Ebenbildlichkeit der Trinität Gottes, des dreifältigen Logos bezeichnet; nur ist der Mensch dies heute noch in sündengefallener Weise. Durch das uns möglich gewordene Christus-Ich soll diese im Menschen individualisierte Gefallene Drei jetzt moralisch verwandelt und wieder vergöttlicht werden. Der luziferisch gefallene Seelenleib soll in Zukunft zum Geistselbst, zur Jungfrau-Sophia hinaufgeläutert und erlöst werden; der durch den Sündenfall ahrimanisch korrumpierte Ätherleib soll in Zukunft zum Lebensgeist hinaufgeläutert und erlöst werden; und der in die Finsternis der Stoffeswelt gefallene atomare sterbliche physische Leib soll in sehr ferner Zukunft einmal zum unsterblichen Geistesmenschen leiblich auferstehen. In Jesus Christus kam der wahre Mensch zu uns und es wurde auf Golgatha das Urbild unser aller Vollendung in ferner Zukunft geschaffen und als Keim in die Erde gelegt. Der Mensch ist das gefallene Abbild der trinitarischen Gottheit selbst, welches zum freien Ebenbild werden kann, sofern es nicht im Gegenbild verloren geht. -

Dass dort, wo viel Licht ist, immer auch viel Finsternis ist als Spannungsverhältnis zur Entwicklung, ist sehr richtig, aber dies

verstehen viele immer noch so, als sei damit das Göttliche neben dem Dämonischen gemeint. Aber diese *Zwei* ist in Wahrheit immer nur Luzifer gegen Ahriman; was tatsächlich auch die geistige Dynamik innerhalb der römischen Kirche darstellt. Das in uns wachsensollende menschlich Gute ist nicht das einseitig blendende *alte* Luzifer-Astrallicht, oder das ahrimanisch gewordene Vater-Gesetz des *toten* Wortes im Ätherleib, sondern das in Liebe gemilderte warme Herzens-Leuchten in der Mitte, welches diese korrumpierten Wesensglieder langsam wieder ausheilt. Auch überall dort, wo man den Menschen einteilt in die bloße Zwei von Seele und Leib, und nicht in die Drei von Geist, Seele und Leib, wirken die Widersacher. Das Tier ist eine Zweiheit von Leib und Seele und einem übergeordneten Gruppen-Ich. Wer diese Zweiheit heute auf den Menschen überträgt, erklärt ihn damit zum Tier. Vor Golgatha war die Zweiheit des Yin und Yang wahr; nach Golgatha ist sie eine Versuchung, denn der gute Mensch mit seinem individuellen Ich als moralisches Kraftzentrum ist die neue Drei der starken Herzensmitte zwischen Luzifer und Ahriman. Die Menschheit soll jetzt eine ganz neue Trinität beginnen! Der Zustand des beginnenden durchchristeten Ich-Menschen der nächsten Zukunft wird dabei jedoch nicht derjenige eines einmaligen Sieges und daraus hervorgehenden Dauerfriedens vom Bösen sein; vielmehr wird dieser Zustand ein äußerst dynamischer und moralisch-produktiver Pendel-Schwebezustand des Ichs zwischen Ahrimans und Luzifers Reich sein. –

... So wurde den Mysterienschülern gezeigt, daß das richtige Verhalten des Menschen gar nicht in der Weise aufgezeigt werden kann, daß man sagt: Dies ist richtig, und das ist unrichtig. Das richtige Verhalten kann nur dadurch gewonnen werden, daß der Mensch in jedem Augenblicke seines Lebens in die Lage kommt, sowohl nach der einen als auch nach der anderen Seite gezogen zu werden, und daß er selbst das Gleichgewicht, die Mitte herstellen muß zwischen diesen beiden. ...

... So sagte man den Schülern in den Mysterien: Es kann überhaupt kein Gutes geben, das als ein einmaliges, ruhiges Gutes bloß angestrebt zu werden braucht, vielmehr entsteht ein Gutes nur dadurch, daß der Mensch fortwährend, wie ein Pendel, nach zwei Seiten ausschlagen kann und durch seine innere Kraft die Möglichkeit des Gleichgewichts, des mittleren Maßes findet. ... (Rudolf Steiner, Norrköping, 30. Mai 1912)

Deshalb sollten wir gar nicht mehr sagen: *"Dieser Mensch ist ein Christ oder dieser ist keiner"* usw., denn wir haben alle alles in uns. Man sollte vielmehr heute sagen: *"Jetzt spricht Ahriman, jetzt Luzifer, jetzt Christus im Menschen"*. -

*

Der jetzt wirkende Sonnen-Eloah nach Jahve, durch welchen Christus nun damit begonnen hat weiter am Menschen-Ich zu schaffen, ist mit dem Planeten Merkur (Hermes) verbunden. Deshalb wirkt Christus heute überwiegend therapeutisch als Heiler unserer Kali-Yuga-Krankheiten. Und auf eine wundersame Weise heilend auf unser ahrimanisch-luziferisch erkranktes Denken und Seelenwesen wirkt das ehrliche Studium der Anthroposophie Rudolf Steiners. Das Denken-Lernen anthroposophischer Inhalte, des so wunderschön in Begriffen auskristallisierten geistigen Kosmos von Mensch, Erde und Welt, ist bereits eine Form von Katharsis, ist der Anfang unserer Genesung. Die Gedankenartung Rudolf Steiners ist frei von den Widersachern, ist durch die Sonne des Sohnes wieder ganz menschlich gemachtes, erlöstes, reines Denken, und führt es in Bahnen, welche der gottlosen Entartung unserer Zeit nicht angenehm sind. Wer die Anthroposophie Rudolf Steiners verstehend denken kann und nicht sofort das Handtuch wirft, wenn es ungewohnt oder unangenehm wird, der läutert dadurch erste Provinzen seines Seelenwesens. Das kann und soll dann immer tiefer gehen bis in den Willen hinein, denn *allein* durch das Denken wird der Mensch nicht selbstloser; im Gegenteil, die Bewusstseinsseele neigt von Natur aus stark zum Egoismus. Deshalb braucht es

zur Erkenntnis immer auch unser individuelles Karma. Je mehr wir bei all dem also Begreifen, dass unser Schicksal neben der Erkenntnis die zweite Basis für unsere Entwicklung ist, desto mehr ändert sich auch unsere Haltung zum Schmerz. Nicht dass wir den Schmerz dann aus uns selber heraus irgendwie suchen würden, was etwas Krankhaftes wäre, sondern wir lernen unser Schicksal, welches uns von den Göttern in Weisheit zubereitet ist, in Gelassenheit anzunehmen. Das Schicksal ist Folge unserer Taten und neben der Erkenntnis läuternde Korrektur; aber ebenso ist es Grundlage zum moralischen Erwachen. Und immer schon war auch die Geburt neuer Zeitalter - so wie jeder individuelle Aufstieg zum Geist - mit großen Umwälzungen und schmerzhaften Durchgängen verbunden. So werden auch kommende Krisen notwendige Geburtswehen des lichten Zeitalters sein.-

... Man wird lernen, sich auf jedem Gebiete mit seinem Schicksal zu identifizieren. Wir haben ja im öffentlichen Vortrage gesehen, daß dieses Schicksal, das man so gern als etwas Äußeres ansieht, erst dann richtig begriffen wird, wenn wir in dieses Schicksal ausfließen. So ist es auch mit dem Volkskarma. Wenn die Liebe auf die Erde kommt, dann wird diese Gesinnung unter die Menschen kommen. ...
(Rudolf Steiner. Menschenschicksale und Völkerschicksale. GA 157)

Jeder Mensch, der sich entwickeln will, wird seinen individuellen Weg zum Zähmen der inneren Widersacher und zur Läuterung des Jahve-Selbstes hinauf ins Christus-Ich finden müssen. Je größer dabei unsere Angst vor dem Schmerz ist, desto weniger sind wir noch bereit dazu. Wenn wir es hier nicht lernen, die Entwicklung ins Spirituelle hinein und die damit immer einhergehenden Kämpfe ein Stück weit "sportlicher" zu sehen; vielleicht sogar eine gewisse Freude an der Herausforderung und dem Überwinden zu entwickeln, wird uns noch oft die moralische Puste ausgehen und der Eifer erlahmen. Das niedere Selbst ist es vor allem, worin sich die meisten von uns heute noch erleben; und auch bei dem christlich Strebenden ist das kaum anders. Aber wenn sein Streben aufrichtig ist und sein Karma mitgeht, dann beginnt er

langsam damit, einen anderen Menschen in sich zu erwecken und stärker werden zu lassen. Dieser wird erst unsere 'zweite Natur', bis er die einzige Natur in uns geworden ist. Solange wir im niederen Selbst ganz abgeschlossen sind, können wir wenig bewirken. Doch wenn es gereift ist zur "Ernte" und durch das Schicksal aufbricht, und wir dann durch die Erkenntnis und moralische Arbeit damit beginnen, von unserem höheren Ich überleuchtet und inspiriert zu werden - und viel mehr ist in unserer Zeit noch gar nicht möglich – dann lösen sich Ängste und unproduktive Gedanken immer mehr auf und alles fängt an sich zu verwandeln; immer mehr auch unsere Wahrnehmungen. Da der eine Widersacher das Karma des Anderen ist, geschieht es, dass so weit, wie der schlechte Luzifer in unserem Seelenleib überwunden wird, auch die durch den korrumpierten Ätherleib bewirkte ahrimanische Täuschung der Außenwelt (Maja) hinweg fällt und wir anfangen, den Geist immer mehr auch äußerlich zu schauen; die Welt wird 'geistdurchlässiger'. –

Wie der Mond nur solange Licht hat, als die Sonne ihn bescheint, so hat der Mensch auch nur solange *intellektuelles* Bewusstsein, als sich das Ich im Leib und Gehirn spiegelt. Und wie der Mond mit der ersten sterblichen Jahve-Natur zusammenhängt und das nur intellektuell-reflektierte Ich-Bewusstsein jede Nacht, so wie auch im Tode, erlischt, hängt die Sonne mit den Kräften zum Opfer dieser ersten Jahve-Natur und der daraus erwachsenden geistigen Auferstehung unseres unsterblichen Sohnes-Bewusstseins, des ewigen - und nicht bloß zeitweilig reflektierten - Ich-Bewusstseins zusammen. –

Wir leben in dem extrem schwierigen Übergang zum Erwachsenwerden; wir leiden innerhalb der Grenzscheide von unfreien Kindern Jahves zu mündigen Brüdern und Schwestern Christi und somit zu freien Geschöpfen Gottes zu werden. Die Zeit, in der wir leben, wurde von Jesus Christus als die schwierigste überhaupt vorausgesagt, mit Nöten, wie es sie vorher nie gab und später auch nicht mehr geben wird. (Matthäus 24 / Markus 13.19). Denn das silberne Monden-

Quadrat in uns soll jetzt damit beginnen, sich zum goldenen Sonnen-Dreieck hinauf zu entwickeln; und dagegen stemmen sich alle Dämonen und Antichristen außen wie innen mit aller Gewalt. Durch diese Zeit hindurch kommt am Ende nur der Mensch als Sieger, der sich selbst - Jahve, Luzifer und Ahriman im eigenen Inneren – überwindet und erlöst durch Christus und Sein neues Karmawirken und mit Hilfe Seines heilenden, den Geistesmut spendenden Heiligen Geist. -

Wenn Feigheit und Angst uns beherrschen, hilft es, sich dessen zu schämen im Hinblick auf die Tatsache, dass Gott Selbst in Seinem Christus durch die grausamste Mater des Todes am Kreuz auf Golgatha gegangen ist aus Liebe zu uns. Wenn Gott im Sohn dies Selbst freiwillig auf sich genommen hat, wie falsch ist dann unsere Angst Ihm zu folgen! Außerdem müssen wir alle sterben; der eine Früher, der andere später; daran können wir nichts ändern; aber wie und wofür wir Leben, das liegt in unserer Freiheit. Wir sollten allgemein jeden Tag bereit dazu sein, abzutreten; sind wir dies noch nicht, wurzeln wir auch noch nicht ausreichend in Gott. -

Wer nicht sehen kann, dass eine anthroposophisch orientierte Geisteswissenschaft und die Richtung auf das Überwinden des Monden-Quadrats immer mehr notwendig werden, damit es überhaupt noch menschliche Kultur auf Erden geben kann; wer vor allem als so genannter Christ seine eigene Selbstsucht nicht wenigstens einmal in der Erkenntnis beginnt zu überwinden, der wird nur noch am Unheil und Untergang des Menschlichen Anteil haben können, egal welche Illusionen er sich dabei auch machen möchte. Liebe wächst aus Erkenntnis; deshalb wird der Mensch auch nicht Wirklichkeit ohne höhere spirituelle Erkenntnis vom Menschen, ohne Anthroposophie.

Damit ist keine dogmatische Verabsolutierung der von Rudolf Steiner gegebenen Buch-Anthroposophie gemeint, sondern das lebendige Wesen der Wahrheit des Menschen, welches sich in Rudolf Steiners Gaben und Wirken aussprach als Gesinnung und Liebe zum Geist, und welches auch in Zukunft immer

weiter wachsen und sich steigern und wandeln wird. Jede Dogmatik ist immer ein Feind der Sophia des Menschen. (Siehe hierzu auch Punkt 190 und 196 in [Nur Gedanken](#)). –

So schwer vorstellbar es für mich selber auch noch ist, dass im größeren Stile Menschen sich dem anthroposophischen Streben zuwenden bei dem dicht gewachsenen Wald von materialistischen Vorurteilen und Lügen heute, so wahr ist es doch, dass ohne eine gesunde Vergeistigung und die bewusste Hinwendung zum Menschensohn nur noch Katastrophen über Katastrophen für uns folgen werden. Menschen, die als Materialisten und überzeugte Egoisten durch die Todespforte gehen, hassen diese irdische Welt abgrundtief, weil sie ihnen ein so fürchterliches nachtodliches Dasein bereitet hat, sodass sie in ihrer Not panisch um sich schlagen. Sie können nicht in die höheren Sphären aufsteigen, fallen immerzu wieder zurück ins Irdische oder Unterirdische. Millionen so durch den Materialismus gelähmte und verfinsterte Seelen müssen nach ihrem Tode den Dämonen dienen und auf Erden entsprechende Stimmungen, Krankheiten und Zerstörungswellen hervorrufen. *(Siehe dazu die Ausführungen Rudolf Steiners zur Zeit des Ersten Weltkrieges in GA 177/178 usw.)*

Unser Egoismus ist eine Lüge und Illusion; wir brauchen alle einander. Ein völlig in Lieblosigkeit isoliertes Wesen ist im Seelentode angekommen. Ja es kann nicht einmal wirklich irgendwer Anthroposophie anders als abgeschlossen, tot und mondenhaft betreiben, ohne liebevoll inspirierende und belebende Hilfe aus der Geistwelt durch uns wohlgesinnte Götter, uns wohlgesonnene entkörperte Menschen und in bewusster Zusammenarbeit mit unserem zu uns gehörenden Engel. Es sollte sich wirklich niemand einbilden, dass spirituelle Fruchtbarkeit aus dem abgeschlossenen Erden-Ego kommen könnte! Die gute Geistwelt vertraut uns dabei auch gar keine höheren Erkenntnisse an, sie lässt diese gar nicht zu, solange wir nicht die moralischen Grundlagen dazu schaffen und durch unsere Lebensführung und Gesinnung und durch viele

Prüfungen hindurch ausreichend bewiesen haben, dass wir ein solches Vertrauen der Götter am Ende nicht verraten.^(7e)

Wer sich selber durch das Kreuz überwindet, verwirklicht immer mehr Freiheit von den Widersachern im Denken, im Fühlen und im Handeln, da wir durch die wachsende Selbstlosigkeit immer weniger angreifbar werden durch Ahriman und Luzifer oder den Schergen Jahves und Allahs. Wenn so am Ende selbst der Tod seinen Stachel verliert, wer außer uns selbst will uns dann noch zu Fall bringen, solange Gott mit uns ist? Auf Erden können sie uns verfolgen und ermorden, aber wenn wir innerlich standhaft bleiben, können sie unsere Seele und unser unsterbliches Ich nicht erreichen. –

*

Über das entartete Kainstum der dogmatisch-materialistischen Wissenschaften oder auch moderner "wertfreier" Kunst usw., habe ich mich an manchen Stellen in meinen Aufsätzen auf meine Art ausgesprochen. Die obigen Gedanken über die unwahre Haltung des entarteten Abel-Priestertums im römischen Katholizismus und seinen Ablegern sind vor allem deshalb hier so angebracht, weil es dieselbe Haltung ist, die in vielen Anthroposophen geisteswissenschaftlich übertüncht seit Jahrzehnten vorherrscht. Es wiederholt sich heute viel Kirchengeschichte in der anthroposophischen Gesellschaft. –

Viele Menschen interessieren Sinnfragen heute überhaupt nicht mehr; womit sie signalisieren, was sie sind und wohin sie wollen oder *nicht* wollen. Und das was die gängige Religiosität bei den meisten Menschen heute darstellt, ist diejenige Art bürgerlicher Selbstsucht, welche unterbewusst überzeugt davon ist, dass der Sinn des Menschendaseins im Grunde darin liegt, größtmögliche Freude und Glück auf Erden zu finden. Wir wurden nach solchen Ideen also von Gott nur geschaffen, um wie die Made im Speck zu leben, immerzu nur zu erhalten und umsorgt zu sein, damit wir das Leben nach allen Spielarten ausgiebig genießen können. Und das Böse ist dabei quasi der große Spielverderber, welcher unsere Glücks-

und Freudenfeste stört, worauf wir dann von Gott getröstet werden möchten, damit wir die Störungen unserer Genussorgien schnell wieder vergessen können. Auch den Himmel oder das Nachtodliche stellt sich diese Form von Egoismus-Religiösität allgemein nach dem amerikanischen 'Gelobten Lande' gestaltet vor; dem Lande in dem Milch und Honig fließen unter endlosen blauen Himmeln; Friede, Glückseligkeit, ewige Wonnen und Streicheleinheiten von Gott persönlich, weil regelmäßig brav in die Kirche gegangen wurde usw. Es ist faszinierend, wie oft man sogar direkt solche Egoismus-Gebete auf Postkarten oder in Gesprächen als angebliche Weisheit oder Religiosität erzählt bekommt: dass es der Sinn des Menschenlebens oder sogar unsere Bestimmung sei, 'glücklich zu sein'. Natürlich ist das Gegenteil davon auch nicht richtig, denn der Mensch soll ja sicher auch nicht unglücklich sein; aber die Frage hier ist doch, aus welchen Grundlagen unser Glück hervorgeht? Freude am Suchen und Erfassen von Wahrheit, Erfüllung im Streben nach dem wahrhaft Menschlichen, Liebe zum Ideal, oder Glück zu empfinden an einem sinnerfüllten Leben, ist etwas anderes, als das überall unterschwellig als richtig vorausgesetzte egoistische Streben nach dem sinnlosen vergänglichen Erden- oder ewigen Himmelsglück des Niederen Selbstes. Das Jahve-Kirchentum bietet dem Egoismus die bequemste Möglichkeit, sich das Gutmenschentum äußerlich überzuziehen, in der Hoffnung, sich mit diesem äußerst löchrigen Kostüm ins Himmelreich der Egoisten hineinstehlen zu können. Die Selbstsucht sucht in den Kirchen den einfachen, bequemen, breiten Weg (Matthäus 7, 13); nicht einmal einen inneren Sieg, denn jedem Sieg müssten ja erst einmal Kämpfe vorausgehen, sondern eben die Befreiung von allem Streben. Ohne Schmerz in Passivität erlöst sein vom Leid und Leben will das niedere Selbst. Die Wahrheit des Menschensohnes ist aber unser ewiges **Werden**. Der lebendige Mensch ist ein anhaltender Ich-Werde-Prozess aus der schmerzhaften Wandlung und Erlösung des Niederen in Höheres hinein. Dieser äußerst aktive Feuer-

Prozess ist das eigentliche Leben des Ichs, welches niemals endet, denn *wenn* es wirklich einmal endet, endet auch das Ich. Deshalb ist Christus nicht nur die Wahrheit, sondern auch das *Leben* und der *Weg*; und deshalb ist der Weg das *Ziel*, denn das ewige Leben des Christus-Ichs ist Sinn und Ziel dieser Schöpfung; und nicht der ewige Friedhof Jahves. Deshalb sind die, die Christus nahe sind, immer auch dem Feuer nahe (Evangelium nach Thomas 82). Das moralische Werden ist unser aller Leben in Gott. Nur das erschöpfte, müde, schwache niedere Selbst sehnt sich nach Ruhe und Frieden; das starke Ich lebt im unaufhaltsamen Kampf um das Licht der Wahrheit der Welt. -

Hier ist mir persönlich dann immer lieber Übermut, als Feigheit. Wer im Übermut geistig voran stürmt, der hat wenigstens Kraft und bewegt sich, es geschieht etwas. Geht es dann einmal zu weit, bekommt er eben von oben heilsam einen auf den Deckel und alles pendelt sich wieder ein; aber es ist zumindest Leben da! Wer sich jedoch in seine Feigheit ergibt, der kommt nicht einmal mehr hoch, bewegt sich geistig nicht mehr und ist im Grunde doch schon tot. Entsprechende Gemüter nennen dies dann auch gerne "Demut". Der lebendige Mensch sucht heute vor allem die Freiheit von der Jahve-Finsternis der Erkenntnislosigkeit und die Erlösung von der Schwäche des niederen Selbstes. Die passive Egoismus-Religiosität hingegen ergibt sich völlig bereitwillig in ihre Schwäche und Abhängigkeit, sie sucht nicht mehr Wahrheit, sondern Ruhe vor Ihr. Alles was das ängstliche niedere Selbst tröstet und befriedigt wird dann als "Christlichkeit" angesehen; und was auf den moralischen Ernst des Lebens und auf das Kreuz hinweist, das nennt man dann lieblos oder unmenschlich usw. Solche sich ihrem Niederen Selbst gänzlich ergebenden Seelen glauben dann auch immer gerne denen, die jene verteufeln, die Stärke und Erkenntnis suchen. Menschen, die sich so zum Kreuz verhalten, sind nicht Willens Christus nachzufolgen. -

Im Hinblick auf unsere vielseitigen menschlichen Schwächen ist es ja manchmal irgendwo natürlich auch verständlich - es

geht hier auch nicht darum, Menschen zu verurteilen, weil sie ein niederes Selbst haben oder schwach sind, sondern darum, dieses niedere Selbst zu durchschauen. Unser niederes Selbst ist, wenn es denn vergeistigt wird, gerade die eigentliche Frucht der Erdenentwicklung. Es kann von uns aber entweder unwahrhaftig verleugnet (Rom), in Selbstüberhöhung aufgebläht und angebetet (Islam), oder durch die Läuterung verwandelt und erlöst werden (Christus) - aber es hat für mich trotzdem oft etwas sehr peinlich Berührendes, wenn ich Ausführungen oder Interpretationen von Bibelstellen durch römisch-katholische Menschen lese, in denen alles ausschließlich so gefärbt oder verstanden wird, dass es vor allem Trost für das Ego, Beruhigung von Angst, oder feige Unterwürfigkeit ausdrückt, welche mit edlem Opfermut oder echter Demut herzlich wenig zu tun haben, sondern bloß Gesten des niederen Selbstes sind. Echte Demut setzt immer Kraft und Größe voraus. Ohne Kraft ist ja doch nichts da bei uns, was sich opfert; ohne Größe ist ja nichts vorhanden, was sich verneigt. Nicht wenn sich der Mensch aus Angst und Schwäche unterwirft und erniedrigt, sondern wenn er sich aus moralischer Stärke mit Würde in Selbstlosigkeit und Liebe verneigt vor dem erkannten guten Göttlichen und der Verehrung wahrhaft Werten, das ist Demut. –



Auch das klassisch-katholische Sichergehen in "Buß und Reu" ist am Ende bloß maskiertes Selbstmitleid; je grausamer praktiziert, desto deutlicher. Unsere karmische Schuld weist uns letztendlich vor allem auf unsere Schuldigkeit zur Liebe und Vergebung unseren Mitmenschen gegenüber; doch der plakative Büsser ergeht sich lieber im luziferischen Rausch des Selbstmitleids über seine 'Unheiligkeit'. Oft ist er erst grausam gegen sich selbst, und irgendwann dann auch gegen andere. *(Wie es Valentin Tomberg so treffend beschrieb in seinen kostbaren anthroposophischen Betrachtungen).* –

Es ist hier gut, zu verstehen, dass uns Menschen das Böse von den Göttern ja nicht ins Wesen gelegt wurde, damit sie uns kräftig verurteilen und strafen können, sondern um uns dadurch zu entwickeln. Luzifer wurde von Christus selbst geschickt, um uns von Jahve zu befreien und die Menschheit zur Vergöttlichung führen zu können (Matthäus 5, 48). Deshalb ist es von unserer Seite her betrachtet äußerst unproduktiv, wenn wir uns wegen unserer Sünden immerzu bloß selber bemitleiden und das Büssergewand anziehen, statt aus unseren Fehlern und Schwächen zu lernen und am Überwinden derselben zu wachsen. Ungesundes unwahrhaftiges luziferisch-ahrimanisches Seelenwesen offenbart sich auch an diesen obigen römisch-katholischen Verhaltensmustern. Denn weder sollten wir Anerkennung und Schmeichelei nötig haben, noch uns in Selbstmitleid zu ergehen suchen. –

An dieser Stelle möchte ich kurz etwas einschieben über die gängige Überzeugung katholischer Kirchen-Oberhäupter und ihrer Gläubigen, direkt mit Gott zu kommunizieren. Weiß man von den göttlichen Hierarchien und dass der Eloah Jahve als zeitweiliger legitimer Repräsentant des Vaters durch längere Zeiten hindurch sich im Dienste des Christus, Sein Kommen vorbereitend, um die Erziehung der Menschheit gekümmert hat, dann weiß man auch, dass es von Jahve aus noch ein weiter Weg hinauf ist zur höchsten Vater-Gottheit. Es kann sich der

Mensch heute unmöglich direkt an die höchste trinitarische Gottheit wenden, sondern *Christus* ist hier unser Ansprechpartner geworden. Auch beim auserwählten Volk des Alten Testaments ging es selten höher hinauf, als bis zu Jahve. Erst der Sohn brachte wieder Kunde vom höchsten Vater. Wenn wir uns an den Sohn wenden, wenden wir uns an den Vater auf die Art und Weise, wie es heute für die Ich-Menschheit möglich und richtig ist. Wieso sollte der Vater den Sohn auch zu uns senden, wenn wir so ohne Weiteres direkt zu Gott aufsteigen könnten? Der Mensch muss tatsächlich selber erst ein Stück weit Sohn geworden sein und ein einigermaßen entwickeltes Christusbewusstsein beginnen, auf dass er vom Vater erkannt wird. Nur soweit, wie der Mensch selber Sohn wird, hört ihn der Vater, nimmt ihn wieder wahr und zieht ihn über noch sehr lange Zeiträume hinweg langsam immer mehr zu Sich. Es gibt ganz wenige hohe Eingeweihte, die das Vaterbewusstsein der von uns aus gesehen *ersten* Hierarchie bereits entwickelt haben; aber für normale Sterbliche ist das direkte Kommunizieren mit dem Vater, der aktiv an diesem Kosmos gar nicht mehr teilnimmt, eine illusorische Vermessenheit aus kolossaler Unwissenheit des Kali-Yugas geboren. Der Vater ist uns im Sohn - endlos abgemildert zum Menschlichen hinab - liebevoll entgegen gekommen, damit wir wieder etwas von Ihm begreifen lernen. Die Art und Weise, wie es dem unvorstellbar reichen Wesen des Vaters möglich ist, mit uns beginnenden Menschenkeimlingen in Berührung zu kommen, ist der Sohn und sind die Engel; anders geht es nicht. Auch deshalb kommt niemand zum Vater, als durch den Sohn. Warum schuf Gott denn auch die unterschiedlichen göttlichen Hierarchien und schickt Seine Boten zu den Menschen, wenn es auch direkt ginge? Warum musste Jahve der unreifen Menschheit den Vater so lange erzieherisch repräsentieren, wenn es auch direkt ginge? Deshalb, weil wir nur *vermittelt* mit Ihm in Verbindung sein können, *denn so unvorstellbar groß und überreich ist in Wahrheit das Wesen des Vaters*. In der unverminderten Gegenwart Gottes bleibe von uns und unserem

schwachen Bewusstsein schlicht und ergreifend nichts mehr übrig! Der Vater hat sich ja gerade deshalb aus diesem Kosmos zurückgezogen und in ihm keine lebendige Gegenwart mehr, damit es überhaupt Entwicklung und Freiheit für uns geben *kann*. Deshalb ist das Vatergöttliche in dieser Welt bis zum Ahrimanischen verkümmert; und deshalb wendet sich auf Erden jeder, der sich nach Golgatha nicht an den Sohn, sondern ohne den Sohn innerlich wahr zu machen direkt an den Vater wendet, heute an *Ahriman*. -

Nur der Engel kann mit dem einzelnen Menschen direkt kommunizieren; obwohl auch dies den Engeln heute große Schwierigkeiten bereitet, weil der moderne Mensch sehr tot und taub geworden ist. Ein Erzengel ist bereits ein so gewaltiges Wesen mit einem derart umfassenden Bewusstsein, dass er nur noch als Volksgeist und durch Menschengruppen hindurch wirken kann. Die Archai sind noch eine ganze Planetenentwicklung höher entwickelte Wesenheiten als die Erzengel, und können nur noch durch ganze Zeitalter hindurch wirken. Und dies alles betrifft hier nur die unterste Hierarchie der Angeloi, Archangeloi und Archai. In nochmals viel größere kosmische Dimensionen kommen wir hinein, wenn wir von den Kyriotetes (Herrschaften), Dynamis (Mächten), Exusiai (Elohim, Gewalten, Offenbarungen) oder gar den Seraphim, Cherubim und Thronen sprechen. Und über allen Hierarchien und Universen ist der unvorstellbare Vater. -

Wessen religiöses Empfinden sich durch solche Ausführungen verletzt fühlen möchte, der versuche sich einmal vorzustellen, dass er mit der mikroskopisch kleinsten Zelle in seinem Körper kommunizieren sollte, und erwarten will, dass diese ihn tatsächlich versteht, und er diese. Und noch um ein Unvorstellbareres vergrößert ist der Bewusstseins-Abstand des heutigen Erdenwürmchens Mensch zur höchsten trinitarischen Gottheit. Dieses Bild soll uns hier natürlich nur zu einem Bescheidenheitsgefühl dienen, um das Naiv-Irreale der monotheistischen Haltungen anzudeuten, welche die Hierarchien ausklammern und direkt mit Gott zu reden glauben;

denn natürlich ist der Mensch weit mehr als eine bloße Zelle im Körper. Er ist im Willen und in der Liebe des Vaters und hat viel mehr Göttliches in sich, als gerade die Vertreter des arabischen Monotheismus erkennen wollen. Christus und der Mensch ist ja ein Prozess des Vaters Selbst; diese Welt entwickelt sich durch den Sohn, weil der Vater dies so will. Aus Unwissenheit und leerer Abstraktion über das Göttliche ist die religiöse Vermessenheit geboren, welche glaubt, direkt zur höchsten göttlichen Trinität hinaufreichen zu können mit seinen täglichen Lebenssorgen, Problemen und Egoismen. Was heutige Kirchenmenschen als das Göttliche über sich empfinden, ist in der Regel der individuelle Engel des jeweiligen Menschen; man betet seinen persönlichen Engel an und hält diesen für Gott – bestenfalls; schlimmstenfalls ist es schon etwas anderes geworden (dazu später noch etwas mehr). Mit der höchsten Vater-Gottheit direkt zu kommunizieren steht für die allgemeine Menschheit erst ganz am Ende der Ketten von planetarischen Entwicklungen durch viele Inkarnationen, Äonen, Entwicklungswege und Welten-Systeme noch hindurch. Vorher sind die unteren Etagen für uns als Hebammen zuständig. Nach dem Tode in der Mitternachtsstunde des Sphärendurchganges, vor dem Wiederabstieg zur nächsten Inkarnation, haben wir eine kurze Begegnung mit dem Vater. Aber die allerwenigsten sind dort mit ihrem Bewusstsein anwesend. 99,9 % der Menschen sind dort in demselben Tiefschlafzustand, den das Mineral hat, denn unser Ich ist heute erst auf seiner allerersten Entwicklungsstufe; und das ist die Stufe des Mineralreiches. Deshalb versteht der Mensch heute auch nur den Materialismus und Mechanismus gut, und schon das pflanzliche Leben verstehen die meisten bereits nicht mehr und suchen auch dort den Mechanismus anzuwenden. –

Zurück zum vorherigen Thema: Dem allgemeinen religiösen Egoismus kommt es heute jedenfalls selten in den Sinn, dass

der Mensch auch Aufgaben und moralische Pflichten haben könnte und tatsächlich geschaffen wurde, um sich immer weiter und höher zu entwickeln, um diese Aufgaben für die allgemeine Weiterentwicklung auch leisten zu können. Vor allem kommt der Gedanke selten auf, dass die Menschheit, wenn sie sich zu sehr im sinnlosen Selbstwahn verliert, einer kräftigen Korrektur bedarf, damit die vielen Opfer der Götter nicht verloren sind. Die Reaktionen aus anthroposophischen Kreisen auf die aktuellen politischen Entwicklungen in der Welt sind zumindest meistens leider auch immer noch nicht viel mehr, als die Angst des niederen Selbstes um seinen bürgerlichen Frieden, der in Gefahr scheint durch die "böse Außenwelt". Mit dieser bürgerlichen Moral unterscheiden Anthroposophen sich aber auch nicht sonderlich vom amerikanischen Traum; nur wesentlich unwahrhaftiger sind gerade *wir* damit. Arbeiten wir mit der Anthroposophie ausschließlich aus diesem bürgerlichen Egoismus heraus, muss sie sektiererisch ausschlagen. Ist sie nur etwas für die niedere Natur, dann ernähren und stärken wir in uns nur Jahve, Luzifer und Ahriman, wodurch der Mensch *mit* Anthroposophie sogar moralisch schlechter wird als ohne. Einzelne fanden zwar Anschluss, aber es entstand bisher keine echte christliche Mysterien-Bewegung in Europa durch die Anthroposophie; bloß weitere Jahve-Kirchen im Namen einer Pseudo-Geisteswissenschaft wurden gebaut. Wir Anthroposophen sind am niederen Selbst, am in uns noch viel zu übermächtigen Mond und alten Karma bisher gescheitert. Es ist unsere moralische Unreife gewesen, die das von Rudolf Steiner erhoffte unmöglich machte. Doch von der inneren Arbeit der Teilnehmer an den christlichen Menschheits-Mysterien hängt in Wahrheit aller Gedeih und Verderb der Kultur ab. -

Heute werden die Grundsteine gelegt für unser aller Zukunft. Wer mit Anthroposophie in Berührung kommt, der steht in der Entscheidung. Unsere moralische Haltung und Gesinnung der Anthroposophie Rudolf Steiners gegenüber stellt karmisch die Weichen für Jahrtausende. -

Das Internet wird seit einiger Zeit geradezu überschwemmt mit Gedanken von katholischen Geistern, die ihre römischen Überzeugungen und Bibel-Interpretationen verbreiten mit völliger Sicherheit, die Wahrheit zu vertreten; und sie haben von *ihrer* Seite aus auch tatsächlich Recht, denn die Überzeugenden von ihnen sind ganz real erfüllt von Jahve. Es ist Jahves wirksame Anwesenheit und Wahrheit, die diese Menschen durchkrafte. Auch nach dem Tode kommen solche Seelen in Jahves Himmel und erleben die himmlische Welt des Katholizismus; und so durchstrukturiert und ausgerichtet von der Gesinnung her treten sie dann ihre nächsten Erdenleben wiederum an; bis sie irgendwann hoffentlich einmal ausbrechen, sich von Jahve befreien, spirituelle Aufklärung und Verjüngung erfahren und sich mit den tatsächlichen Zukunfts-Impulsen des Sohnes verbinden können. Das ist ja das so schwer für unsere Abstraktion zu Verstehende, dass die Wahrheit des Sohnes und die Wahrheit Jahves usw. reale Welten und Wesenheiten sind, die man *erfahren* muss zur Entscheidung, für die man sich öffnen muss, zu denen man immer selber erst ein Stück weit *werden* muss, um sie zu erkennen. Deshalb ist es so schwierig, römische Katholiken, Moslems, Buddhisten, Atheisten oder Jahve-Anthroposophen zu überzeugen von etwas anderem, als das, was sie kennen und sie erfüllt, denn sie sind allesamt wesenhaft beherrscht durch die Geister, die diese Wahrheiten und Welten darstellen. Und auch nur durch unser schrittweises Menschwerden in Christus, durch das Aufnehmen und in uns Auferstehenlassen Seines *neuen* Geistes begreifen wir das Menschheitsmysterium immer mehr. Der Materialismus ist für viele hier der befreiende Nullpunkt gewesen, durch den die Seele hindurch musste, um von den alten Göttern freier zu werden und Neues überhaupt beginnen zu können. Wenn die Seele dieses Neue jetzt allerdings nicht energisch ergreift, läuft sie Gefahr, in diesem Nullpunkt zugrunde zu gehen. Wir sind als Menschen in den großen kosmischen Kampf der aufsteigenden und absteigenden Götter ganz zentral mit einbegriffen und haben

die Chance, uns auf Erden von den absteigenden zu befreien und uns durch die Erkenntnis dem Christus und den mit Ihm aufsteigenden menschenfreundlichen Göttern in Freiheit anzuschließen. Wir waren fast alle in früheren Jahrhunderten Katholiken - und noch vieles mehr - und wir sollten uns heute auch in die Anthroposophie als neue christliche Gnosis gründlich vertiefen, um diese Geistesoffenbarung des Sohnes zu erkennen und uns so überhaupt frei entscheiden zu können, in welche Welten wir am Ende eingehen wollen. –

Die religiösen Bekenntnisse sind allesamt auf ihre eigene Art der festen Überzeugung, sie "besäßen" die Wahrheit und seien im Glück, da sie aus ihren tradierten Grundlagen heraus gar nicht erkennen, wie sehr sie in uralten einseitigen und vor allem längst toten Gesetzes-Strömungen festsitzen, die teilweise nur mit neuen Namen übermalt wurden – alter Wein in neuen Schläuchen sind - und wie sie so mit Wesenheiten verbunden bleiben, die sie in ihrer Entwicklung aufhalten und gezielt abhalten von der Erkenntnis der spirituellen Aufgaben und Möglichkeiten der Jetztzeit. Wenn man so etwas schreibt, wird so mancher Leser vielleicht kritisch erwidern, dass doch auch der Anthroposoph irgendwo ein kirchliches Weltbild vertritt, weil er sich zu Christus bekennt. Sie verstehen nicht, dass Christus eine tatsächlich von uns entsprechend fassbare *wesenhafte* Wahrheit ist, und es dabei heute vor allem um das *Lernen* und eine offene Haltung dem lebendigen Geist gegenüber geht, und nicht um das Dogma oder den Friedhof tote Traditionen oder Religionssysteme. -

Und wir haben doch alle so unglaublich viel jetzt wieder neu zu lernen! Wir haben ja alles verloren! Unsere Seelen sind durch die völlige Verarmung geführt worden, um Eigenheit und Freiheit zu gewinnen. Wir können jetzt nicht noch mehr Zeit vertrödeln durch das träge und feige Kleben an den Mumien der Vergangenheit, ohne nicht grandiose Probleme zu bekommen mit den Entwicklungen des lichten Zeitalters und den kommenden neuen Offenbarungen des Christus. –

Fähige Prediger der römischen Geistlichkeit sind inspiriert und getragen von der Jahve-Gottheit; und sie sprechen auch nur zu dieser Jahve-Wesenhaftigkeit im Menschen und bestärken diese. (*Wie islamische Seelen von ihrem Allah durchdrungen und beherrscht sind usw.*) Christliche Geister hingegen versuchen etwas ganz Neues im Menschen zu erwecken und zu stärken, was von den Vertretern des ahrimanisierten Jahvetums dann zurecht als bedrohliches Unternehmen empfunden wird, weil christliches Streben ganz real ein Feind Jahves und seiner Machtinteressen ist; oder besser gesagt, weil Jahve nach Golgatha nicht abtreten wollte und ein ganz schlimmer Feind des Christus und der Fülle der anderen Ich-schaffenden Sonnen-Elohim geworden ist. Jahve hasst zudem die Feuersöhne, weil die Söhne des Kain nicht von ihm abstammen und danach streben, ihm sein Spiel ganz kräftig zu versauen, auf dass die Menschen erwachsen werden und sich von ihm befreien können.⁽⁸⁾ Für eine echte Jahve- oder Allah-Seele sind Freiheit und das eigene unabhängige Gewissen ganz große Sünde; und ein nach Erkenntnis suchendes Ich, welches dann auch noch Göttliches in sich selber zu finden hofft, ist das Böse schlechthin. Für das entartete Religiöse kann Göttliches immer nur im Außen gefunden werden, dem man sich sklavisch zu unterwerfen hat, aber es darf niemals im Menschen selber Gott lebendig werden! Geister, die das Individuelle hassen und Göttliches im Ich zu suchen als etwas Asoziales ansehen - weil sie es mit dem niederen Selbst gleichsetzen - sollen uns bitte einmal erklären, woher bei einem im Guten gereiften Menschen die moralischen Impulse bitte anders kommen sollen, als aus seinem Ich? Nur *freie* moralische Impulse aus dem sich seiner göttlichen Bestimmung bewussten Menschen sind wirklich moralische Impulse.

... Wir müssen in die Zukunft blicken, wo wiederum Menschen vorhanden sein werden, welche mit der geistigen Welt leben, Menschen, welche die Impulse ihrer Moralität in ihrem individuellen Charakter tragen, wie ich das in meiner « Philosophie der Freiheit » beschrieben habe, wo ich auseinandergesetzt habe, wie die

moralischen Impulse in dem einzelnen Menschen geboren werden und aus dem einzelnen Menschen heraus in die Welt wirken müssen. ...
(Rudolf Steiner 1922, GA 216, vierter Vortrag)

Der eigentliche Gottesfunke im Menschen ist sein bewusstes Logos-Ich im Herzen. Der wahrhaft gute Mensch handelt somit immer aus dem Guten in *sich selbst* heraus, und nicht durch äußere Gesetze. (Lukas 17,20-21). Es ist erstaunlich wie viele so genannte Christen heute noch immer auf diesem alttestamentarischen Prinzip äußerer Gesetze fußend Moral begründen wollen! Römische Theologen polemisieren immer wieder gegen alle Esoterik und Geistsuche im Ich und proklamieren stattdessen das Institutionelle als einzige Basis für christliche Moral. Wer den Menschen mit dem immer ahrimanischer werdenden niederen Selbst abschließen will, dem bleibt am Ende auch nur der Kampf gegen das Ich als solches übrig, um ihr angebliches "Christentum" zu begründen. Für solche Geister ist der gute Mensch am Ende dann ganz notwendig ein Ich-loser und von außen gesteuerter Roboter. Und genau dies ist das Los all jener, die Jahve und seinem Lügenmond vertrauen. Vielen ist diese Haltung so sehr Wesensart geworden, dass man sich alle Unterhaltungen wirklich sparen kann. Mögen sie mit ihrem Jahve oder Allah oder Ahriman usw. in Ichlosigkeit (Christuslosigkeit) "selig" werden; aber wenn sie uns unsere Freiheit und unsere von Gott durch Christus gegebenen Rechte rauben wollen und uns ihrer Tyrannei zu unterwerfen suchen, dann werden wir uns mit allem, was wir sind, gegen sie wehren. –

... Dem kann man nur entgegenwirken durch das genaue Erkennen, durch das genaue Durchschauen dieser Dinge. Gewisse okkulte Bruderschaften machen sich aber das Gegenteil zur Aufgabe; sie wollen die Weistümer nur in ihrem engsten Kreise behalten, um sie im Sinne ihrer Machtgelüste ausnützen zu können. Und in diesem Kampfe stehen wir drinnen. Auf der einen Seite besteht die Notwendigkeit, die Menschheit in der richtigen Weise dadurch zu geleiten, daß sie spirituelle Weistümer aufnimmt; auf der andern Seite stehen abgeschlossene okkulte Bruderschaften schlimmer Sorte, welche diese

Weistümer gerade nicht unter die Menschen hereindringen lassen wollen, damit die Menschen dumm bleiben gegenüber der geistigen Welt, töricht bleiben, und die in eng geschlossenen Bruderschaften Befindlichen dann von dort aus ihre Machinationen treiben können. ...
(Rudolf Steiner GA 178, 13. 11. 1917)

Liebe Wahrheitssucher! Sowie ihr geistig frei und selbstständig werden wollt, sowie ihr Erkenntnis sucht und urteilsfähig werden möchtet auch im Spirituellen, nennen sie euch hochmütig und vom Teufel Besessene, denn sie wollen eure Entwicklung mit allen Mitteln verhindern und schüren die Angst vor dem Geist und eigenen Gewissen. Sie wollen euch mit ihren Lügen abtrennen vom lebendigen Vater und Seinem Christus und euch im materiellen Tode zugrunde gehen lassen, auf dass ihr die Auferstehung niemals findet. Denn sie dienen *falschen* Göttern, die euch nicht lieben und sich an euren Kräften vampyrisch mästen. Der wahre Vater liebt euch aber und will, dass ihr lebt und werdet, doch dazu müsst ihr euch erheben und bewegen! –

Die Liebe des *wahren* Vaters will unsere Vergöttlichung durch Seinen Christus. Nur Jahve-Typhon (Ahriman) - *der falsche Vater* - sieht diese Vergöttlichung des Menschen als Hochmut und Sünde an und nährt solches Denken und Empfinden in seinen Marionetten, denn das garantiert ihm seine Macht unter uns Menschen. Weil für viele römisch-katholische Jahve-Seelen Jesus Christus längst nur noch ein frommer Mensch gewesen ist, der auf ihren Jahve-Gott hinweisen wollte – ähnlich wie er für Mohammedaner nur ein Prophet gewesen ist, der auf ihren fürchterlichen Allah und Verführer Mohammed hinweisen wollte usw. - kann man sie sich heute Fragen hören, ob Jesus Christus Selbst vielleicht nicht sogar Gott gelästert habe, als Er folgende Worte aussprach Bezug nehmend auf den Psalm? -

... Steht nicht geschrieben in eurem Gesetz:

"Ich habe gesagt: Ihr seid Götter"? ...

(Johannes 10, 34)

... *Ich habe wohl gesagt:*
"Ihr seid Götter und allzumal Kinder des Höchsten". ...
(Psalm 82, 6)

Diese Frage nach der Gotteslästerung des Jesus Christus habe ich selber im Internet von Katholiken diskutiert gefunden! Das römische Scheinchristentum, welches den Sohn längst verloren hat, offenbart seine antichristliche Gesinnung heute immer unverblümter und es kann natürlich problemlos heute auch seinen Schulterschluss mit dem Islam vollziehen, da es lange schon in ganz ähnlichen ahrimanischen Vater-Vorstellungen lebt wie die Mohammedaner. -

Bei dem tiefsitzenden Hass, den Jahve-Typhon im Menschen auf den Auferstandenen, das zur Vergöttlichung fähige Christus-Ich und die Schlange der Erkenntnis hegt, möchte man überzeugten Jahve-Seelen manchmal nur noch verzweifelt zurufen: *"Kein Mensch **muss** ja zur Auferstehung, wenn er sie absolut nicht will! Wer beim natürlichen sterblichen Selbst verbleiben möchte und lieber vom (schlechten) Luzifer und Ahriman lernt, der kann das tun! Er wird sich eine kurze Weile noch innerhalb dieser Grenzen erhalten können, um dann immer mehr ins Ich-Verlöschen einzugehen; denn dem ersten Adam ist keine Unsterblichkeit beschieden. Jahve kann und will uns die Unsterblichkeit nicht geben; dazu braucht es alle 7 Elohim und die Hilfe von ganz oben her durch den uns von Gott gesandten Christus. Die Auferstehung durch den Sohn ist ein **Angebot** des Vaters als neuen Bund mit der Menschheit und Chance zu einer ganz neuen Karma-Gestaltung und Entwicklung in die Unsterblichkeit hinein durch den Rest der noch folgenden Erdenzeit und darüber hinaus; aber es gibt hier sicher keinen Zwang. Im Gegenteil, unter dem alten gnadenlosen Gesetzes-Zwang bleiben weiterhin im Irdischen und auch im Jenseits nur solche Menschen, die freiwillig bei den antichristlichen Göttern bleiben. Die fortschrittlichen guten Götter haben im Zeitalter der Freiheit und der neuen Mysterien des Sohnes nichts mehr mit uns vor, was wir nicht selber aus tiefstem Herzen **wollen**. -*

Der Anthroposoph spricht ja auch nie wirklich zu *überzeugten* römischen Jahve-Seelen, sondern zu solchen, die zu Christus gehören, aber sich von den Lügen Roms noch immer täuschen lassen, damit sie zumindest eine *Chance* bekommen, sich durch die Erkenntnis zu befreien. -

... Christ wird man durch Freiheit. Und das ist gerade dasjenige, was notwendig ist dem heutigen Zeitalter zu verstehen, daß man Christ in Wirklichkeit nur sein kann aus voller Freiheit, nicht einmal gezwungen durch historische Dokumente. In unserem Zeitalter soll das Christentum jene Wahrheit gewinnen — das ist vorbestimmt dieser Zeit —, wodurch es zu dem großen Impuls des menschlichen Verständnisses für die Freiheit wird. Das gehört zu den Fundamentalwahrheiten in unserer Zeit, daß dies eingesehen wird, daß eingesehen wird, daß die Beweise für das Christentum in der geistigen Welt gesucht werden müssen. ... (Rudolf Steiner, GA 179, sechster Vortrag, 16. Dezember 1917)

Und wenn man sich als Anthroposoph mit einem so lebenswichtigen Grals-Impuls verbindet, wie der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners, dann sollte man es auch ernst damit meinen, denn man macht sich gewaltig schuldig an anderen, wenn man diesen Impuls durch seine Selbstsucht vergiftet. Wer die katholische Kirche sucht, der soll in diese bitte ehrlich einfach eintreten! Aber er soll nicht anthroposophisch bemäntelte katholische Kirchen begründen wollen und damit jenen die Wege verbauen, die Anthroposophie heute suchen. Wer bloß bei seinem niederen Selbst bleiben möchte, der entscheidet sich damit für Jahve und für Rom, denn er will den Mond in sich nicht überwinden; auch wenn er Rudolf Steiner studiert und sich im Oberbewusstsein als Anthroposoph wahrscheinlich gegen dergleichen Ideen verwahren würde: in seinem Kopf spiegeln sich vielleicht christliche Gedanken Rudolf Steiners wider, aber sein Wesen verwandeln diese nicht wirklich. Denn nicht durch unsere Mitgliedschaft in der (Kirche der) a. a. G. oder den (mosaischen) Besitz der GA-Zyklen, sondern durch unsere innere Haltung der Anthroposophie und Rudolf Steiner gegenüber entscheiden wir uns, wohin wir

wollen. Bleiben wir bei Jahve-Typhon - egal wie wir ihn dann auch bezeichnen möchten - dann sind wir auch im Nachtodlichen an die alten Gruppenseelen gebunden und unter dem Karma des Mondes⁽⁹⁾. Wer auf Erden die Sonne des Sohnes nicht sucht oder sie gar bekämpft, der ist im Nachtodlichen fern vom Reich des Menschensohnes (Matthäus 10,33). Dies ist kein Gericht, welches äußerlich über uns verhängt wird, sondern wir selber verhängen dieses über uns durch unsere Gesinnungen und Entscheidungen im Leben, durch unsere mangelnde Sehnsucht nach der Sophia des Menschen. –

*

Viele erkennen den Sinn und Wert der Freiheit als Grundlage für alles Menschliche; und sie erkennen aus ihren Herzen heraus die Liebe als göttliches Ziel der Menschheit; sie empfinden das Böse der Gewalt, des Hasses, der Zwangsherrschaft des Mammon, des Blutes und der Dämonen der National-Gottheiten und Religionen. Auch wenn sie es ohne Anthroposophie noch nicht überall klar durchschauen und definieren können, lebt vieles zumindest unterschwellig schon in ihnen als Gefühl und sie sind moralisch zumindest so weit wach, dass sie hier im Allgemeinen unterscheiden können. Deshalb wird die Herrschaft Jahves und seiner Dämonen fallen! Alles Vergängliche in unserer physischen Welt ist auf ein Gleichnis für Göttliches (Goethe). Die göttlichen Welten und Zustände spiegeln sich bis zu Schatten ausgeleert auch in unsere Bewusstseinswelt hinein, weil wir sie nur derart abgetötet in unserer Schwäche anfänglich verstehen lernen können. Auch Christus, der sich uns heute in Engelsingestalt in der Ätherwelt individuell offenbart, ist ein unvorstellbar abgeschwächter Abglanz Seiner wahren göttlichen Wesenheit, die wir in keinsten Weise ertragen könnten in unserer derzeitigen Gefallenheit und Ohnmacht. Er ist in Seiner kosmischen Wahrheit tatsächlich *eins* mit dem Vater; Er ist das Ich, das liebevolle Herz des Vaters Selbst! Und auch nur in dieser untergeordneten Region der Erdenwelt kann sich Jahve-

Typhon (oder Ahriman-Allah) so alles beherrschend aufspielen als höchsten Vatergott. Im Kosmos hat der Mond diese Macht gegen die Sonne nicht! Würden wir unseren Mond in die Nähe der Sonne bringen, er würde gar nicht mehr zu sehen sein; und dahinter steckt eine erlösende Wahrheit. Die Kraft der Sonne überstrahlt den Mond so unendlich hell und stark, dass er einfach verschwindet, wenn sie im Menschenreich einmal wirklich aufgeht. Die Entwicklung der Menschheit durch die göttlichen Impulse des Christus wird uns am Ende ganz heilen. Die fürchterliche Tyrannei Roms, Jahves, Allahs, Mammons und der Legionen von Dämonen, all das Leid, welches sie noch über uns verhängen werden, wird uns von nun an immer stärker machen weiter aufwachen lassen. Je grausamer sie sich aufführen, desto mehr; und am Ende siegt die Menschheitssonne des Christus. Sie hat ja längst gesiegt! Die Tat auf Golgatha *ist* vollbracht! Auf der kosmischen Weltenuhr ist die alte Welt längst überwunden! Die noch offene Frage hierbei ist die Antwort der Menschheit; denn im Einzelnen kann alles doch noch scheitern, wenn er es zulässt.

... In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. ... (Johannes 16,33)

Auch Rudolf Steiner war der herrlichste Sieger des Geistes; man hat es nicht geschafft, ihn moralisch zu brechen. Der dämonische Hass und Lügegeist, der bei seinem öffentlichen Auftreten aus der bösen Menschheit heraufkroch, konnte ihn nicht überwinden. Die Menschen sind zwar bisher an *Ihm* kläglich gescheitert, aber er selber ist es nie. Selbst auf dem Sterbebett, mit einem durch Überarbeitung und dämonische Attacken zerschundenen Leib schrieb er noch seine Autobiografie 'Mein Lebensgang' in völliger geistiger und moralischer Klarheit; bis dieses Schreiben mit seinem Tode abbricht. Sie haben ihn nicht besiegen können; und das sollte allen, die den Heiligen Geist des Christus lieben, ein moralisches Beispiel sein. –

Also versuchten sie, sein Werk nachträglich zu vernichten! Auch wenn dies selbstverständlich von den dafür Verantwortlichen nicht so gesehen wird - und man völlig zurecht von diesen Damen und Herren als ein Gegner ihrer Geistesart empfunden wird - steht die anthroposophische Gesellschaft als eine jahrzehntelang immer weiter und dichter angewachsene römisch-katholisch unterwanderte Jahve-Lüge vor der Geistwelt und den christlichen Meistern; vor allem vor dem göttlichen Wesen, welches hinter der Maja der Erdenpersönlichkeit Rudolf Steiners unter uns aufgetreten ist und den Impuls der Anthroposophie vor Gott verantwortet. Das Urteil der Geistwelt wurde längst über die a. a. G. gesprochen; und es ist vernichtend! Entsprechend spiegelt sich das in der "Kultur" Mittel-Europas. Materialismus und Geisteshass wüten auch nach dem 2. Weltkrieg nochmals übersteigert, was sich nun bald wieder in Zerstörung und Leid entladen muss. Das Karma, welches wir durch den Materialismus schaffen, wird von uns Menschen wieder aufzulösen sein. Durch unseren luziferisch-ahrimanischen Jahve-Tiefschlaf beschwören wir immer härtere Aufwachnotwendigkeiten herauf. Die alte Welt segelt mit rasendem Tempo geritten von Scharen von Dämonen in den Abgrund. Die physische Welt wurde von den guten Göttern in großen Teilen an Ahriman ganz offiziell übergeben, weil man uns für reif hält, zum Geistigen nun selbstständig zu gelangen. Wenn also die Menschen auf Erden jetzt nicht auf eine neue bewusste Art wieder Bürger des Himmels werden wollen - wie sie es vor dem Kali-Yuga auf weniger ichbewusste Art ja gewesen sind - dann werden sie jetzt unweigerlich zu Bürgern der Hölle. Auch wenn man es kaum glauben mag bei dem Materialismus und Geisteshass, der heute wütet und alles von sich besessen macht, könnten wir jetzt sogar noch viel tiefer und weiter, als die Menschen der Zeitenwende dies konnten, in das Christusmysterium der Erde verstehend eindringen, da die guten Götter dieses Verstehen heute ermöglichen und *wollen*. Deshalb gab der junge Christus-Archai Michael, der die kosmische Sonnenintelligenz verwaltet, die Anthroposophie in

ihrer ersten Form für uns frei und ermöglicht von Generation zu Generation ein nun immer tieferes Erfassen. Nie zuvor war die Hilfe aus der Geistwelt größer und sicherer als in unserer Michaelszeit. Die Götter geizen mit ihrer Gnade absolut nicht, sofern wir bereit dazu sind, die moralischen Grundlagen, den empfangsbereiten Boden zu bereiten. Man hat uns in Mitteleuropa einen herrlichen Christus-Bodhisattva geschickt, zu dessen überreichen Wesensglieder-Chor von Individualitäten auch die vollendete Denkgenialität des einstigen Aristoteles gehörte, sodass er sich in der Sprache der Wissenschaften und der Philosophie seiner Zeit - uns liebevoll entgegenkommend - ganz großartig und wunderschön ausdrücken konnte; und wie wenig hat es bisher gefruchtet! Schauen wir uns doch nur einmal ungeschminkt an, wie von Anfang an mit Rudolf Steiner umgegangen wurde und wird; nicht nur durch Gegner, sondern auch durch angebliche Mitstreiter!⁽¹⁰⁾ Wenn Anthroposophen auch heute noch immer nicht den Christus-Bodhisattva in Rudolf Steiner erkennen können, sondern noch immer "nur" den Aristoteles sehen wollen, ja sogar meinen, die Bodhisattvas hätten mit der Geisteswissenschaft gar nichts zu tun, dann verleugnen sie damit den Heiligen Geist der Anthroposophie; oder sie sind zumindest bisher noch nicht zu ihren lebendigen Mysterien hindurchgedrungen. Alles Nötige an ersten Informationen, um sich ein wahreres Bild von der Welt, dem Menschen, den Geistwelten und ihren Wesenheiten zu erarbeiten, wurde uns von Rudolf Steiner als Anthroposophie übergeben. Er hat die alte untergehende Welt, wie die aufgehende Zukünftige, den uralten Saturn des Anfangs, wie den fernen Vulkan des Endes, den guten Jahve und Luzifer, wie den schlechten Jahve und Luzifer usw. offenbart; eine unglaubliche Fülle an kostbarsten spirituellen Informationen über alle Gebiete des Lebens hat er uns enthüllt und vor allem den wahren Christus immer wieder vor uns alle hingestellt; und wir sollen frei unsere Erkenntnisse daraus ziehen und uns entscheiden, wohin wir wollen. *Denn das ist das Wesen des Heiligen Geistes, dass Er uns gibt, was*

wir zur Entscheidung nötig haben (Johannes 16, 5-11). Menschen, die solche Informationen, wie sie uns Rudolf Steiner zu geben versuchte, nicht haben wollen, müssen dann eben ohne sie ihre weiteren Wege gehen. Es ist nicht möglich aus den alten Zwängen der Kali-Yuga-Finsternis und der Geist- und Gottverlassenheit herauszukommen ohne die Erkenntnis, ohne solche von uns gründlich verarbeiteten okkulten Informationen; aber man kann und soll niemanden zu irgendetwas nötigen. In diesem ersten Zeitalter der Freiheit *kann* die geistige Welt nicht mehr anders vorgehen, als Individualitäten zu schicken, die den Menschen die Welt und den Menschen geistig erklären und die materialistischen Irrtümer vor uns *richtig*-denken, um die Menschen ihre Entscheidungen daraus oder daran frei treffen zu lassen. Am Ende muss der Mensch dazu eben die nötige Offenheit und Lernwilligkeit aufbringen. Schafft er dies nicht, kann man nichts weiter tun, als solche Seelen Gott zu überlassen; es kann dann nur noch das Karma walten. Das Material zum Erwachen unserer von Gott gewollten Menschheit wurde uns in Fülle übergeben. Doch nur durch Schmerz und Leid kann diese Menschheit offensichtlich noch gerettet werden, denn die Versuche, durch das Wissen, durch die friedliche Offenbarungen des Geistes eine freiwillige Umkehr und ein erstes Erwachen einzuleiten, sind allesamt gescheitert. Die meisten Menschen hassen und verleugnen den Geist heute nur noch leidenschaftlicher als noch vor 100 Jahren. Und was auch immer als Läuterung jetzt kommt, ist nicht Grausamkeit der Götter, sondern *Ausweglosigkeit*. Ich wüsste selber nicht, was anderes noch zu tun wäre, um eine Erhebung der Menschen zum Spirituellen zu bewirken, als die Ausläuterung und das Brechen der Arroganz dieses gottlosen Zeitalters durch das Beweisen der verhängnisvollen Irrtümer des Materialismus durch die schmerzhaften Erfahrungen seiner Konsequenzen im Sozialen. Wir Menschen lernen Moralisches eigentlich doch *immer* nur wirklich durch den Schmerz – hier liegt der Grund dafür, wieso die Götter das Karmagesetz überhaupt schufen - und auch dann vergessen wir wieder recht schnell und gerne. -

... Ich sagte in den vorangegangenen Betrachtungen, daß es der Menschheit von unserer Zeit an notwendig wird, gewisse Wahrheiten über spirituelle Hintergründe der äußeren Welt kennenzulernen. Werden sich die Menschen nicht dazu herbeilassen, diese Wahrheiten, man möchte sagen, gutwillig entgegenzunehmen, so werden sie eben durch die Gewalt der fürchterlichen Ereignisse im Laufe der Zeiten gezwungen werden, aus diesen Ereignissen selbst zu lernen. ...
(Rudolf Steiner. GA 177, 6. 10. 1917)

Es ist für den Erdenbürger in uns allen sicher eine harte Wahrheit, aber eben doch eine *christliche*, dass wir, je mehr wir moralisch mit Entschlusskraft im Herzen gefasst begriffen haben, dass wir die Illusionen unseres niederen Selbstes immer weiter überwinden müssen, um zum Leben zu gelangen, desto weniger paralysiert sein können durch Angst vor Schmerz und Tod. Wenn wir eben nicht bloß aus unserem verbrämten Egoismus, sondern aus den Kräften unseres besseren Wesens heraus uns die Entwicklung der letzten 150 Jahre in Mitteleuropa ungeschönt anschauen, dann *können* wir - wenn wir wirklich ehrlich sind - gar nicht mehr anders, als hoffen, dass die Krankheit des Materialismus - welche die Menschheit in Freiheit ganz offensichtlich ja nicht zu überwinden in der Lage ist - dann jetzt durch Götterhand hinweggefegt wird. Deshalb sollten wir kommende Katastrophen nicht ausschließlich negativ begreifen, sondern versuchen, sie als nötiges Mittel zur Heilung und als Geburtswehen der kommenden Welt zu verstehen. Nur diese Haltung meint es wirklich ernst mit der christlichen Zukunft. Wie zur Zeitenwende ist die Menschheit auch heute wieder auf Gedeih und Verderb darauf angewiesen, dass Christus sie herausreißt aus der drohenden Gefahr, gänzlich an Ahriman überzugehen. Für jeden von uns sind Leid und Schmerz real. Das Erdenmenschliche in uns will dergleichen natürlich ungern hören, will es nicht so recht einsehen, hat natürlich auch Angst davor und wünscht, dass dieser Kelch an es vorübergehen möge; trotzdem sind wir keine Christen, wenn wir das Kreuz fliehen und behaupten, dass wir die Notwendigkeit von Erweckungsmaßnahmen zum

Spirituellen nicht einsehen können, bei dem momentanen Zustand der Menschheit dem Geist und dem Christus gegenüber. Entweder wollen wir die Entwicklung zum Menschen, oder wir wollen sie nicht; und wenn wir unser bürgerlich-bequemes Leben überall höher stellen, als das, was notwendig ist, dann wollen wir die christliche Entwicklung eben nicht. Wollen wir Menschen werden vor Gott, dann muss die Auferstehung für uns mehr sein als eine erbauende, unseren Egoismus wärmende Idee für Sonntagsnachmittags-Predigten; und vor der Auferstehung steht das *Kreuz*, das Opfer oder Ausbrennen unserer niederen Natur:

... Ich weise alle meine Freunde zurecht und erziehe sie. Bemühe dich eifrig und wandle deinen Sinn! Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich eingehen und das Mahl mit ihm halten und er mit mir. Dem Überwinder werde ich verleihen, mit mir zu sitzen auf meinem Thron, wie auch ich überwunden und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron. Wer ein Ohr dafür hat, höre, was der Geist zu den Gemeinden spricht! ... (Offenbarung. 3,19)

... Der Herr antwortete und sprach: „Was ist euer Verdienst, wenn ihr den Willen des Vaters tut, wenn euch nicht von ihm als Zugabe gegeben wird, daß ihr vom Satan versucht werdet? Wenn ihr aber vom Satan gequält und verfolgt werdet und ihr seinen (sc. des Vaters) Willen tut — ich [sage] (euch): Er wird euch lieben, er wird euch mir gleich machen, und er wird euer gedenken, denn ihr wart (schon) in seiner Vorsehung Geliebte gemäß eurer Erwählung. Wollt ihr nicht aufhören, das Fleisch zu lieben und euch vor dem Leiden zu fürchten? Oder wißt ihr nicht, daß ihr noch mißhandelt, unrechtmäßig angeklagt, ins Gefängnis gesperrt, ungesetzlich verurteilt, grundlos gekreuzigt und im Sande verscharrt werden werdet, wie ich selbst durch den Bösen? Ihr untersteht euch, auf Fleischliches Rücksicht zu nehmen — ihr, die der Geist wie eine Mauer umgibt! Wenn ihr die Welt betrachtet, wie lange sie vor euch bestand und wie lange sie noch nach euch bestehen wird, werdet ihr finden, daß euer Leben ein einziger Tag ist und euer Leiden eine einzige Stunde. Die Guten nämlich werden nicht in die Welt hineinkommen. Verachtet also den

Tod und tragt (vielmehr) Sorge um das Leben! Erinnert euch an mein Kreuz und meinen Tod, und ihr werdet leben! Ich antwortete aber und sprach zu ihm: „Herr, verkünde uns nicht das Kreuz und den Tod! Diese nämlich sind dir fern.“ Der Herr antwortete und sprach: „Wahrlich, ich sage euch: Man wird nicht erlöst werden, wenn man nicht an mein Kreuz glaubt. [Denn] die, die an mein Kreuz geglaubt haben, derer ist das Reich Gottes. Suchet also nach dem Tode wie die Toten, die nach dem Leben suchen! Denn das, wonach sie suchen, wird sich ihnen offenbaren. Was aber ist es (denn), das ihnen Sorge bereitet? Wenn ihr euch der Angelegenheit des Todes zuwendet, wird er euch die Erwählung lehren. Wahrlich, ich sage euch: {...} Keiner von denen, die sich vor dem Tod fürchten, wird erlöst werden. Denn derer, die getötet werden, ist das Reich <Gottes>. Werdet besser als ich und gleicht dem Sohn des Heiligen Geistes!“. ... (Der Brief des Jakobus. NHC 1,2. Nag Hammadi Deutsch; Studienausgabe)

Unsere Haltung zum Kreuz, zu unserem Schicksal wird uns ein sicherer Barometer dafür sein können, wie sehr wir noch im niederen Selbst gefangen sind. Ich bin längst überzeugt davon, dass zumindest wir, als derart vom Materialismus ertaubte Seelen der Jetztzeit, zur Überwindung des Monden-Quadrats den durch das Karma verhängten Schmerz schlichtweg *nötig* haben. Das eine ist unsere Bewusstseinsarbeit, das andere ist die Läuterung durch das Leid. Aus sich selbst heraus überwindet sich das Ego ja nicht; es möchte viel lieber glauben, dass Christus *stellvertretend* für es gekreuzigt wurde und Ähnliches, aber niemals möchte es selber leiden und sterben.^(10a) Und wenn jemand tatsächlich direkt aus der Geisterkenntnis des Studiums der Schriften heraus moralisch aufwacht und selbstloser wird, dann hat er die entsprechenden Durchgänge in früheren Leben bereits durchgemacht und kann auf diese Früchte heute zurückgreifen. Es werden auch wieder Zeiten für die Menschheit kommen, wo nicht so sehr durch den Schmerz erreicht werden muss, was nötig ist; wo wir Menschen so weit im Guten gereift sein werden, dass wir aus unserer erstarkten Liebe zu den Göttern und zu unserer Bestimmung uns entwickeln werden. Auf sanfte Art versucht worden ist dies

erneut vor 100 Jahren durch Rudolf Steiners Geisteskampf. Aber heute sind wir an einem Punkt angelangt, an dem die Wenigsten noch weiterkommen werden ohne unsanfte Anstöße. Der eine kosmische Wirbelarm der Entwicklung ist zusammengelaufen und im Todespunkt angekommen, aus dem heraus der Wirbelarm der neuen Welt jetzt hervorgehen soll.



Der Durchgangspunkt, das Nadelöhr der neuen Schöpfung ist das Kreuz auf Golgatha, ohne welches das zukünftige Leben nicht entsteht. Dass nur diejenigen selig oder gesegnet sind und das Ziel der Erde erreichen können, die das *Erdenleid* tragen lernen (Matthäus 5,4), hat damit zu tun, dass wir uns durch das Leid als Ich-Wesenheiten entwickeln können, und dass Angst vor Leid in gewisser Weise bedeutet, Angst vor unserer Entwicklung zu haben. Was bei Jesus Christus dabei in einem Leben oder einem einzigen Augenblick zur Zeitenwende urbildlich geschah, geschieht bei der ihm nachfolgenden Menschheit durch viele Leben und Welten-Zyklen hindurch zeitlich auseinandergezogen, damit wir es durchstehen können.

Wenn wir nicht wirklich zum Spirituellen durchdringen, werden wir immer irgendwo doch dem Ahrimanischen oder Luziferischen (im schlechten Sinne) folgen und dieses heimlich überzeugender finden, als das Christliche. Wenn wir in den Kampf ziehen wollen, müssen wir zuvor unsere Rüstungen und Waffen schmieden und mutig führen lernen, sonst geht die Schlacht nicht gut aus für uns. Wer allerdings auch als

Anthroposoph sein gesamtes Leben nur dazu verwendet, sein Erden-Ego zu etablieren, der sollte auch nicht erwarten, dass er im kommenden Feuer des Welten-Kamaloka bestehen kann. Hand aufs Herz! Welcher Mensch unserer Zeit wird denn nicht moralisch ganz schnell einknicken, wenn der Wolf wieder durch die Straßen zieht, wenn die Söhne des Bösen ihre hässlichen Lieder wieder grölen und jeden erschlagen, der nicht mit einstimmt? Die meisten verkaufen ihre Seelen heute schon bereitwillig allein um des vergänglichen familiär-bürgerlich Friedens willen; wie wollen sie standhalten, wenn es ans Leben geht? Nur diejenigen, die sich zuvor selbst überwunden haben, können hier bestehen; nur wenn die gute Geistwelt dann wirksam *gegenwärtig* in unseren Herzen ist, können wir siegen; tote Abstraktionen im Kopf haben keine ausreichende Kraft. –

... Hütet euch davor, daß eure Herzen abgestumpft werden durch Rausch und Taumel und die Sorgen des äußeren Lebens; sonst kommt der Tagesanbruch plötzlich über euch wie eine Schlinge. Denn einmal wird er kommen für alle, die auf Erden wohnen. Seid also allezeit wachen Geistes, übt eure Seelen im Gebet, damit ihr stark werdet, allem, was bevorsteht, ohne Schaden zu entgehen, und bestehen könnt vor dem sich offenbarenden Menschensohn. ... (Lukas 21,33)

Unser niederes Selbst ist noch kein wirklich *menschliches* Selbst; am Ende ist es immer grausam und unmenschlich und schließt lieblos die Augen zu und glaubt an Illusionen, wo es sich selbst zu retten gilt. Das erfahren wir doch tagtäglich immer wieder allein schon im Alltag. Freundlich, lieb, zuvorkommend, "kirchen-christlich" ist es so lange, wie es nicht allzu viel kostet. Auf der Grundlage der noch nicht realen Menschlichkeit des niederen Selbstes erheben sich alle bösen politischen Systeme der Neuzeit: Der Nationalsozialismus, der Kommunismus, der Kapitalismus, der Islamismus usw., all diese antichristlichen Impulse, Ideologien und Systeme des Tieres sind nur durch die Ungeistigkeit und Unmenschlichkeit des unerlösten niederen Quadrats überhaupt möglich; und sie zerfallen zu nichts, wenn der Mensch Wirklichkeit wird. –

Der Kreuzigungswille der Menschen dem Jesus Christus gegenüber zur Zeitenwende ist auch ein ernstes Urbild für den Hass und Tötungswillen der niederen Hüllen-Natur unserer unsterblichen Ichheit gegenüber. Es ist Urbild der fürchterlichen Möglichkeit, dass das niedere Quadrat der untergehenden Welt zum Verräter und Mörder des höheren Ichs, und damit der Zukunft der Menschheit werden kann und wird, wenn es sich nicht selbst überwindet. Mit jeder Generation wächst diese Gefahr innerhalb der Menschheit nun immer radikaler an, da das niedere Selbst jetzt immer mehr von den Dämonen angefressen ist durch das Ahrimanisch-Werden Jahves und vieler alter Götter, die den Sohn ablehnen. Die ahrimanische Entwicklung Jahves hat ebenso ihre Realität innerhalb unserer eigenen Seelen-Natur, in welche hinein sich die kosmischen Götterrealitäten spiegeln. Den Weg ins Böse, den Jahve nach der Zeitenwende geht, gehen wir alle in unserer niederen Natur mit, wenn wir uns nicht dem Christus zuwenden. Der vollkommen lichtlose oder gottlose Intellekt unserer Zeit und das fortschreitende Absterben der Seelen und auch der äußeren Natur um uns herum sind durchaus Folge des ahrimanischen Werdegangs Jahves. –

*

Die Amerikaner sind das Volkstum, welches wie kein anderes in der Welt den retardierenden Jahve-Geist des Alten Testaments konserviert hinter Tausenden von idealistischen und pseudo-christlichen Masken. Neben dem schönen unmittelbar Menschlichen, welches dieses ja auch immer wieder zeigt, ist es ein Volkstum, das wie kein anderes in der Welt begabt dazu ist, uns die völlige Versklavung unter das Geldprinzip, den radikalsten Mammonismus als Freiheit und Demokratie, ja sogar als "Gotteswillen" zu verkaufen. Die Amerikaner glauben in ihrer Mehrzahl dabei ganz aufrichtig an ihre Ideale von Freiheit und Demokratie. Sie bewundern durchaus mit ehrlicher Dankbarkeit ihre Soldaten, die ihr Land und ihre (angebliche) Freiheit schützen usw.; man sollte das

gar nicht gering achten. Was sie oft aber eben nicht erkennen und vielfach eben auch nicht erkennen wollen, ist, dass die Regierungen ihres Landes nicht bloß das eigene Land schützen, sondern ebenso andere Länder tyrannisieren für die unterschiedlichsten Interessen Amerikas; dass also dieser schöne Idealismus und Opferwille vieler Amerikaner recht hässlich immer wieder missbraucht werden. Idealismus und Opferwille sind etwas Gutes, aber die grandiose Naivität und hinterwäldlerische Haltung vieler Amerikaner macht es eben immer wieder möglich, dass solche Ideale zum Gegenteil ausschlagen. Amerika muss nur ein wenig in Angst um seinen bürgerlichen Frieden versetzt werden, um zu wollen, wie seine Regierungen wollen, um zu jedem Feindbild oder Krieg bereit zu sein, wenn es darum geht, seinen 'Way of Life' zu schützen. Und wenn ganze Völker brutal hingeschlachtet werden für diese amerikanische Lebensweise und Weltordnung, dann ist das am Ende gerecht, denn Amerika ist "das Gute", das "Home of the brave and land of the free", das neue "auserwählte Volk-Gottes". An keinem anderen Volk kann man den christlich-maskierten widerrechtlichen Jahve-Geist besser studieren, als an Amerika. Der Patriotismus und die überzogene Verehrung, welche viele Amerikaner ihren Soldaten zukommen lassen, ist fast ausschließlich gespeist durch den Jahve-Volksegoismus. —

... Sie werden vielleicht schon gehört haben, daß von gewissen Leuten immer wiederum in die Welt posaunt wird: Die Demokratie muß die ganze Kulturwelt ergreifen. Demokratisierung der Menschheit ist dasjenige, was das Heil bringt; dafür muß man nun alles kurz und klein schlagen, damit die Demokratie sich ausbreitet auf der Welt. — Ja, wenn die Menschen einfach so fortleben, daß sie die Dinge, die als Begriffe an sie herantreten, nur so an sich herankommen lassen, also ganz aufgehend in dem Begriffe Demokratie, dann haben sie eben den Begriff Demokratie so, wie ich ihn als Definition des Menschen angeführt habe: Ein Mensch ist ein Wesen, das zwei Beine und keine Federn hat: ein gerupfter Hahn. — Denn ungefähr so viel, wie der, dem man einen gerupften Hahn zeigt, vom Menschen weiß, wissen die Menschen, die heute die Glorie der Demokratie verkündigen, von der

Demokratie. Man nimmt Begriffe für Wirklichkeiten. Dadurch aber ist es möglich, daß die Illusion sich an die Stelle der Wirklichkeit setzt, wenn es sich ums Menschenleben handelt: indem man die Menschen einlullt und einschläfert durch Begriffe. Dann glauben sie, in ihrem Streben gehe es dahin, daß jeder Mensch seinen Willen zum Ausdruck bringen könne durch die verschiedenen Einrichtungen der Demokratie, und merken nicht, daß diese Strukturen der Demokratie so sind, daß immer ein paar Menschen an den Drähten ziehen, die andern aber werden gezogen. Doch weil man ihnen immer vorredet, sie sind in der Demokratie drinnen, merken sie nicht, daß sie gezogen werden, daß da einzelne ziehen. Und umso besser können diese Einzelnen ziehen, wenn die andern alle glauben, sie ziehen selbst, sie werden nicht gezogen. So kann man ganz gut durch abstrakte Begriffe die Menschen einlullen und Sie glauben das Gegenteil von dem, was Wirklichkeit ist. Dadurch können aber die dunklen Mächte gerade am aller besten wirken. Und wenn einmal einer aufwacht, so wird er eben nicht berücksichtigt. Interessant ist es, wie 1910 einer (Francis Delaisi) den schönen Satz geschrieben hat: daß es dem Kapitalismus gelungen ist, aus der Demokratie das wunderbarste, wirksamste, biegsamste Werkzeug zur Ausbeutung der Gesamtheit zu machen. Man bildet sich gewöhnlich ein, die Finanzleute seien Gegner der Demokratie - schreibt der betreffende Mann -; ein Grund Irrtum. Vielmehr sind sie deren Leiter und deren bewusste Förderer. Denn diese - die Demokratie nämlich - bildet die spanische Wand, hinter welcher sie ihre Ausbeutungsmethode verbergen, und in ihr finden Sie das beste Verteidigungsmittel gegen die etwaige Empörung des Volkes. ... (Rudolf Steiner. GA 177, Letzter Vortrag)

... Die Erde ist wirklich etwas, was lebendiges Wesen genannt werden muss. Nach geographischen Differenzierungen strömen die verschiedensten Kräfte aus den verschiedensten Territorien nach oben. Deshalb müssen die Menschen nicht nach Territorien geschieden sein, sondern voneinander annehmen dasjenige, was auf jedem Territorium als das gute und als das große, und gerade nur dort geschaffen werden kann. Deshalb ist eine geisteswissenschaftliche Welt Anschauung darauf bedacht, etwas zu schaffen, was von allen Nationen von allen Gebieten wirklich

angenommen werden kann. Denn die Menschen müssen im gegenseitigen Austausch ihrer geistigen Güter vorwärtsschreiten. Das ist das, worauf es ankommt. Dagegen entsteht von einzelnen Territorien aus sehr leicht das Bestreben, Macht und Macht und Macht zu erhöhen. Die große Gefahr, dass in einseitiger Weise die Entwicklung der neueren Menschheit vorwärts schreitet, die kann man nur beurteilen aus den konkreten, aus den wirklichen konkreten Verhältnissen heraus, wenn man weiß, wie die Erde ein Organismus ist, wenn man weiß, was eigentlich geschieht von den verschiedenen Punkten der Erde aus. ... (Rudolf Steiner, GA 178, Das Geheimnis des Doppelgängers - Geographische Medizin, 16.11.1917)

Ohne die in Christus erwachte Mitte herrschen notwendig Luziferismus und Ahrimanismus im Menschen, wie in der Welt. Aber ausschließlich das *ahrimanische* Amerika oder den *luziferischen* Osten sehen zu wollen, hieße sich blind zu machen für das Gute im Westen und Osten. Richten ist immer einfacher, als das Verstehen; aber das anthroposophische "Feindbild-West und Ost" ist auf anderer Ebene auch wieder nur unversöhnliche Jahve-Haltung, ebenso wie das unterbewusste "Feindbild-Rest der Welt" bei den Amerikanern, die das moralisch Gute gleichsetzen mit ihrem eigenen Land und Volk. Amerika stünde im guten Sinne für die Säule der Stärke; der Osten im guten Sinne für die Säule der Weisheit, *wenn* die Mitte Europas die christliche Säule der Liebe und Ich-Erkenntnis wahr machen könnte, welche weder der Westen noch der Osten alleine zu entwickeln die Veranlagung haben; denn ein lebendiger Organismus ist unsere Welt.

*...So dass man die Entwicklung in die Zukunft hinein nur richtig verstehen kann, wenn man das, was auf einzelnen Erdengebieten geleistet werden kann, als Beiträge auffasst zu einem **Gesamtergebnis**.... (Rudolf Steiner. GA 210. Zweiter Vortrag)*

Ein Grund dafür, warum die Amerikaner - trotz allem, was man an ihnen kritisieren kann und muss - sich als Volkstum eine gewisse Menschlichkeit viel leichter bewahren können im Mammonismus, als wir Mitteleuropäer, ist der, dass die

Amerikaner dazu veranlagt sind. Wir Mitteleuropäer hingegen gehen in unserer Wesensart vollständig zugrunde, wenn wir nicht vom *schönen* Amerika lernen und dann unsere spirituellen Aufgaben ergreifen, sondern selber Amerikaner im mammonistischen Sinne werden. Wenn der Deutsche das Gegenbild seiner zum christlichen Ich veranlagten Wesensart heraufbringt, wird er zum seelenlosen Spießbürger, kaltherzigen Bürokraten, unmenschlichen Wissenschaftler und am Ende zum Henker der Welt. Man nennt Amerika nicht ohne Berechtigung das neue Rom; doch - ohne die politischen Verbrechen Amerikas irgendwie herunterspielen zu wollen - nimmt der Ahrimanismus in Amerika nie ganz die perversen Dimensionen an, wie bei uns in Deutschland geschehen mit dem Hitler-Faschismus, weil Amerika eben nicht Deutschland ist. Wir Mitteleuropäer vertragen den ahrimanisierten Jahve-Dienst nämlich am allerschlechtesten! Und solange eine spirituell erwachte christliche Mitte in Europa nicht da ist, werden Ost und West sich auch nur im schlechten Sinne entwickeln und wirken können; genauso wie ein Mensch ohne Herz (Ich) ein moralisch totes, also böses Wesen wird. Ob dies Abstraktlingen oder Nationalisten gefällt oder nicht: die Welt, aufgeteilt in Ost, Mitte und West ist ein zusammenhängender unterschiedlich gestalteter Geistorganismus, ein komplexes höheres göttliches Wesen, dessen Glieder sich gegenseitig brauchen und befruchten und mit den guten individuellen Wesensarten bereichern müssen, um zu gedeihen. Schaltet eine Seite die anderen in Überhebung aus und unterwirft sie sich geistig oder auch äußerlich, können sie sich also gegenseitig nur als Feinde oder Beute ansehen, dann ist dieser Organismus krank. -

Wenn Länder heute noch auf ihre Freiheit schwören wollen als politische Nationen – auf die Freiheit, welche es in Wahrheit nur noch für den einzelnen Menschen als Glied der ganzen Menschheit geben kann - dann bedeutet dies, dass sie sich isolieren und von anderen Völkern und Nationen abgrenzen wollen; solches Streben ist heute ein soziales Krebsgeschwür

innerhalb der Menschheit. Hinter dem nur *nationalen* Sozialismus steckt ein antichristlicher, ein tief antimenschlicher Geist. Wessen Menschlichkeit und Liebe hinter der Grenze der eigenen Nation aufhört, ist sicher kein Christ. Christlich ist es nur, zu wissen, dass in jedem Menschen auf dieser Erde ein Allgemein-Menschliches potenziell lebt, welches grundsätzlich genauso viel Rechte und Wert hat, wie mein eigenes Menschliches. Dieses Menschliche oder Gute an sein eigenes Volk, seine Rasse oder Nation binden zu wollen, ist vom Bösen. Wir müssen das Menschliche in allen Menschen auf der Erde erkennen und wertschätzen lernen mit liebevoller Rücksicht auf die dabei immer vorhandenen schönen und wichtigen Unterschiede und Besonderheiten. Diese schönen völkisch-individuellen und geografisch-kulturellen Besonderheiten auf der Erde bereichern die Menschheit; während die gehässig isolierenden politischen Verirrungen der Nationaldämonen die Welt und Menschheit verarmen. –

Die geistige Mitte Europas wurde von den westlichen Ahriman-Mächte durchaus zerschlagen, aber das war nur möglich, weil diese Mitte spirituell nicht aufwachen *wollte* und diese Mächte in sich selber nicht überwand. Was haben Anthroposophen denn bisher im Sinne des Christus wirklich geleistet für die Welt? Außer dass man eine fürchterlich selbstsüchtige Sektiererei betrieb und sich mit Geisteswissenschaft ganz alttestamentarisch bloß wieder als eine Art auserwählter Truppe ansah, ist im Sinne des *Christus* wahrlich nicht viel passiert! Wir Europäer sollten von den Amerikanern heute jedenfalls nichts anderes erwarten, als immer radikaleres ahrimanisiertes alttestamentarisches Denken und Empfinden, da Mitteleuropa dem nichts entgegensetzen konnte bisher. Hätte die Anthroposophie damals offene Herzen gefunden, der 2. Weltkrieg wäre nie ausgebrochen. Erschreckend wenig wurde bisher in Europa aber überhaupt erkannt, dass hinter Adolf Hitler und den nationalsozialistischen Ideen von Volk, Blut, Boden, Nation und Herrenrasse der ins Asurische entmenschte, einst heilige, heute aber schlimm retardierende

alttestamentliche Jahve-Mond stand, der vor allem im Ich-Volk Europas gar nichts zu suchen hat. Das wird uns Deutschen vor allem wohl auch deshalb so ungerne bewusst, weil sich die Faschisten so grausam und heuchlerisch gerade gegen die Juden auswüteten, obwohl der Nationalsozialismus selber überall nur den böse gewordenen Schatten des Alten Testaments zusammengerührt mit altgermanischem Popanz nachäffte⁽¹¹⁾. Wo immer wir heute noch den unverwandten Jahve-Mond herrschen lassen und die Sonne des Sohnes bekämpfen, geben wir den das freie Menschen-Ich hassenden Mächten das Recht, weiter zu schalten und zu walten, bei denen wir ganz sicher kein Interesse finden werden, Christliches zu verstehen oder die Freiheit zu fördern. Diese Mächte werden sich überall auch weiterhin als das Gegenteil dessen ausgeben, was sie tatsächlich sind. Sie kämpfen mit allen Tricks und Lügen, erklären Schwarz für Weiß und übermalen ihr Treiben heute sogar mit anthroposophischen Terminologien. Es kostet Mut, Mühe und Kraft, dies alles zu durchschauen, deshalb sind Masken in Zeiten der kultivierten Oberflächlichkeit und Heuchelei immer äußerst wirkungsvoll; sie führen schon fast sicher zum Ziel! Es gibt gute und noch lange sehr nötige Kräfte des Mondes im Menschen und in der Welt; in vielen *unbewussten* Bereichen des Menschen werden sie noch lange ganz berechtigt sein. Alle Kräfte oder Wesen haben ihren rechten Ort, wo sie hingehören und heilsam sind; doch am *falschen Ort* und zu *falscher Zeit*, wenn der Jahve-Mond also hemmend weiterhin dort wirkt, wo er längst überwunden sein muss - *im Bewusstsein und im Sozialen* - dann wirkt er immer radikaler zerstörend und alles immer kranker machend. Und weil er auch die offizielle Gesellschafts-Anthroposophie seit Jahrzehnten fest in seinem Bann hält, geht Europa seinen verhängnisvollen Weg. Solange wir dies nicht durchschauen und in uns selber ändern, solange wir Jahve-Typhon - der ein ganz neuer Ahriman geworden ist - weiterhin anbeten und ernähren, bloß überdeckt mit anthroposophischen Begriffen, werden diese Kräfte zyklisch nun immer brutaler

auch äußerlich zurückschlagen und immer weniger Raum wird bleiben für Menschlichkeit und Freiheit; denn auch so kann dem Menschen Einsicht werden. Wir geben den alten Mächten nicht nur das Recht, sondern wir versorgen sie fleißig mit den nötigen Kräften zum Wirken, wenn wir sie in uns selber nicht überwinden und unsere Leben weiterhin in Illusionen zubringen.

Die wachsende Sorge vieler christlicher Freigeister ist es, dass, wenn die Menschheit weiterhin so hartnäckig an Jahve, Allah, Mammon, Ahriman usw. festhalten will, sie diese von den Göttern aus am Ende haben *darf*; also die Welt irgendwann diesen Mächten gänzlich übergeben werden könnte. Zumindest für einen größeren Teil der Menschheit könnte dies sehr bald Realität werden. -

Ahriman ist unglaublich mächtig geworden, weil die Menschen dies zugelassen haben. Er hat auf allen Gebieten des Lebens heute einen fast gänzlichen Sieg über die allgemeine Menschheit errungen; auch wenn die Menschen dies kaum wahrnehmen, geblendet durch diese Situation, und es ihnen längst als normal und sogar richtig erscheint und selbst Anthroposophen solche Aussagen mittlerweile gerne als Pessimismus oder Negativität ansehen möchten. Ich bin mir vollkommen bewusst, dass so ziemlich alles, was ich hier erzähle, von dem, was mittlerweile Bildung, Wissenschaft, Medizin, Religion oder Kultur geworden ist, bestenfalls belächelt, schlimmstenfalls als pathologisch, als eine Art von Verfolgungswahn angesehen wird. Es gibt keine wirkliche Einigung zwischen denen, die Ahriman vertrauen und denen, die Christus vertrauen. Viele haben sich schon längst für eine ganz andere Wahrheit vom Menschen, und für eine ganz andere Zukunft entschieden. Anthroposophen sprechen zu solchen, die sich in unserer Eiszeit der Herzen noch einen Funken Spiritualität erhalten konnten und die sich heute nicht völlig im Dämonischen verlieren wollen. Wir sprechen zu den wenigen noch wachen Christen, um sie anzuspornen, ihre Zeit zu nutzen, denn der Antichrist wird den Sack sehr bald ganz zu

machen; und dann müssen wir überleben können mit dem, was wir uns an Kraft und Licht erarbeitet haben. –

*

Wie oben kurz erwähnt ist es ein kosmisches Gesetz, dass Wesenheiten, die sich nicht mehr, oder zu lange entgegen den Zielen des Weltenwerdens entwickeln, aus dem Lebensstrom des Vaters irgendwann ganz herausfallen und zu radikal bösen luziferischen oder ahrimanischen Wesenheiten werden. Die so entstehenden Gegengötter und ihre Engel und Erzengel (Archonten) versuchen Menschen auf Erden und im Kosmos nach dem Tode in ihren Bann zu ziehen und deren Lebenskräfte zu ergattern, um weiter existieren zu können. Auch der Allah des Islam ist ein solch ahrimanischer Archont urältester Vergangenheit, der sich mit aller Gewalt gegen seinen Untergang wehrt, indem er brutal um sich schlägt und die absterbenden Vater-Kräfte in unserem Kosmos missbraucht. Er will die Menschheit versklaven und für sich selber ausschlachten. Um sich weiterhin erhalten zu können, versorgt er ichschwache oder bereits ichlose Menschen mit Illusionen und Hassgelüsten; er mästet sich von ihren Kräften und Zuwendungen, bis er sie so weit blind gemacht und ent-icht hat, dass er ihre Seelen ganz verschlingen kann. Solche Wesenheiten haben selbstverständlich keinerlei Interesse an der Entwicklung der Menschheit zum Guten und zur Freiheit; ebenso wenig wie Menschen, die solchen Gewalten sklavisch dienen. Allein durch unsere Erkenntnis und moralische Entwicklung werden sie entmachtet und wir zu freien Wesen.^(11a) -

Christus ist kein Sohn des Allah! Von dorther haben Muslime also durchaus Recht. Christus ist der Sohn des *lebendigen* Vaters, den der Islam gar nicht kennt. –

Mammon ist ein weiteres, fürchterlich mächtig gewordenes ahrimanisches Wesen, das heute speziell durch die materialistische Gier des Geldwesens langsam immer mehr

Seelensubstanzen der Menschheit für sich herausstiehlt. Überall dort, wo wir unsere Moral, unser Gewissen, unsere Menschlichkeit verraten um des Geldes willen, verlieren wir Teile unserer Seele an Mammon und werden immer kleiner und schwächer. Hier ist der Grund zu finden, weshalb Materialisten, die vom Geldwesen besessen sind, schleichend immer kälter, rücksichtsloser, liebloser werden. An der weltweiten grenzenlosen Tyrannei des Geld- und Kapitalwesens kann man ablesen, wie mächtig Mammon auf Erden bereits geworden ist.

Ahrimanische Archonten kann man mit einem gewissen Recht auch Ahriman nennen, denn sie sind ebenso *er*; sie sind oft nur spezielle Wesen-Ausgestaltungen oder Umgestaltungen von ihm. Es gibt im Ahrimanischen nichts *wirklich* Individuelles oder Selbstständiges, sondern nur roboterhaft in die Vielzahl sich zersplitternde Abspiegelungen oder besessene Umgestaltungen. Das Ahrimanisch-Werden bedeutet immer Wesensverlust im Göttlichen. -

Die unter uns Menschen heute wieder so radikal verstärkt wirkenden und von Jesus Christus an ganz vielen Stellen in den Evangelien nicht grundlos so oft beschriebenen Scharen unterschiedlichster Dämonen und unreiner Geister streben ebenfalls danach, Menschen von sich besessen zu machen. Sie bewirken Geisthass und Herzenstaubheit, böse Gedanken und Empfindungen, Materialismus, Ehrlosigkeit, Angst und Lüge. Viele davon ernähren sich vampyrisch vom Licht der Seelen und hoffen, sich dadurch selber weiterentwickeln oder zumindest schmücken zu können. Je mehr Licht sie unseren Seelen entziehen können, desto moralisch kranker und blinder werden wir Menschen. –

In der allerhöchsten Gottheit ist vollkommene Wahrheit, Weisheit, Kraft, Licht und Liebe. Durch die Welten-Plane (Äonen) hindurch zum physischen Kosmos hinunter spiegelt Sie sich immer abgeschwächer als die himmlischen Scharen von Wesenheiten ab, die sozusagen das Gott-durchdrungene handelnde Außenwesen der allerhöchsten Gottheit sind. Je

näher diese wesenhaften Emanationen Gottes zur materiellen Welt hinunter sich erstrecken, desto scheinhafter werden sie (Maja) und desto mehr luziferische und ahrimanische Wesenheiten finden wir unter ihnen, die wiederum eigene böse Hierarchien bilden. Je weiter entfernt vom Vater - und wenn sie unter einen gewissen Plan hinunterfallen - werden sie zu Lügengeistern und entarten ins Antigöttliche. Der zukünftige Christus-Mensch (Zaddik) - dessen höheres Ich-Wesen als Gottesfunke einst im Vater war und in diese Welt der Finsternis geworfen wurde, um sich zu entwickeln und den Unterschied zu erfahren zwischen Gut und Böse - ist das Zentrum und Ziel dieser Schöpfung; er soll am Ende die Umkehr und auferstehende Wandlung dieser Welt mitbewirken. -

Die untergeordneten und sehr viel später entstandenen Archonten innerhalb der Planetensphären sind keine wahren und ewigen Götter, sondern nur relativ selbstständige Abspiegelungen der oberen wahren göttlichen Wesenheiten. Sie können sich - ähnlich wie der Mensch selber auch - von ihren göttlichen Urbildern gänzlich abtrennen und vollkommen böse werden. Bei vielen ist das längst geschehen, andere waren vom Erdenanfang an bereits böse und hatten ihre erzieherischen Aufgaben für uns gerade als Gegenkräfte. Sie werden genauso wieder vergehen, wie diese materielle Welt wieder vergeht, wenn die sich befreiende Menschheit mit Christus aufsteigt. Entweder werden diese Archonten mit der Vergeistigung der Welt verwandelt und wieder aufgenommen von den oberen göttlichen Sphären, oder sie stürzen endgültig in den Abgrund und verlöschen; dasselbe gilt für Menschen, die sie in ihren Untergang mit hineinreißen können. Selbst die alt gewordenen Götter des langsam untergehenden Kosmos dort draußen können Ihre Verjüngung und Neugeburt nur durch Christus erfahren, der als ein völlig neues Werden aus dem Vater hervorging. Lehnen sie das verjüngende und auferstehende Leben des Sohnes und Seinen jetzt im Menschenreich beginnenden Kosmos der Freiheit und Liebe jedoch ab, können auch sie nur immer älter, immer

ahrimanischer oder luziferischer werden. Die alten Götter selber haben zunehmend kolossale Probleme! Der Mensch, als vom Vater gewollter und Verantwortung tragender Teil dieses Kosmos, wurde geschaffen, um Teil der Lösung zu sein und die Auferstehung der alten Welt durch den Sohn jetzt zu beginnen. Was im Zusammenhang mit Christus für die Menschheit als Entscheidungsernst gilt, ist ebenso gültig für die Hierarchien. Das Menschheitsmysterium des Sohnes-Logos hat seine alles entscheidende Bedeutung für den gesamten Kosmos. -

Auch Jahve ist ein untergeordneter, zwischenzeitlich hierarchisch gewaltig abgestiegener, und deshalb in seinen unteren planetarischen Wesensabspiegelungen nach der Zeitenwende tief ins Ahrimanische gefallener Eloah; und eben nicht die Urgottheit, nicht der Vater über dem All, von dem Jesus Christus sprach. Die Oberhäupter der römisch-katholischen Kirche (wie auch die Mohammedaner) glauben, sie würden mit dem höchsten Vater in Verbindung stehen; tatsächlich erreichen sie nur noch unterschiedliche ahrimanische Abspiegelungen der Elohim-Gottheit innerhalb der Planetensphäre. Jahve war ursprünglich uns Menschen gegenüber kein böses Wesen, sondern einer der 7 Menschenschaffenden göttlichen Sonnen-Elohim, der *zeitweilig* von Christus erfüllt Sein Antlitz und Medium war. Jahve verließ damals die Sonnensphäre und verband sich mit der Mondensphäre, um das erste Licht des Ichs den Menschen abgeschwächt als sein niederes Selbst im Nachtbereich voraus zu spiegeln. Als Christus - das wahre Ich-Licht der Welt - auf die Erde kam, wurde Jahve zum Gegner der Sonne. Er stieg hierarchisch ab als Christus ihn verließ. Jahves Fall begann zur Zeit um das Mysterium von Golgatha herum, nahm weiter antichristliche Gestalt an um 333 - was sich besonders auch an der Entwicklung der römischen Kirchen abzeichnete – und war endgültig vollendet um das Jahr 1840 herum. Heute ist Jahve ein Medium Ahrimans. Er wurde in den christlich-gnostischen Mysterien-Strömungen nach Golgatha besonders in seinen ahrimanischen Aspekten immer als der widerrechtliche Fürst

dieser Welt, als Schöpfer des bloß sinnlich-natürlichen Kosmos der materiellen Welt der Finsternisse erkannt. Jesus Christus sprach hingegen von dem Vater, dessen Reich *nicht* von dieser Welt ist. (Joh. 18,36).

...Wer die Welt erkannt hat, hat den Leichnam gefunden. Wer aber den Leichnam gefunden hat, dessen ist die Welt nicht wert.... (Evangelium nach Thomas)

Die luziferischen und ahrimanischen Archonten innerhalb der Planetensphären spielen heute *sehr* gerne Gott für uns Menschen; und viele Menschen glauben und folgen ihnen ebenso gerne, denn diese Archonten sprechen das Böse, die Unwahrhaftigkeit und Selbstsucht im Menschen an. Womit wir es in dieser Welt der Masken, Lügen, Dämonen und Archonten tatsächlich zu tun haben, ist uns einzig und allein durch das Erkenntnis-Licht, die Spiritualisierung und unser moralisch erwachendes Ich erkennbar. Deshalb kämpfen alle Vertreter der Archonten gegen das *Ich* und die Geist-Erkenntnis. Heute haben sie vor allem die rettende Anthroposophie Rudolf Steiners in ihrem Vernichtungswillen. Die Religionen unserer Zeit sind allesamt Götzendienste an den bösen Archonten geworden, die uns vom lebendigen Vater weg in die Irre führen; doch die Menschen sind derart schwach, taub und blind, dass sie dies nicht erkennen und den Lügen der Archonten glauben.

... Die Archonten wollten den Menschen verführen, weil sie sahen, daß er eine Verwandtschaft mit dem wahrhaft Guten besaß. Sie nahmen den Namen des Guten und legten ihn dem Unguten bei, um ihn durch die Namen zu verführen und sie an das Ungute zu binden und dann, als ob sie ihnen eine Gnade erwiesen, sie zu veranlassen, sich aus dem "Unguten" zu entfernen und sich in das "Gute" zu begeben, das sie dafür hielten. Denn sie wollten den Freien nehmen und ihn sich zum Sklaven bis in Ewigkeit machen. ... (Das Evangelium nach Philippus)

Als den Sorat - das gehörnte Tier 666 der Offenbarung des Johannes - bezeichnete Rudolf Steiner das Sonnendämonium, den eigentlichen Ich- und Christus-Gegner vom Range eines ahrimanischen Geistes der Persönlichkeit (Archai). Dieses

Sonnendämonium ist auf die endgültige Vernichtung des Ichs, also des wahrhaft Menschlich-Göttlichen ausgerichtet und imstande dazu, Stücke aus dem ewigen Ich-Wesen des Menschen unwiederbringlich herauszureißen oder es auch ganz zu verschlingen, - sofern Menschen sich entsprechend gestalten lassen. Überall dort, wo die Pervertierung und Umkehrung des wahrhaft Guten und Menschlichen heraufkommt, bei Ritualmorden und Sexualmagie, dort wo die Liebe zur Grausamkeit und zum Hass kultiviert (Jihad), und das Heilige entstellt werden, wirkt dieses Sonnendämonium. –

Die grausamen Tiefen und fürchterlichen Abgründe des Bösen dieser Welt erklären sich einzig durch die unvorstellbaren göttlichen Entwicklungsziele, die der Vater dem Menschen in Aussicht stellt. -

Mit Christus kam das Wesen der Welt der Wahrheit des lebendigen Vaters, das Wesen vollkommener Realität und allerschönster Menschlichkeit als Licht in diese Welt des Scheines und der Finsternisse der Archonten, um unser beginnendes Ich, welches aus der Welt der Wahrheit des Vaters herkommt, zu entflammen zum Wiederaufstieg.

... Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme. ... (Johannes 18,37)

... Ich aber kam vom Ersten, (ich) der gesandt wurde, damit ich euch offenbare, was von Anfang an ist, wegen des Hochmuts des Urerzeugers (Jahve) und seiner Engel (Archonten), denn sie sagen über sich, daß sie Götter sind. Ich aber kam, um sie von ihrer Blindheit zu entfernen (befreien), damit ich einen jeden über Gott belehre, der über dem All ist. Ihr also, tretet auf ihre Gräber (die toten Kräfte und Lehren) und demütigt ihre Vorsehung (Pläne oder Absichten) und zerbrecht ihr Joch und richtet auf, was mein ist (das Ich)! Denn ich habe euch Vollmacht über alles gegeben als Kinder des Lichts, mit euren Füßen auf ihre Kraft zu treten." (Eugnostos und die Weisheit Jesu Christi. Der Lichttropfen. Nag Hammadi Deutsch)

Die zur spirituellen Wahrheit und universellen Liebe fähigen Herzensmenschen, die echten Kinder Gottes und Brüder und Schwestern Christi werden aus ihrem immer mehr erwachenden und in Christus erstarkenden Ich heraus den herrlichen Sohn Gottes erkennen, immer tiefer verstehen lernen und in sich selber verwirklichen:

...Sie sind es, die dem Lamm nachfolgen auf allen seinen Wegen. Sie sind aus der gesamten Menschheit freigekauft als Erstlingsgabe einer neuen Menschheit für den Vatergott und für das Lamm. In ihrem Munde wurde kein unwahres Wort gefunden, sie sind ohne Fehl ...
(Offenbarung. 14,4)

... Und ich sagte: „Herr, gehöre etwa auch ich zu ihrer Materie?“ (Christus:) „Du gehörst mit deinen Kindern zu dem Vater, der seit Anfang an ist. Von oben sind ihre Seelen gekommen, aus dem unvergänglichen Licht. Daher werden die Mächte (Archonten) sich ihnen nicht nähern können, des Geistes der Wahrheit wegen, der in ihnen wohnt. Und alle, die diesen Weg erkannt haben, sind Unsterbliche inmitten der sterblichen Menschen. Doch wird sich jener Same nicht sogleich offenbaren, sondern (erst) nach drei Generationen wird er sich offenbaren. Er hat sie von der Fessel der Täuschung durch die Mächte (Archonten) befreit.“ Da sagte ich: „Herr, wie lange noch?“ Er sagte zu mir: „[Wenn] der wahre Mensch in ihren Gebilden [den Geist der Wahrheit offenbart, den der Vater gesandt hat, [dann] wird jener sie belehren über alle Dinge. Und er wird sie salben mit dem Salböl des ewigen Lebens, das ihm gegeben wurde von dem Geschlecht, das keinen König hat (den freien Menschen). Dann werden sie das blinde Denken von sich werfen. Und sie werden den von den Mächten stammenden Tod zertreten. Und sie werden zu dem grenzenlosen Licht aufsteigen, wo dieser Same ist. Dann werden die Mächte ihre Zeiten hinter sich lassen. Und ihre Engel werden über ihre Zerstörung weinen. Und ihre Dämonen werden über ihren Tod trauern. Dann werden alle Kinder des Lichts die Wahrheit und ihre Wurzel in Wahrheit erkennen, und den Vater des Alls und den heiligen Geist. Sie alle werden mit einer einzigen Stimme sagen: Gerecht ist die Wahrheit des Vaters. Und der Sohn ist

über allem und durch alle von Ewigkeit zu Ewigkeit. Heilig, heilig, heilig. — (Die Hypostase der Archonten)

... Redet nun aus dem Herzen heraus, denn ihr seid der vollkommene Tag; und es wohnt in euch das Licht, das nicht untergeht! Redet über die Wahrheit mit denen, die nach ihr verlangen, und über das Wissen zu denen, die gesündigt haben in ihrer Täuschung! Stärkt den Fuß der Gestrauchelten, und streckt eure Hände nach den Kranken aus! Speist die Hungrigen, den Leidenden verschafft Linderung, richtet alle auf, die aufstehen wollen, und weckt die Schlafenden! Denn ihr seid die Klugheit, die gezückt ist. Wenn die Stärke sich so verhält, wird sie noch stärker. Richtet euer Augenmerk auf euch selbst. Richtet euer Augenmerk nicht auf anderes, nämlich das, was ihr von euch entfernt habt! Was ihr erbrochen (überwunden) habt, kehrt nicht dazu zurück, um es zu essen! Seid nicht mottenzerfressen! Seid nicht wurmzerfressen, denn ihr habt ihn schon abgeschüttelt! Werdet nicht zur Wohnstätte für den Teufel, denn ihr habt ihn schon zunichte gemacht! Befestigt nicht eure Hindernisse, oh ihr, die ihr fallt, als ob das etwas Rechtschaffenes wäre! Denn es ist nichts. Der Ungesetzliche wird sich mehr Gewalt antun als dem Gesetz. Denn jener tut seine Werke, weil er ein Ungesetzlicher ist, gegen sich selbst. Dieser aber, weil er ein Gerechter ist, tut er seine Werke an anderen. Vollbringt ihr nun den Willen des Vaters, denn ihr stammt aus ihm! Denn der Vater ist süß; und in seinem Willen ist Gutes. Er hatte Kenntnis von dem Eurigen genommen, so daß ihr auf ihm zur Ruhe kommt. Denn an den Früchten erkennt man das Eurige. ... (Evangelium Veritates) ⁽¹²⁾

*

Die einfachen, monotheistisch-abstrakten, nur auf das niedere Selbst abzielenden, die Erkenntnis der höheren Hierarchien und das höhere Ich bekämpfenden Welt- und Gottes-Vorstellungen der Religionen und Sekten auf Erden sind allesamt Götzendienste und täuschende Illusionen luziferischer und ahrimanischer Archonten. Die geistigen Realitäten um uns her sind so unvorstellbar reicher und komplexer, aber auch so viel ernster und dramatischer, und es ist heute sehr viel verhängnisvoller für uns alle geworden, uns darüber noch

länger Illusionen hinzugeben, als die Menschen allgemein glauben möchten. Je weiter wir in unserer Entwicklung zurückbleiben in längst überholten Zuständen, Vorstellungen und toten spirituellen Formen der Vergangenheit, desto schwieriger wird es für uns in zukünftigen Inkarnationen werden, Anschluss ans Leben zu finden. –

Es gibt viele Menschen auch im Westen heute, die unterbewusst sehnsuchtsvoll eine zeitgemäße und vor allem ehrliche und dogmenfreie Spiritualität suchen, weil sie diese für ihre seelische und geistige Gesundheit dringend brauchen, da sie noch lebendige Menschen sind. Aber sie finden diese Spiritualität nicht, weil auch wir Anthroposophen bisher noch zu sehr damit beschäftigt waren, den alten Jahve-Mond anzuheulen. Suchende Seelen sind deshalb völlig orientierungslos, und so gewinnen antichristliche Strömungen wie Scientology immer mehr Boden im Westen, wie in Europa, in denen den Menschen ein folgenschwerer *ahrimanischer* Vergeistigungsweg angeboten wird. –

... Dasjenige, was einen zwingt, wenn man sich die Überzeugung von der Wahrheit der anthroposophischen Ideen erworben hat, für die Verbreitung dieser Ideen alles Mögliche zu tun, das ist das Mitgefühl mit denjenigen Menschen, welche in der Gegenwart diese Ideen brauchen - und das sind im Grunde genommen fast alle Menschen, mit denen wir in Berührung kommen -, das Mitgefühl mit den Menschen, welche diese Ideen haben müssen und welche verurteilt sind, schlimmes auf sich zu nehmen, wenn Sie diese Ideen nicht haben. ...
(Rudolf Steiner GA 178, 13. November 1917)

Auch Anthroposophen sind sich des Entscheidungsernstes der Stunde oft kaum bewusst. Der moralische und geistige Zustand eines großen Teiles der Menschheit ist in einem solchen Niedergang begriffen, dass die Zeit wirklich drängt! Derjenige Teil der Menschheit, der in seiner Freiheit so weit gekommen ist, dass die Götter nun damit anfangen *müssen*, ihn ernster zu nehmen, steht heute vor der Wahl, entweder mit den bösen Archonten einen großen Schritt weit hinunter zu steigen in den

Abgrund, oder mit den guten Göttern, die sich dem Sohne anschließen und durch Ihn erneuern, aufzusteigen zu neuen Möglichkeiten. Es werden jetzt immer intensivere Zustände heraufgebracht durch das Böse, welche die Menschen zu diesen Entscheidungen wirklich nötigen - in welche Richtung wir uns hier entscheiden, liegt in unserer Freiheit, aber zur Entscheidung als solcher werden wir genötigt - und je stumpfsinniger wir uns dabei erweisen, desto härter werden diese Aufweckversuche sich gestalten müssen. Zu einem regelrechten Straf-Ort im Kosmos, den spirituell entwickeltere Seelen meiden, würde diese wunderschöne Erde verkommen, wenn die Menschheit auf den Wegen weitergeht, wie seit 150 Jahren; deshalb wird das Karma konsequent wirken müssen. Für niemanden ist diese Perspektive leicht; sie ist aber nicht bloß Negativität von Weltuntergangstheoretikern, sondern notwendige Geburtswehe einer neuen Menschheit. Ich weiß nicht genau wann oder wie diese Dinge kommen, aber es ist völlig unmöglich, dass aus den vergangenen Jahrzehnten des radikalsten Materialismus jetzt nicht wieder große soziale Katastrophen hervorgehen als karmische Abschlagszahlung der Menschheit, wenn man die Ausführungen Rudolf Steiners besonders zur Zeit des 1. Weltkrieges ernst nimmt. Nichts wird sich mehr zum Guten ändern, solange sich das Bewusstsein der Menschen nicht grundlegend verändert; und das fängt mit unserer Gesinnung an. Ein neues vertieftes spirituelles Verstehen des Kosmos, des Christus und damit des Menschen selbst ist lange schon dringend notwendig geworden, um aus dem alles errötenden Wahnsinn des Materialismus wieder herauszukommen. Die Möglichkeit dazu brachte uns die opfervolle Erarbeitung der Anthroposophie Rudolf Steiners; sie sollte das lichte Zeitalter in der Menschheit einleiten, was aber nicht zugelassen, sondern mit allen Mitteln verhindert wurde. Bis heute fällt den Menschen, wenn sie nach Lösungen oder Heilung oder Moral suchen, noch immer nichts weiter ein, als Immanuel Kants Agnostizismus, römischer Katholizismus oder zunehmend jetzt auch noch der ultrareaktionäre Islam! Was

sich mit Rudolf Steiner unter uns ereignet hat, ist bisher noch fast gänzlich unerkant. Die Chancen durch die Anthroposophie an unserer Kultur friedlich etwas Entscheidendes zu verändern, sind allesamt verschlafen worden; diese Zeitfenster haben sich geschlossen. Jetzt kann nur noch der Einzelne versuchen, seine Zeit so gut als möglich zu nutzen. -

Viel zu Wenige gibt, die sich um Spiritualität und Erkenntnis überhaupt noch *ehrlich* bemühen und die den Göttern signalisieren, dass es auf Erden noch Menschen gibt, die nicht ausschließlich ihrer Selbstsucht leben und das lichte Zeitalter tatsächlich *wollen*. Man muss deshalb schweren Herzens ohne Übertreibung in dieser Weltenstunde sagen: *Alle unverbesserlichen Materialisten, Turbokapitalisten, Anthroposophie-Verächter oder Vergifter, Scientologen, Jehovas-Zeugen, Agnostiker, Nihilisten, Islamisten, Kommunisten, Atheisten, Nationalisten, Satanisten, usw. usw., die die Geistesblindheit, Gottesferne und den blühenden Wahnsinn der Menschenwelt vor den Göttern so deutlich demonstrieren, verdammen ihre Kinder dazu, durch den kommenden Läuterungs-Schmerz des von ihnen heraufbeschworenen Welten-Kamaloka gehen zu müssen.* -

... Die geistige Welt ignoriert man nicht ungestraft. Man kann glauben, daß man die geistige Welt ungestraft ignorieren kann, man kann glauben, daß man sich in der Welt Begriffen, Vorstellungen hingeben kann, die bloß aus der Sinneswelt entnommen sind, man kann das glauben, und das ist ja der allgemeine Glaube der heutigen Menschheit. Aber wahr ist es nicht. Nein! Der irrigste Glaube, den jemals die Menschheit hat hegen können, das ist der - wenn ich mich trivial ausdrücken darf -, daß die Geister es sich gefallen lassen, ignoriert zu werden. Fassen Sie es meinetwillen auf als einen Egoismus, als eine Selbstsucht der Geister, aber in der geistigen Welt gilt eine andere Terminologie als hier in der sinnlich-physischen Welt. Also fassen Sie es meinetwillen auf als einen Egoismus der Geister, aber die Geister rächen sich, wenn sie ignoriert werden hier. Es ist ein Gesetz, es ist eine eherne Notwendigkeit: Die Geister rächen sich. Und unter den mancherlei Charakteristiken, die man geben kann für

die Gegenwart, ist auch diese richtig, daß man sagen kann: Die Rache der Geister dafür, daß man sie so lange ignoriert hat, das ist das gegenwärtige Menschheitschaos. ... (Rudolf Steiner, GA 177, 29. 9. 1917, Erster Vortrag)

... Mit dem, worauf das materialistische Zeitalter so stolz ist, wird sich in Zukunft nichts anderes im Erdendasein erreichen lassen als dasjenige, was schon erreicht ist in dieser katastrophalen Zeit (des 1. Weltkrieges). Den Mut muß die Menschheit gewinnen, solches Gelöbnis der eigenen Seele als heiliges Weihnachtsgelöbnis zu tun: den Blick zu wenden nach den in unserer Zeit sich hereindrängenden spirituellen Wahrheiten. Den Mut muß unsere Zeit finden, unbehellig durch Schwachmütigkeit hineinzuschauen in das, was ist. Neuen Wahrheitssinn muß sich unsere Menschheit aneignen, wenn sie wieder folgen will den Spuren Desjenigen, den sie feiern will durch das Weihnachtsfest in seiner Geburt, der aber nicht verstanden wird, wenn seine Worte nicht tief genug gefaßt werden: >>Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben<<. ... (Rudolf Steiner. GA 180, erster Vortrag)

Als ein schreckliches Wahrbild steht es vor uns, dass Deutschland sich damals vor dem 2. Weltkrieg nicht für den guten geistigen Führer in Rudolf Steiner, sondern für den bösen Führer in Adolf Hitler entschied. Durch die anhaltende Geistverleugnung tut Deutschland das auch heute noch. Herbert Wimbauer sagte dazu einmal: Man setzt einem Christus-Bodhisattva nicht ungestraft den Stuhl vor die Türe, wie es in Deutschland damals geschehen ist, ohne dass das karmische Folgen hat. Der Johannes-Bau konnte damals in München nicht gebaut werden und wurde in die Schweiz nach Dornach verlegt. Will ein Land den göttlichen Gesandten nicht, ruft es als notwendige Folge die Gesandten der Hölle auf den Plan; so läuft das mit der Freiheit in unserer Welt. Neutrale Räume gibt es nicht; der Mensch ergreift heute entweder das Göttliche, oder es ergreift ihn das Antigöttliche. Nach dem 1. und dem 2. Weltkrieg kamen abermals übersteigert nur wieder Materialismus und Geistverleugnung herauf. Wieso sollte in unserer Zeit Amerika also jetzt *nicht* mit Haut und Haaren der Inkarnation und dem kommenden politischen Auftreten

Ahrimans verfallen, wo die christliche Mitte so tragisch bisher gescheitert ist? Mir graut vor dem bevorstehenden Auftreten des Antichristen in Amerika, da die Menschheit bereits völlig im Äußerlichen verloren ist und längst ganz tief bei Ahriman im Sack steckt, sodass sie diesen Sohn des Bösen mit Hingabe für den einzig wahren Messias halten, und seine weltweite 'Erdenglücks-Religion' für die einzig vernünftige ansehen wird. Zu verhindert ist die Inkarnation Ahrimans ja nicht; sie liegt im Willen des Vaters und soll geschehen als die vielleicht größte moralische Lektion für die Menschheit. Aber wie schlimm die Folgen für uns dabei werden, darauf hätten wir durchaus einen Einfluss. Wir könnten durchaus nicht ganz und gar als Pleite vor den Göttern dastehen in dieser großen Prüfung! Ein vollständig widerstandsloser Sieg Ahrimans über die allgemeine Menschheit könnte allerdings am Ende sogar unsere Existenzberechtigung im Kosmos infrage stellen. Sollte es dem Antichristen tatsächlich gelingen, vor dem Vater überzeugend zu demonstrieren, dass diese Menschheit am Ende das Tier wählt statt des Menschensohnes, und sollte der Vater - der noch immer an uns glaubt - seinen Segen von dieser Menschheit nehmen, dann hat unsere Stunde geschlagen. ... -

... Die Welt steht heute nicht nur vor der Gefahr, im Ahrimanischen unterzugehen, sondern die Welt steht heute vor der Gefahr, daß die Erdenmission verloren gehe. ... (Rudolf Steiner. GA 198, Dornach, 18. Juli 1920)

Michael Kiske

... Für jene Träger der alten Okkultismen, der konservierten uralten Früchte des längst verdorrten Menschheitsbaumes der Vergangenheiten, ist Rudolf Steiner ein Verräter der Mysterien. Denn ihr Führungsprinzip und die Garantie ihrer widerrechtlichen Macht liegt darin beschlossen und begründet, die Esoterik vor den Menschen geheim zu halten und nur für ungeheuer Wenige, die gewissenhaft in ihrem Sinne herangezogen sind, stufenweise zu öffnen. Rudolf Steiner aber gab die Überfülle der Anthroposophie als Wissenschaft der anfänglichen Grade des Okkultismus öffentlich für alle ungeweihten Menschen, für alle, die nicht jenen sekretierenden, elitären Ordensmächten und klerikalen Zirkeln angehören. Dies ist Mysterienverrat für jene verborgenen Gewalten dieser Welt. Dadurch ist ihr Anspruch der Weltherrschaft in Frage gestellt, bedroht und gefährdet. Neue Ordnungen, neues Leben kündigt sich an. Und wie die Hohenpriester, Pharisäer, Schriftgelehrten und sonstige Hüter des jahvistischen Erbes verschworen sich jene, um sein Werk und seine Wirkung zu verderben. Denn wie Prometheus holte er das Feuer des Ich in die Selbsteigenheit der Menschen herab, heraus in das Licht des Tages, damit alle es endlich finden können. Wie Eva-Sophia gab er der Menschheit den Blick frei auf den Baum der Erkenntnis, indem er sie lehrte, wo der wirkliche Weg zur Wahrheit, damit zur Freiheit führe. Er entschlüsselte Religionsgeheimnisse und Dogmeninhalte, Sakramentalik und Kultus der Maurerei und der Kirchen. So kann jeder sich deren Fesseln entringen. So nennen ihn Vertreter der alten sekretierenden Esoterik nicht nur einen Verräter, sondern zugleich einen Menschen, der als Geisträger vom luziferischen Hochmut (womit sie Freiheit meinen) verzehrt wurde — weil er es wagte, Christi Wort: »Ihr seid Götter«, für jeden »profanen« Menschen durch dessen eigenes Leid, durch dessen eigene Arbeit erreichbar zu machen. Einen abgefallenen Meister« heißen sie Rudolf Steiner, weil er die Menschheit aus ihren Händen befreit — weil er uns liebt. Aber die Freiheit gilt nur als ein Frevel vor dem vermondenden Alten, für die unerlösten Tyrannen dieser Welt, die widerrechtlich ihre Herrschaft über alles Werdende erstickend verhärteten. Und wie jeder, der zu heilen und zu retten und zu befreien unter die Menschen getreten war, so mußte auch er »bezahlen« für den »Frevel«, was

diese christliche Tat für die Regenten im Zeichen des Mondes ist. Denn sie hüten die noch immer unverwandten Ordnungen des Alten. Und dies Alte gründet auf dem niederen Quadrat, welches nur Unfreiheit kennen kann. Auch wenn Rudolf Steiner es nie Eliza von Moltke direkt bestätigt hätte, und die zahlreichen Angaben in den Mitgliedervorträgen nie veröffentlicht worden wären — die erkenntnistheoretischen Schriften und die »Philosophie der Freiheit«, »Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?«, die »Theosophie« und »Geheimwissenschaft« sprechen es doch nur zu deutlich aus, wie auch die »Mysteriendramen« und die »Kernpunkte«, daß hier der einst durch Christus als Folge Seines Opfers verheißene Erlösungsimpuls des Geistes der Wahrheit und der Freiheit sich menschlich verkörperte, um uns in seinen Schmerzen, in seinem Opfer auf eine neue Stufe der Menschheitswege emporzuheben. Aber jeder Anbruch einer neuen Morgenröte muß dem dunklen, nächtlichen Alten sein Opfer darbringen, um es zu überwinden. ...

... Das Werk ist auf Erden vorhanden, jedem erlangbar. Aber was aus dem Vollbrachten werde — dies ist Menschensache! Der »menschheitliche Widerhall« jenes einzigartigen Werkes, jener Vollendung Rudolf Steiners, der wird geprüft. Darauf warten die Höhen. Er selbst muß warten, was die Menschen ihm entgegenbringen wollen. Darin liegt die Probe auf die Reife der Menschheit, die Anthroposophie beinhaltet". Denn wir leben in dem allerersten Zeitenzyklus, in dem die Menschheit auf ihre Freiheit hin geprüft wird! Nur dasjenige werden die Götter mit dem Menschen »vorhaben, zu dem der Mensch selbst etwas tut« — denn Michael erwartet nicht von uns das passive Gebet, das Flehen zu ihm, sondern die Aktivität, sich mit seinen Willenszielen auch endlich selbst zu verbinden. ...
(Herbert Wimbauer. Der Kampf der Meister und die Weihnachtstagung im Lichte des Johannesevangeliums.)

(0) Begriffe wie 'Soziale-Marktwirtschaft' sind heute bloß Masken, die man über den sich grenzenlos austobenden Raubtierkapitalismus legt, um darüber zu betäuben, dass das Krebsgeschwür des Geldgier-Wesens alles Menschlich-Soziale auffrisst. Eine reine Lobbyisten-Wirtschaftspolitik, die dafür sorgt, dass die wenigen Reichen immer reicher und mächtiger, und die Armen immer ärmer und machtloser werden, ist nicht sozial. -

(1) Auch der Unsinn, dass es keine Rassen geben würde, entspringt dieser Form von ahrimanischer Ethik, die sich unwahrhaftig blind machen muss für die leiblichen Unterschiede, um moralisch erscheinen zu wollen. Die Rassen sind tatsächlich recht unterschiedlich. Auch wenn in den Leibern der Menschen unterschiedlicher Rassen Menschen Iche leben, die sich tatsächlich nicht durch die Rasse unterscheiden, sondern nur durch die Reife der Entwicklung dieser Ich-Individualität, sind die Rassen von den Göttern deshalb hervorgebracht worden, damit die menschliche Ich-Wesenheit durch die Inkarnationen viele unterschiedliche Erfahrungsmöglichkeiten auf Erden finden kann. Durch das Völkische wirkt das individuell Geistige der Erzengel; das Nationale hingegen ist die dämonische politische Verzerrung des guten Völkischen, das nicht notwendig mit den politischen Grenzen zusammenfällt. Nicht durch das Leugnen der leiblichen, völkischen oder geografischen Besonderheiten und Unterschiede ist man moralisch oder menschlich, sondern durch das liebevolle geistige Verstehenlernen derselben. -

(2) Rudolf Steiner führte (am 13. 11. 1917, GA 178) aus, wie im klassischen Religiösen des Monotheismus - der ohne Erkenntnis von den höheren Hierarchien in seinen theologischen Vertretern alles konkrete Verstehen der überreichen Geistwelten als heidnische Vielgötterei verlästert - der Mensch bloß ein egoistisches Gefühlsverhältnis zu seinem Engel pflegt, den er dann Gott nennt. Dieses egoistische Gefühlsverhältnis zum eigenen Engel bringt dann auch verstärkt die Neigung zum Volksegoismus herauf, in dem ahrimanische oder luziferische Erzengel wirken, die die Menschen von den guten Geistwelten abtrennen. -

(2a) ... diese alte Askese wird zu Unrecht in die neuere Zeit hinein fortgesetzt. Der menschliche physische Leib hat nach dem Mysterium von Golgatha eine Form angenommen, durch die er eine Askese nicht mehr vertragen würde, die erfolgreich wäre. Der neuere Mensch würde durch eine solche Askese zugleich seinen physischen Organismus so weit ablähmen, daß das Ich-Bewußtsein, das sich ja entwickeln muß, sich nicht in der richtigen Weise entwickeln könnte. Der Mensch würde dann nie zum Freiheitsbewußtsein kommen. Er würde auch nicht in einer richtigen Weise, in einer freien Weise sich mit dem Christus-Impuls verbinden können. ... (Rudolf Steiner 1922. GA 215. Zehnter Vortrag)

(2b) Rudolf Steiner braucht nicht mehr zu inkarnieren. Ein Meister kann viel besser vom Geistigen aus arbeiten. Die Anthroposophie wurde von Rudolf Steiner in Gedankenform verleiblicht; Sie ist nun als Licht-Keim hier. Von nun an arbeitet er von höheren Planen aus weiter zusammen mit denjenigen auf Erden, die ihren Teil der spirituellen Arbeit tatsächlich auch erfüllen. Die *lebendige* Anthroposophie ist ein Sophienwesen des Christus und kann gar nicht inkarnieren. Sie kann nur in den Auferstehungsprozessen der Menschen leben und anwesend sein. -

(2c) Wenn ich hier oder anderswo von den *Göttern* rede, dann sind damit die Wesen der höheren Hierarchien gemeint, wie ich sie auch in diesem Aufsatz später hier kurz angesprochen habe; über welche man sich bei alten gnostischen Kirchenlehrern, aber auch in der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners aufklären kann. Diese Wesen der Hierarchien sind für uns Menschen sehr wohl Götter. Diese waren vor der agnostischen Tyrannei der römischen Macht-Kirchen den Menschen auch noch gut bekannt. Von ihnen sprachen die Germanen, Griechen, Ägypter, Inder usw. Dabei war zumindest den spirituell höher stehenden Kulturen – vor allem vor dem Kali Yuga - auch die allerhöchste dreifaltige Gottheit bekannt. Die römischen Kirchen haben dann in ihrem Bemühen, alle Gnosis auszurotten, dieses Wissen von den individuellen Geistwesen der Hierarchien als Vielgötterei verlästert; was heute noch erstaunlich fest in den Seelen verwurzelt ist. –

(3) Was den jetzt verstorbenen Herrn S. O. Prokofieff betrifft, der neben vielem Mumpitz, der oft im krassen Gegensatz zu den Aussagen Rudolf Steiners stand, grandiosen römisch-katholischen Mist als seine Pseudo-Anthroposophie in die Welt gesetzt hat - womit er den nicht wenigen Menschen, die sich davon ernährt haben, ganz sicher nichts Gutes getan hat – so sehe ich ihn persönlich deshalb aber noch lange nicht notwendig als völlig eins mit den Mächten an, die sich durch ihn verwirklichten. Es kann natürlich sein, dass er auch im Nachtodlichen weiterhin hingebungsvoll den römischen Mächten dient; aber ich persönlich kann mir ebenso gut vorstellen, dass ihm durch Rudolf Steiner die Gnade der Erkenntnis geschenkt wird, sodass er begreift, welche Götter ihn im letzten Leben wieder geritten haben. Die Menschlichkeit und Gnade des Heiligen Geistes kennt ja fast keine Grenzen. Dass Herr Prokofieff ein Mensch war, der seinem übermächtigen römisch-katholischen Karma erlegen ist und diesem leider *nicht* Herr werden konnte durch die Anthroposophie Rudolf Steiners, sondern der Anthroposophie vielmehr fürchterlich auf Erden geschadet hat mit seinem Wirken, heißt für mich deshalb noch lange nicht, dass er auf immer ein Diener dieser Mächte bleiben muss. Wie viele Menschen gibt es nicht unter den Gesellschafts-Anthroposophen unserer Tage, die heute völlig jahvistisch Anthroposophie begreifen – römisch katholisches Karma wirkt äußerst stark innerhalb der Anthroposophenschaft! - und viele dieser Jahve-Naturen werden in ihren nächsten Leben - *nach kräftig läuternden Durchgängen* – trotzdem glühende Feuernaturen des Christus sein können. –

Herbert Wimbauer machte seine Zuhörer in einem Vortage vom 8.2.2003 darauf aufmerksam, dass S. O. Prokofieff es sogar hinbekommen hat - ohne Proteste von so genannten Anthroposophen – unter anderem solche sektiererischen Ideen vorzubringen, *"dass Menschen, die die Verbindung zur anthroposophischen Gesellschaft verlieren, damit die Verbindung zum Christus verlieren würden"* usw. Eine derart antichristliche Kirchen-Gesinnung im Namen Rudolf Steiners von sich zu geben, ist nun wirklich der Inbegriff des Verrats am Geist der Anthroposophie und am Christusimpuls für die Menschheit. So wenig, wie die Anhänger der römisch-katholischen Kirche aufgrund ihrer Kirchen-Mitgliedschaft automatisch im lebendigen Zusammenhang mit Christus stehen, ebenso wenig ist das für Mitglieder der Sekte Namens "anthroposophischer Gesellschaft" der Fall. Dass immer noch so peinlich viele angebliche Anthroposophen ausschließlich damit beschäftigt sind, ihre Jahve-Kirchen zu bauen und das egoistische Bedürfnis nach Sektiererei zu füttern, wo die Welt heute wirklich am Abgrund steht, ist unerträglich. –

Das über diese Zustände gründlich aufklärende Buch von Herbert Wimbauer: *'Der Fall Prokofieff'*, hat kaum einen interessiert, weil die Menschen innerhalb der a. a. G. eben den neuen Typhon als ihren Vater *wollen*. -

Was S. O. Prokofieffs Angriffe auf Valentin Tomberg oder auch auf Judith von Halle betrifft, waren diese vor allem dazu da, um von sich selber ein Stück weit abzulenken. Denn so erweckte er bei vielen den Eindruck, er sei ein entschlossener Kämpfer für die "Reinerhaltung der Anthroposophie". Wenn man sich in eine fremde Burg geschickt hineingestohlen hat und von innen brüllend Pfeile nach außen schießt, kann man bei vielen, die nur oberflächlich hinschauen, den Eindruck erwecken, als gehöre man zum Burg-Personal, denn man verteidigt ja scheinbar ganz tapfer die Burg; obwohl man in Wahrheit aber ein Verräter des Burgherrn ist und allen nachts heimlich die überlebensnotwendige Nahrung vergiftet. -

(3a) Man wird es ganz sicher nicht erleben, dass die reichhaltigen Bücher Herbert Wimbauers z. B. im 'Verlag freies Geistesleben' jemals erscheinen werden, sondern die römischen Schreibwütereien eines S. O. Prokofieffs werden in gebundenen Luxus-Ausgaben mit Hingabe finanziert und veröffentlicht, weil es eben *dieser* Geist ist, den die a. a. G. will. -

(3b) Mit jeder neuen Generation kommen nun Seelen auf die Erde, die immer besser vorgeburtlich auf die Anthroposophie vorbereitet sein werden. Ihr Begreifen wird jedes Mal ein wieder noch lebendigeres und umfassenderes sein, als das der vorherigen Generationen. (*Und sehr schlecht wird es ihnen ergehen, falls sie die Anthroposophie dann hier nicht finden können*). Sie werden gar nicht so sehr Akademiker und Intellektuelle sein, sondern unverbildete Gemüter und ehrliche Herzen aus den einfachen Gesellschaftsschichten. Die ahrimanischen Vertreter der römischen Pseudo-Geisteswissenschaft werden diese kommenden Seelen des lichten Zeitalters nicht ernst nehmen, nicht verstehen, sondern vielmehr als Gegner ansehen und bekämpfen. Sie haben ja den lebendigen Zugang zur ersten Form der Anthroposophie schon nicht finden können; wie wollen sie in Zukunft den Zugang zur immer weiter sich entwickelnden, immer größer und schöner sich auswachsenden und sich immer wieder erneuernden und verjüngenden Wesenheit-Anthroposophie - des im Menschen werdenden Christophoren - finden? -

(3c) Denn derjenige Mensch, dem von Herbert Wimbauer anvertraut wurde, sich um den Erhalt und die Verfügbarkeit seiner Arbeiten in Form der von ihm veröffentlichten Bücher zu kümmern, verstand dies – so hat man zumindest derzeit den Eindruck – wohl nicht so sehr als Chance, etwas am guten Werk mitzutun, sondern eher als einen "moralischen Ritterschlag". Er scheint mittlerweile der Überzeugung zu sein, die Reife oder Unreife der Menschheit im Zusammenhang mit der Arbeit Herbert Wimbauers beurteilen zu dürfen und hier Papst spielen zu müssen. Man bekommt den Eindruck, dass er längst mehr daran interessiert ist, die Arbeit Herbert Wimbauers wieder zum Verschwinden zu bringen, statt sie seinem Auftrag gemäß als Wegzehrung für jetzt lebende und noch kommende Geistsucher verfügbar zu erhalten. Die Arbeiten Herbert Wimbauers – wie überhaupt alle geistigen Früchte von Menschen – gehören der gesamten Menschheit und können im christliche Sinne niemals persönlicher Besitz eines Einzelnen sein. -

(3d) Dass er sehr dick war, Bier trank und Fleisch aß usw., warf und wirft man ihm alberner Weise immer wieder gerne vor. Aber mir persönlich ist der dicke, hustende, Bier trinkende, dafür aber unerschütterlich der Wahrheit treue und so großherzige Herbert Wimbauer 1000 Mal lieber, als all die verhärmten, sich bloß äußerlich züchtigenden und oft so fürchterlich herzlosen Anthros, welche ihn verlästern. Gerade an dieser Lieblosigkeit und Lichtresistenz seines Umfeldes ist Herbert Wimbauer am Ende zerbrochen. Aber bei dem, worauf es heute wirklich ankommt, ist er nie gescheitert! –

(3e) Auch Anthroposophen suchen in Jesus Christus vielfach noch immer bloß ein äußeres Objekt der Anbetung; und Er ist ja ganz bestimmt das würdigste Objekt der Anbetung! Er Selber sucht diese Anbetung aber *nicht*; sondern unser Erkennen, die Brüderlichkeit und Liebe unter uns Menschen, und unsere *Auferstehung*. (Offenbarung. 19,9). Er wollte auch nie für uns als Vaterersatz herhalten, sondern Er will uns zum lebendigen Vater wieder führen. Er kam vom Vater, offenbart das Wesen des Vaters, ist eins mit Ihm, aber Er ist als Mensch gewordener Sohn nicht der Vater in Seiner Fülle (Johannes 14, 28), sondern vielmehr ein Neubeginn des Vaters Selbst. –

(3f) Siehe hierzu auch die Punkte 178, 179, 179a in [Nur Gedanken](#))

(4) Jahve ist dabei ständig bemüht, über Christus und sein höheres Menschentum des Goldenen Dreiecks Unbewusstheit und Unwahrheit aufrecht zu erhalten. Er vermittelt den Menschen die Illusion, als würde die Welt und das Leben ewig friedlich so weiterlaufen können wie bisher, und leugnet die Zeitenwende auf Golgatha. Jahves Reich ist das der passiven Nachtoffenbarung und Finsternis; er hasst jedes aktive Selbst-Bewusstseinslicht. Die magische Macht Jahves über das Bewusstsein der Menschen wird oft nur durch schmerzhaft Durchgänge gelöst werden können. Wir sind hier alle gänzlich darauf angewiesen, von Christus durch seine neue Schicksalsführung befreit zu werden aus der Gefangenschaft dieses widerrechtlichen Fürsten der Welt. -

(5) Daher kommen z. B. auch die fast nie fehlenden 1 Stern Bewertungen auf Amazon.de zu Rudolf Steiner Büchern.

(6) Bei den Elohim, den eigentlichen Ich-Schöpfergöttern, ist das ja auch so. Immer erst hinterher, nachdem sie geschaffen haben, erkennen sie, ob etwas gut ist. (Siehe die Genesis). Hier besteht ein enger Zusammenhang zu unserer Ich-Entwicklung. Auch wir erzeugen einen Erkenntnisleib, schaffen ein individuelles Wahrheitswesen in uns, und erkennen immer erst dann, wenn es ein Stück weit geschaffen worden ist, dass es wahr oder gut ist. -

(7) Der Anthroposoph, der sein Ich als vom Vater herkommend und zur Entwicklung und Gotteserkenntnis fähig und berufen ansieht, hält sich deswegen selber ganz bestimmt nicht für Gott. Dies zu behaupten ist nur eine Weitere von endlos vielen verlogenen Taschenspielertricks Roms, ist katholische Pseudo-Moral und Pseudo-Demut. Auch wenn der Anthroposoph den Menschen als tatsächliches Kind Gottes ansieht, also die ursprüngliche Göttlichkeit des Ichs behauptet – was Christus selbst ja ebenso gesagt hat - ist er durchaus fähig dazu, zu unterscheiden zwischen

Mensch und Gott und nicht in luziferischen Wahn und Hochmut zu verfallen. Es ist eben ein gewaltiger Unterschied, das Ich als aus dem Göttlichen stammend, oder sich selbst als Gott anzusehen. Was im Übrigen doch gerade vor allem die Kirchen Roms und ihre Gottstellvertreter-Päpste tun. –

(7a) Rudolf Steiner: *"Es ist schwer, die übersinnlichen Wesen zu charakterisieren, indem man sie einregistriert. Der Mohammedanismus ist die erste ahrimanische Manifestation, die erste ahrimanische Offenbarung nach dem Mysterium von Golgatha. Der Gott Mohammeds, Allah, Eloha, ist ein ahrimanischer Abklatsch oder Abglanz der elohistischen Wesenheiten, der Elohim, aber monotheistisch erfaßt. Er bezeichnet sie immer in einer Einheit. Die mohammedanische Kultur ist ahrimanisch, aber die Gemütsverfassung der Islamiten ist luziferisch."* (GA 300a, Konferenzen, 9. 6. 1920).

(7b) In Sachen Sensationslust und Klatsch interessiert es die Menschen oft gruselig wenig, ob eine Schlagzeile oder eine Behauptung der Wahrheit entspricht oder nicht. Es macht ja so viel mehr Spaß, Sensationelles für wahr zu halten und sich darüber dann zu ergehen; es bietet ein willkommenes Futter für die Gehässigkeit und Wollust des Lästerns, deshalb ist es gar nicht so sehr wichtig, ob etwas wahr ist oder nicht; man *will* es eben gerne für wahr halten. Mit dieser Neigung rechnet Ahriman. Es ist deshalb auch heute ein unglaublich leichtes Spiel, unbequeme Menschen mundtot zu machen, indem man einfach Stimmungen erzeugt oder geschickt Lügen lanciert. Die meisten Menschen werden diesen schon glauben; besonders dann, wenn der verleumdete Mensch irgendwie auch noch unbequem, unsympathisch oder dem Spießbürgerlichen gegenüber etwas "sonderbar" erschien. Auch in früheren Jahrhunderten hat diese Methode immer wieder prächtig besonders zugunsten Roms funktioniert; zum Beispiel bei Adam Weishaupt und den Illuminaten, bei den Templern oder Cagliostro und vielen mehr. Die Lügen bleiben dann über Generationen in den Köpfen fest verwurzelt. Das geht heute noch bis hinüber nach Hollywood! Ähnlich ging und geht man natürlich auch bei Rudolf Steiner vor. So schaltet man für viele Menschen nachhaltig aus, was gewissen Mächten nicht in den Kram passt. Nur solche, die sich ein eigenes moralisches Rückgrat und gediegene spirituelle Urteilsgrundlagen schaffen, bleiben nicht bloß hilflose Marionetten in diesem Spiel. -

Man wird heute als Vertreter des esoterischen Christentums immer wieder sehr gerne von den Medien-Hampelmännern Ahrimans - die einen tief sitzenden Hass auf alles Spirituelle und Christliche haben - als antisemitischer Verschwörungstheoretiker oder Ähnliches verlästert und gebrandmarkt; was nach wie vor äußerst wirkungsvoll in Deutschland ist. Dies ist eine beliebte Methode unserer verlogenen antichristlichen Gesellschaft. Wir sind aber keine Antisemiten, sondern Christen. Das echte Judentum ist in Wahrheit Teil des Christentums; sie gehören geistesgeschichtlich zusammen. Das Judentum war ebenfalls ein *Christusimpuls*. Nur dass es heute eben erstarrt ist. (Siehe hierzu auch meinen Aufsatz: [Esoterisch maskierten Antisemitismus. Über die Freiheit, Christ zu sein.](#)) -

(7c) Die aktuelle TV-Serie Lucifer (2016/17) ist die erste Produktion, die ein etwas wahreres Luziferbild vor die Menschen hinstellt, als es die römisch-katholische Kirche seit Jahrhunderten ganz gezielt tut. Auch wenn der rebellische Freigeist Luzifer selbstverständlich ein viel komplexerer Göttersohn ist, als der Mensch in

dieser Serie, und er auch dort vielfach noch immer zusammengerührt wird mit Ahriman - wodurch dann so unsinnige Aussagen zustande kommen wie: Luzifer sei der Geist des Lichtes und gleichzeitig der Sohn der Finsternis und Fürst der Hölle usw., was Resultat der römisch-katholischen Verwirrungen ist - ist es ein Schritt die richtige Richtung. –

(7d) Dass man eigentlich immer nur auf die Bequemlichkeit der Menschen rechnen muss, um Erfolg zu haben, zeigt sich auch an dem unsinnigen Satz: *"Wahrheit müsse immer einfach sein"*. Dieser Satz wurde irgendwo in Deutschland einmal öffentlich ausgesprochen, und weil er eben die Bequemlichkeit anspricht, grassiert er bis heute. Der Faule hat damit seine Weisheit gefunden, dass, wenn etwas kompliziert, also unbequem ist, er sich damit nicht befassen muss, denn es ist ja dann nicht wahr, denn wahr ist ja nur, was einfach, also bequem ist usw.

(7e) Deswegen werden von Anthroposophen seit Jahrzehnten immer nur dieselben Basis-Angelegenheiten gewälzt, ohne dass ein Weiterkommen bemerkbar ist. Ein Weiterkommen findet auch nicht statt, wenn die mangelnde innere Entwicklung der Anthroposophen dieses unmöglich macht. -

(8) Die Kainiten bearbeiten die materielle Welt, sie machen sich sozusagen "die Hände schmutzig"; die starken Guten verwandeln direkt Böses in ein neues Gutes, während die guten Abeliten das Geistige vorerst nur bewahren. –

(9) Siehe hierzu auch die Einleitung des Punktes 188/189 in Nur Gedanken.

(10) Auch das wachsende Ausmaß der Arroganz so genannter Anthroposophen, einen Rudolf Steiner "verbessern", "aktualisieren" oder "modernisieren", in Wahrheit vielmehr ausschalten und umkehren zu wollen – bei manchen mit der heimlichen Überzeugung, "frei von Autoritätsgläubigkeit" selbst den viel größeren Eingeweihten darzustellen - die offene oder maskierte Opposition gegen dieses herrliche Wesen des Heiligen Geistes Namens Rudolf Steiner innerhalb der allgemeinen anthroposophischen Gesellschaft ist ein Signal für die Himmel; ebenso wie die zunehmende Neigung, sich von Aussagen Rudolfs Steiners öffentlich zu distanzieren, um einen peinlichen Kniefall vor dem materialistischen Zeitgeist zu machen. Anthroposophie wurde ganz bewusst so gegeben, dass Sie völlig freilassender Licht-Keim ist, der durch das Studium in unsere mondenhaften Seelen gesät werden kann, um aufzugehen, zu neuem sonnenhaften Ich-Leben in Verbindung mit unserem Karma. Anthroposophie muss dabei von uns ganz sicher nicht "aktualisiert" oder "modernisiert" oder vor Ahriman "entschuldigt" werden, sondern als Ich-Substanz im christlichen Sinne *individualisiert*. Wir haben nicht an den göttlichen Lebenskeimen des lichten Zeitalters herumzudoktern, sondern sie IN UNS weiterzuentwickeln! Damit ist gemeint, dass wir im Streben nach anthroposophischer Erkenntnis die unverfälschte Anthroposophie RUDOLF STEINERS verarbeiten müssen, um einen individuell wachsenden und schöpferischen Erkenntnisleib zu schaffen, und wir Sie nicht aus unserem Hochmut und mangelnder Überwindung unserer niederen Natur heraus verraten und entstellen dürfen. Jedes Buch, das Anthroposophen verfassen und veröffentlichen, welches nicht am Ende dazu dient, die Menschen auf Rudolf Steiner als Geistesboten des Christus zu weisen, ist Ablenkung vom Zentralen und raubt den Menschen nur kostbare Lebenszeit, die sie den Gaben des Heiligen

Geistes widmen sollten. Anthroposophische Schriftsteller machen allgemein oft noch viel zu viel Tanz um sich selber und lieben es ebenso, wenn um sie herum recht viel getanzt wird. Sekundärliteratur macht durchaus Sinn als Wegweiser zur Anthroposophie, als helfendes Verbindungsglied zwischen der sogenannten Außenwelt und Rudolf Steiners Werk. Anthroposophen *selber* haben aber - wenn sie sich wirklich für die Zukunft bereiten wollen – in Wahrheit gar keine Zeit für Sekundärliteratur, bei der Fülle an Gaben Rudolf Steiners. –

(10a) Die egoistische Seele will glauben, dass sie nur ihre Sünden kräftig genug "bereuen" muss, damit Christus diese auf sich nimmt usw. Bequem ist es natürlich, die Sündenvergebung so zu interpretieren, aber in Wahrheit wird jeder von uns seine individuelle Schuld, jeden karmischen Heller und Pfennig abzahlen müssen. Christus nimmt dann den Wirkens-Anteil für die Welt, dass *kosmische* Karma auf sich, wenn wir uns mit ihm wirklich innerlich verbinden; diesen *kosmischen* Anteil unserer Schuld vergibt Er uns also. (*Sieh hierzu bitte Rudolf Steiner GA 155*). - Aus dem bloß egoistischen Verhältnis zu Christus, welches die römischen Kirchen nähren, kommen wir nur heraus durch die Heilung an der Geist-Erkenntnis. –

(11) Eine der wenigen Personen, die dies zu Lebzeiten ganz klar durchschaute als es sich auf der Weltbühne ereignete, war übrigens *Marie Steiner* gewesen; siehe ihre wenigen großartigen Schriften. Auch wenn dies aus den Ausführungen hier eigentlich klar sein sollte, ist es für sonderbar Denkende vielleicht gut, extra noch einmal zu erwähnen, dass Jahve ganz sicher kein "rein jüdisches Problem" darstellt, sondern ein allgemein menscheitliches; was man unter anderem ja auch an dem weltweit immer wieder hochkommenden Nationalismus und Volksegoismus erkennen kann. Jeder Mensch hat die nun immer mehr absterbende erste Jahve-Natur als Arbeitsgrundlage in sich und seit Golgatha die Chance erhalten, zur unsterblichen Christus-Natur gelangen zu können. Judenhass wäre dabei wieder nichts weiter, als dass man das Verwandeln und Erlösen der eigenen inneren Jahve-Natur dadurch unwahrhaftig zu umgehen sucht, dass man es im Jüdischen dann äußerlich hasst. Wir sind aber - wenn man so will - im Zusammenhang mit Jahve alle nicht weniger Juden, als die Juden, da wir alle Menschen mit einer Jahve-Natur sind. Das Jahve-Selbst zu hassen - ob in uns selber oder hinausgespiegelt in andere Menschen – hilft dabei gar nichts; nur die erlösende Erkenntnis hilft hier. Liebe Christen! Immer wenn wir andere im "Namen Gottes" hassen, sind wir Heuchler, denn Hass *ist* Wesen unseres unerlösten niederen Selbstes, das sich im Hass an Ahriman hält. Verachten oder besser entlarven müssen wir die bösen Mächte dieser Welt, die so viele irreführen, aber niemals sollten Menschen verachtet oder gehasst sein. Es geht hier nicht um jüdische Menschen, sondern um *Jahve*. Das Judentum ist hier aber ja auch ganz ehrlich; es zeigt ganz offen, dass es am Jahve-Dienst des Alten Testaments festhalten will; und Juden tun damit keineswegs Unrecht, sondern hier liegt vielmehr eine Entscheidung vor, die der Mensch vor Gott an Seinem Christus ja frei treffen soll. Jeder Mensch hat das Recht, bei Jahve zu bleiben oder mit Ahriman oder Luzifer zu gehen, wenn er es so will; es hat allerdings niemand das Recht, andere Menschen dazu zu zwingen. Bei agnostischen römischen Katholiken, und ganz besonders bei Jahve-Anthroposophen ist es allerdings große Heuchelei, bei Jahve zu verbleiben; sie geben sich nämlich für etwas aus, was sie gar nicht sind und verhindern so, dass das Licht der Christuserkenntnis bei vielen überhaupt

durchkommt. (Obwohl es auch dort meistens noch immer nur Schwäche, und nicht wirklich böser Wille ist.) –

Jerusalem ist *geistig* tatsächlich das Zentrum der Erde! Dort ist Adam begraben; dort wurde Christus geboren und stand das Kreuz auf Golgatha. Vom Himmel aus gesehen leuchtet Jerusalem golden aus der Erde. Aber dies alles wird heute machtpolitisch im ahrimanischen Sinne verstanden und Jerusalem ist deshalb seit Langem zum Ort endlosen Blutvergießens geworden. (Matthäus 23, 37-39). Das Judentum hätte heute für die Welt die Aufgabe, die Erinnerung an den Vater lebendig zu erhalten; es hält sich dabei bisher allerdings ebenfalls noch immer – wie die römisch-katholische Kirche, christlich kostümiert, ja auch - an Ahriman-Jahve. Es wird in Zukunft aber auch eine wunderschöne Auferstehung des geistigen Judentums geben, wenn es Jahve durchschauen lernt und wieder zum wirklichen Vater findet. –

Wenn man die Gesinnung in diesem Aufsatz tatsächlich so verstehen will, dass man sagt, wir würden durch die hier getane Charakterisierung des Jahve-Gottes jüdische Menschen mit dem Bösen oder Niedergehenden identifizieren – ein heute sehr beliebter Taschenspielertrick! - dann ist das eine unwahrhaftige Verdrehung der Tatsachen. Manche Spaßvögel haben es sogar schon hinbekommen, den christlichen Gnostikern Antisemitismus vorzuwerfen, wegen ihrer Haltung zu Jahve; als sei es allgemeine "Menschenpflicht", Jahve zu verehren. Diese Denkschablonen inspiriert seit langem schon Ahriman-Jahve selbst; damit versucht er uns zum Antichristlichen sozusagen zu zwingen. Letztendlich sind wir als freie, selbstständig denkende Menschen - und ganz besonders als Christen - sicher nicht dazu verpflichtet, die religiöse Haltung und Sichtweise des Judentums Jahve oder Jesus Christus gegenüber zu übernehmen oder uns dieser zu unterwerfen, um "gute Menschen" oder keine "Antisemiten" zu sein. Wir sind auch keine Antisemiten, sondern - wenn man denn unbedingt eine *negative* Bezeichnung finden will, als das Wort Christen - dann sind wir vielleicht "Anti-Jahvisten". Doch auch das entspricht nicht wirklich der Wahrheit, da wir das niedere Jahve-Selbst ja gar nicht ablehnen oder verleugnen, was unfruchtbar wäre - denn ohne dieses niedere Selbst wären wir zwar unschuldig, aber auch leere, unbeschriebene Blätter - wir verabsolutieren das niedere Selbst allerdings nicht, sondern verstehen es vielmehr als Arbeitsgrundlage und suchen es zu überwinden und zu verwandeln; wir sehen es als durch Christus zur Auferstehung berufen an. Es geht der Anthroposophie heute um das freie geisteswissenschaftliche Begreifen des Menschen im über- oder außerkonfessionellen Sinne. Das Judentum als Religion hält zwar offiziell am Jahve-Dienst fest, aber dies macht Juden nicht zu schlechteren Menschen als andere, die an Jahve und dem niederen Selbst festhalten. Die spirituellen Realitäten unserer Menschheitsevolution gelten für alle Menschen, gleichgültig ob sie sie zu verstehen suchen oder nicht. Wir haben alle, nach göttlichem Willen, das Jahve-Selbst in uns als Herausforderung und Erdenfrucht, und auch Juden entwickeln selbstverständlich das Christus-Ich, denn die Entwicklung und das Wirken des Christus innerhalb der Menschheit hängt nicht so sehr an unseren Ideen oder Religionen, sondern sie findet - zumindest bis zu einem gewissen Grade - auch statt, wenn wir in unseren Vorstellungen zurückbleiben. Irgendwann muss von uns die bewusste Vergeistigung im Christus-Sinne aber gesucht werden, sonst beginnen große innere Krisen durch zu weit fortschreitende seelische Todesprozesse und durch uns zerreißende Widersprüche und Disharmonien, die zwischen der Entwicklung unseres anfangenden Ichs und unseren nicht mehr dazu passenden Ideen entstehen. Ich

kann nicht sagen, wie weit die Ich-Entwicklung im höheren Sinne bei einem Menschen gehen kann, ohne Christusbewusstsein und ohne das lebendige Verstehen der Sohnes-Mysterien unserer Zeit. Vermutlich ist auch das recht individuell. Es wird sich dabei aber immer nur um Anfänge handeln können, denn die Entwicklung zum individuellen höheren Ich kann eigentlich nur wirklich beginnen, wenn der Menschen den Christus aus seinem Bewusstsein heraus auch wirklich will. Rudolf Steiner trat öffentlich auf, weil die heutige Menschheit die Informationen, die er als Anthroposophie brachte, in Zukunft brauchen wird und ohne sie kein gesundes Weiterkommen mehr möglich ist. Es ist eben leider *nicht* so in der Weltenentwicklung, dass das Zurückbleiben im Überlebten unproblematisch ist; dass also die Menschheit, die beim niederen Quadrat verbleiben will, dann in Zukunft einfach nur das gute unschuldige Jahvetum vor der Zeitenwende weiterhin ausleben kann. Sondern zurückbleiben bedeutet irgendwann leider immer einen langsamen Niedergang ins Böse. Dies ist eine Wahrheit des sich entwickelnden Lebens, die vielen Menschen zwar schwierig und unangenehm ist, die sie deshalb auch gerne nicht haben wollen und hinwegreden möchten, die wir aber verstehen lernen müssen. Christus *ist* gekommen; und der Heilige Geist hat immer wieder neue und tiefere Erkenntnisse über Ihn in die Menschheit gegeben und uns so ermöglicht. Damit sind jetzt andere Anforderungen an uns alle gestellt, als zuvor. Die Weltwirklichkeiten richten sich am Ende eben nicht nach unseren Wünschen und Meinungen oder Moden; sondern wir müssen energisch versuchen, diese immer tiefer zu verstehen.

Alle durch Einseitigkeiten blind-machenden Religionen werden sich irgendwann im übergeordneten Wahrheitsstreben vereinen und erlösen müssen. Nicht durch den materialistischen Intellekt oder durch unwahrhaftige Mystik, sondern durch eine zeitgemäße Initiationswissenschaft, die ein von Erkenntnis getragenes *ehrliches* und *freies* Religiöses in uns dann wieder erwecken kann.

Auch wenn wir die vielen Lügen der Archonten und Dämonen, welche innerhalb der Menschheit heute so gewaltig wirken, als Christen erkennen und beim Namen nennen müssen und ihr Wirken auch in den Menschen charakterisieren, geht es uns dabei nie darum, andere Menschen zu verdammen, auszugrenzen oder gar zu hassen, sondern die Welt und den unglaublich komplexen Menschen mit seinen vielen Schatten- und Lichtseiten immer besser zu verstehen. Das, was wir hier als Wahrheit glauben erkannt zu haben, sprechen wir aus in der Hoffnung darauf, dass sich andere Menschen diesen Inhalten nicht sklavisch unterwerfen und sie zu ihren Dogmen machen oder gar als Anlass missbrauchen zur Lieblosigkeit, sondern sie als Anregung und Stärkung nehmen mögen für ihr eigenes freies Suchen, Erkennen und menschliches Wachsen. -

(11a) Auch die guten Götter nehmen uns nach dem Tode in ihr Wesen auf, aber nicht wie die ahrimanischen und luziferischen, um uns zu verringern und seelisch anzufressen - wenn wir uns auf Erden entsprechend an sie gebunden haben - sondern im liebevollen Sinne, um uns zu bereichern, das Gute aufgehen zu lassen und mit unseren moralischen Lebensfrüchten die zukünftige Welt zu gestalten. -

(12) Folgend unten noch ein längerer Auszug aus den nur noch äußerst fragmentarisch erhaltenen und oft auch etwas holprig ins Deutsche übersetzten gnostischen Schriften, welche vielfach – nicht alle, aber vielfach - Lehren des

Auferstandenen selbst waren. Bis ca. 400 nach Christus waren noch letzte Reste alten Hellsehens vorhanden. (Bis dieses dann weitestgehend verlosch, weil der Mensch durch den Intellekt hindurch sollte, den Kreuzestod des Geisteslebens, um selbstständiger zu werden.) Daher stammt die teils schockierende spirituelle Tiefe der christlichen Gnosis dieser Zeit; auch der Lehren der anderen Jünger und Jüngerinnen des Jesus Christus, die keine Aufnahme in der römischen Jahve-Bibel fanden, da sie zu viel offenbarten über den *tatsächlichen* Christus. ... *Und dieser Christus, der heruntergestiegen ist aus geistigen Welten, der durch den Tod gegangen ist, der in Bezug auf seinen Leib in die Erde gelegt worden ist, dieser Christus hat nach seinem Tode, nach seiner Auferstehung auch eingeweihte Schüler gehabt. Dasjenige, was er seinen eingeweihten Schülern gelehrt hat, das sollten heute eigentlich viele Menschen schon wissen, damit man teilnehmen könne an den Kräften der Fortentwicklung der Menschheit. ...* (Rudolf Steiner. GA 211. Das Sonnenmysterium und das Mysterium von Tod und Auferstehung. Die dreifache Sonne und der auferstandene Christus.)

Fast alle Schriften der christlichen Gnostiker - die so unsagbar dankbar waren für das Kommen des Christus und es damals nicht fassen konnten, wie das Christentum immer mehr romanisiert wurde und wie bereitwillig die Menschen sich wieder Jahve (Jaldabaoth) unterwarfen - sind von der römischen Kirche weitestgehend vernichtet worden und so für uns verloren gegangen. Doch auch heute unterweist der Auferstandene - der wahrlich ein Lebendiger ist! - all jene, die sich durch die Liebe zur Wahrheit dazu bereiten:

... Alle, die in die Welt kommen wie ein Tropfen aus dem Licht, sind durch dieses gesandt in die Welt des Weltherrschers, damit sie durch es (das Licht) bewahrt werden. Und das Band seines Vergessens fesselte (oder verband) es (das Licht) nach dem Willen der Weisheit, damit durch es die Sache offenbar würde in der ganzen Welt der Armut — nämlich sein (des Weltherrschers) Hochmut und seine Blindheit und seine Unwissenheit, denn sie benannten ihn (oder bezeichneten und durchschauten ihn). Ich aber, ich kam von den Orten oben nach dem Willen des großen Lichtes (des Vaters), ich löste jene Schöpfung auf. Ich zerbrach das Werk des räuberischen Grabes. Ich weckte es (das Licht), damit jener Tropfen, der durch die Weisheit gesandt wurde, viel Frucht trage durch mich und sich vollende und nun nicht mehr mangelhaft sein werde, sondern verbunden werde durch mich — ich bin der große Erlöser. (Dies wirke ich), damit sein Glanz offenbar werde, damit auch die Weisheit von jenem Makel gerechtfertigt werde, damit ihre Kinder nun nicht mehr mangelhaft sein werden, sondern Ehre und Glanz erlangen und zu ihrem Vater hinaufgehen und den Weg der Worte des Lichtes erkennen. Ihr wurdet gesandt durch den Sohn, der gesandt wurde, damit ihr erleuchtet werdet und euch losreißt vom Vergessen der Mächte (Archonten) und damit das schmutzige Treiben, das aus dem Feuer (der niederen Begierden ist), das mit ihm aus ihrer fleischlichen (Schöpfung) kam, durch euch nun nicht mehr erscheine. Und ihr werdet auf ihre Vorsehung (ihre Pläne oder Absichten) treten!" ...

... Von den Äonen oberhalb der Ausströmungen von Licht kam, wie ich gerade gesagt habe, ein Tropfen aus dem Licht und dem Geist herab zu den unteren Regionen des Weltherrschers über das Chaos, damit er ihre Formen aus jenem Tropfen offenbare als ein Gericht für den Urerzeuger, der Jaldabaoth (Jahve) heißt. Jener Tropfen offenbarte ihre Formen durch den Hauch als eine lebendige Seele. Er (der Tropfen) wurde kalt und schlief, weil die Seele vergaß. Als er heiß wurde durch den Hauch vom großen Licht des Männlichen, da dachte er Gedanken, und die, die in der Welt des Chaos sind und alles, was in ihr ist, wurden alle (richtig) benannt (oder bezeichnet und erkannt) durch jenen Unsterblichen, als der Hauch in

ihn blies. Als aber das geschah nach dem Willen der Mutter-Weisheit, damit der unsterbliche Mensch die Kleider an diesem Ort zu einem Gericht für die Räuber (Archonten) zusammenfüge, da begrüßte er (der unsterbliche Mensch) das Wehen von jenem Hauch. ...

... Ich aber, ich habe euch über den unsterblichen Menschen belehrt, und ich habe die Fesseln der Räuber (der Archonten) von ihm gelöst. Ich habe die Tore der Unbarmherzigen vor ihnen zerbrochen. Ich habe ihre Vorsehung (Pläne oder Absichten) gedemütigt (vereitelt), und sie (die erkennenden Menschen) haben sich alle geschämt und sind von ihrem Vergessen aufgestanden. Deswegen kam ich also hierher, damit sie (die erkennenden Menschen) sich mit diesem Geist und Hauch verbinden und damit sie aus Zweien zu einem Einzigen werden, wie (es) von Anfang an (war). (Ich kam), damit ihr viel Frucht bringt und zu dem, der von Anfang an ist, hinaufgeht mit unbeschreiblicher Freude und Glanz und Ehre und Gnade vom Vater des Alls. Wer also den Vater in heiligem Wissen kennt, wird zum Vater gehen und wird ruhen im ungewordenen Vater. ...

... Ich aber kam vom Ersten, (ich) der gesandt wurde, damit ich euch offenbare, was von Anfang an ist, wegen des Hochmuts des Urerzeugers (Jahve) und seiner Engel (Archonten), denn sie sagen über sich, daß sie Götter sind. Ich aber kam, um sie von ihrer Blindheit zu entfernen (befreien), damit ich einen jeden über Gott belehre, der über dem All ist. Ihr also, tretet auf ihre Gräber und demütigt ihre Vorsehung (Pläne) und zerbrecht ihr Joch und richtet auf, was mein ist! Denn ich habe euch Vollmacht über alles gegeben als Kinder des Lichts, mit euren Füßen auf ihre Kraft zu treten."

Dies sagte der selige Erlöser und er entschwand von ihnen. Sie gerieten in große, unbeschreibliche Freuden im Geist. Von jenem Tag an begannen seine Jüngerinnen und Jünger das Evangelium von Gott, dem ewigen Vater der in Ewigkeit Unvergänglichen, zu predigen. Die Weisheit Jesu Christi. (Eugnostos und die Weisheit Jesu Christi. Der Lichttropfen. Nag Hammadi Deutsch)

2017

www.geisteskind.de